

Erscheint täglich

früh 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition
Johannisgasse 33.
Verantwortlicher Redakteur
Dr. H. H. H. in Leipziger
Sprechstunde d. Redaktion
Samstag von 11—12 Uhr
Montag von 4—5 Uhr.

Ausnahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Zeitate am Sonnabend, an
Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 7½ Uhr.

Abgabe für Inseratenannahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Louis Wölke, Hauptstr. 21, part.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsvorkehr.

Nº 160.

Mittwoch den 9. Juni.

1875.

Bekanntmachung.

Das 19. Stück des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird **bis 3. m.**
28. dieses Monats auf dem Rathauszaal öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

Nr. 1075. Vertrag zwischen Deutschland, Österreich-Ungarn, Belgien, Dänemark, Egypten, Spanien, den Vereinigten Staaten von Amerika, Frankreich, Großbritannien, Griechenland, Italien, Luxemburg, Norwegen, Niederland, Portugal, Rumänien, Russland, Serbien, Schweden, der Schweiz und der Türkei, betreffend die Gründung eines allgemeinen Postvereins. Vom 9. October 1874.

1076. Vertrag wegen Ausführung von archäologischen Ausgrabungen auf dem Boden des alten Olympia. Vom 13./25. April 1874.

Leipzig, den 5. Juni 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi Gerutti.

Bekanntmachung.

Herr Heinrich Moritz Tramer beabsichtigt in seinem hier an der Sternwartenstraße gelegenen Grundstück Nr. 1308 d. Flurbuchs und fol. 1997 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Leipzig, eine Schlachtetrie für Kleinvieh zu errichten.

Wir bringen dieses Unternehmen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis mit der Aussicht, etwaige Einwendungen dagegen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, bei deren Berücksichtigung vierzehn Tagen und längstens

am 23. Juni 1875

bei uns anzubringen. Einwendungen, welche auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen, sind, ohne daß von der Erledigung derselben die Genehmigung der Anlage abhängig gemacht werden wird, zur richterlichen Entscheidung zu verweisen.

Leipzig, am 5. Juni 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi Dr. Reichel.

Bekanntmachung.

Freitag den 11. Juni c. Vormittag 9 Uhr sollen in der Promenade an der Schützenstraße und von da weiter in den Anlagen um die Stadt mehrere Raummeter Scheitholz und Reisighausen an den Meißtiedenden gegen sofortige Zahlung und Abfuhr öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 8. Juni 1875.

Die Deputation des Rathes zu den Malagen.

König Alberts Reise

in der Kreishauptmannschaft Leipzig.

Programm für Mittwoch, 9. Juni

- (6. Tag, letzter in Leipzig):
8—9 Uhr: Geh. Hofrat Dr. Roscher: Ge-
samtheit theoret. Nationalökonomie.
9—10 Prof. Dr. Oberbeck: Einleitung
in die griechische Mythologie.
10—12 Besuch der Kliniken der Herren
Geh. Medicinalräthe Dr. Wunderlich
und Dr. Thiersch (Städtisches
Krankenhaus), des pathologischen
Instituts (Director: Geh. Medi-
cinalrath Dr. Wagner).
12 Dejeuner.
12—1/4 Besichtigung der Geschäfte Reitzig & Co. (Englische Manufaktur-
waren) und Stedner (Mode-
waren). Besuch der Königlichen
Kunstakademie (Director: Prof. Dr.
Rieper). (Viele beiden Nummern
kommen wegen veränderter Dispo-
sition in das Programm, da durch
bauliche Veränderungen die ursprüng-
lich beabsichtigte Besichtigung des
Ateliers der „Illustrirten Zeitung“
augenblicklich als unthunlich sich
ermessen hatte.)
4 mittelst Eisenbahn nach Riesigk:
Empfang, Besichtigung der Fabrik
und des Gartens von Oehme.
1/4 6 Rücksicht nach Leipzig.
6 Diner.
7 Assemblée.

do antigliedades (Rada y Delgado) etc. veran-
staltet war.

Gegenüber dem Pfeccabinet befindet sich die
Treppe, welche zum Würzordinal der Universität,
dem größten akademischen Cabinet im deutschen
Reich und darüber hinaus (Vorstand: Dr.
Bruno Stöbel jun.) führt. König Albert be-
sichtigte auch diese reiche Sammlung, erläuterte
sie nach der Anordnung und ging mit erschil-
chtem Interesse die gesammte Münzgeschichte an
der Hand einer von dem genannten Vorstande
ad hoc aus den vier Hauptabteilungen zusam-
mengestellten improvisirten Ausstellung seltener
und wertvoller Münzen und Medaillen aus
allen Zeiten durch, anfangend bei Griechenlands
aeginetischen Didramen, und den korinthischen,
athenischen, syratischen Prägeschöpfen, bei
Alexanders des Großen und der Diadochen
Münzen, bei Roms ältesten Münzen (das As
und dessen Unterabteilungen), Julius Cäsars
Münzen, den byzantinischen Kaiser-Münzen, und
sich bis zum Mittelalter und zur Neuzeit fort-
setzend. Karl der Große, Friedrich Barbarossa,
Wenzels erste Markgrafen aus westfälischen Ge-
schlechte, traten in ihren Münzen auf, daneben
die ältesten Groschen aus dem Ende des 13. Jahr-
hunderts, die ältesten Ducaten (Goldgulden) etc.
Auch viele seltene Medaillen waren ausgestellt,
darunter die Monstremedaille von 1733 (mit
einer Wandert-Darstellung), die Friedrich
Wilhelm I prägen ließ; fälsch. Medaillen, außer-
dem solche von Maximilian I. und Karl V.—
Die neuesten thalerähnlichen sächs. Münzen und
Medaillen bildeten den Schluß. (Das Cabinet
besitzt zur Zeit über 85,000 Münzen und Me-
daillen.)

Im Augusteum besichtigte König Albert das
egyptologische und das zoologische Mu-
seum, ersteres unter Führung Professor Dr.
Eber's, letzteres unter Leitung Professor Dr.
Leuckart's.

Montag früh trat Se. Magnificenz der Rector
Dr. Baur im Auditorium Nr. I des Augusteums
aus der Begleitung Se. Majestät des Königs
Albert heraus und bestieg den Kätheber, um sein
Colleg über praktische Theologie als den vierten
Theil des theologischen Studiums (neben dem
exegetischen, dem homiletischen und dem sys-
tematischen als den vorhergehenden Theilen) fort-
zusetzen, nachdem er in einer kurzen Ansprache
an Se. Majestät eine Einleitung gegeben hatte.
Der Hauptgegenstand der Vorlesung war die
römisch-katholische praktisch-theologische Literatur
der Periode seit der Reformation (namentlich seit
Mitte des 18. Jahrh.). Redner berührte das
Verhältniß der beiden Hauptconfessionen des
christlichen Abendlandes, wie es sich in der ge-
lehrten Welt, in der Hochliteratur und den Be-
ziehungen der Vertreter derselben verschiedenen
Bekenntnisses zu einander, abspiegelte. Er schil-
derte eine Zeit, wo gelehrte römisch-katholische
Theologen sich der achtungswürdigen Anerkennung
der protestantischen Gelehrten erfreuten und
umgekehrt, einer Zeit, wo auf dem Grenzgebiete
beider Religionen Friede herrschte, der Gedanke
der Beschuldigung fern lag, und bezeichnete solche
Zustände als solche, deren Wiederkehr ja häufig
man nur wünschen könnte. Der jetzt entbrannte
Kampf zwischen Kirche und Staat berührte nicht
das Dogma, nur das Kirchenregiment; nach

dessen Austragung sei die Möglichkeit einziger
nur wünschenswerther Wiederkehr friedlicher
Verhältnisse auf dem Gebiete der ersten Menschen-
schaft nicht ausgeschlossen.

Nach Besichtigung des neuen Anatomiegebäudes
an der Ritterberger und Waisenhausstraße (Direc-
tor Prof. Dr. His und Dr. Braune) begab
sich König Albert in das Augusteum zurück, um
Professor Dr. Leuckart vor überfülltem und in
Folge dessen sehr heissem Auditorium über allge-
meine Naturgeschichte der Thiere lesen zu hören.
Professor Dr. Leuckart sprach in geistreichem,
von Witz und Humor gebogenem Vortrag über
den Unterschied der Thiere und Pflanzen, so weit
diese sich in der Organisation und der
physiognomischen Gestaltung entsprechen und er-
örterte die Frage, ob dieselben als durchgreifende
und entscheidende Merkmale für die thierische und
pflanzliche Natur eines Organismus zu verwerthen
seien. Im Laufe der Darstellung kam er zu dem
Ergebnisse, daß diese Unterschiede, so charakteristisch
und bedeutsam sie für die höhere thierische
und pflanzliche Bildung seien, doch für die Unter-
scheidung von Thier und Pflanze nicht ausreichen,
da sie mit abnehmender Größe allmählich
schwinden. Die kleinsten Organismen — gleich-
gültig ob Thiere, ob Pflanzen — seien einfache
Haufen organischer Substanzen mit zum Auf-
nehmen geeigneter Augenfläche. Da nun aber
diese Fläche mit der Masse proportional wachsen
mösse, wenn die Lebenserscheinungen die frühere
Intensität bewahren sollten, so entstehe für die
größeren Organismen die Notwendigkeit einer
komplizierten Flächenbildung, d. h. es traten bei
den größeren Organismen besondere vegetative
Organe auf, welche aber nur bei den Pflanzen
ihre äußere Lage behielten, bei den Thieren aber
noch innen (als Eingeweide) sich einsenkten, da
diese als Bewegungsmaschinen eine einfache Außen-
form besitzen müßten.

Die Majestät war durch die Ausführungen des
Redners erstaunt sehr angezogen und sprach dem
Vernehmen nach gegenüber seiner Umgebung seine
Überraschung durch das eben Gehörte aus, daß
ihn fast nötige, seine bisherige Ansicht gänzlich
fallen zu lassen.

Neues Theater.

Leipzig, 8. Juni. In Raimund's „Ver-
schwender“ trat Herr Hagen, wie es scheint,
ein neuer Concurrent in das noch immer nicht
besetzte Fach des Herrn Engelhardt, als
„Valentin“ auf. Diese Rolle verlangt indeß ein
reicher Gemüthsleben, als Herr Hagen in ihrer
Durchführung bewährte; das Wetterleuchten und
die Blüte des Humors müssen hier aus Seelen-
tiefer hervorbrechen, wenn sie zünden sollen; der
treidene Witz des Verstandes genügt nicht dazu.
Herr Hagen erreichte indeß durch unverkennbare
Routine gerade in den gemüthlichen Szenen des
letzten Actes eine gewisse Wirkung. Der „Valentin“
liegt übrigens, ähnlich wie die andern Raimund's-
chen Humoristen, so weit ab von der eigentlich
norddeutschen Posse- und Coupletkunst, daß er
eine ganz aparte Beurtheilung verlangt und das gilt,
inwiefern ein Komiker das übliche Rollenreper-
toire der Posse dekt, nur einen unsicheren Maß-
stab an die Hand giebt. Wir wollen daher weitere
Leistungen des Herrn Hagen abwarten, ehe wir
über die Tragweite seiner vis comica ein ent-
scheidendes Urtheil fällen.

Herr Mittwell hatte für den Verschwender
Mottwell im letzten Act zährende und ergreifende
Accente. Das oft gegebene Stück verfehlte mit
seiner geheimnisvollen Doppelgängerei und den
prächtigen Familienbildern des letzten Actes nie
seine Wirkung, während die übrigen Freundschaft
Raimund's in Norddeutschland nur selten über die
Bretter gehen. Rudolf Gottschall.

Berichtigung. In der gestrigen Schauspiel-
zeit ist statt „tragisch nächtne“ Accente zu
lesen „tragische“ Accente und statt „seconds
empire“ „second empire“.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 8. Juni. Se. Majestät König
Albert erschien gestern Abend 9 Uhr in Begleitung
einiger Herren seines Gefolges im Schwanen-
haus, welches aus Anlaß des hohen Besuches
sich in besonderem Glanz zeigte. Der Eingang war mit
Blumengewinden, Orangeblumen und
Topfgewächsen prächtig geschmückt. Ein reizender
Anblick bot sich Se. Majestät sofort, als er in
das Bordergebäude eintrat. Es war durch Hinweg-
nahme einiger Verstöße im Parterre- und
Trianonssaal ein Fernblick bis zu den Drachen-
jägern und zu dessen rothäubigem Wasserfall
geschaffen worden. Der König drückte seine Aner-
kenntung über dieses in der That hübsche Schau-
spiel aus und betrat sodann unter Führung des
Herrn Hoffmann die glänzend erleuchteten und
von Tausenden von Menschen angefüllten Gärten.

Ausgabe 13,300.

Abonnementssatz vierfach 4½ M.
incl. Bringerlohn 5 M.
Jede einzelne Rummel 30 Pf.
Gebühren für Extrablätter
oder Postbeförderung 20 Pf.
mit Postbeförderung 45 Pf.
Inserate 10 Pf. Bourgeois 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichniß — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Reklame unter dem Redaktionsschluß
die Svalze 10 Pf.
Inserate sind fests an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pränumerando
oder durch Postvorschuss.

offen war, sehr schnell. In etwa 15 Minuten war er im Glaserwiger Waldpark in dem niederen Gehölz in der Nähe des Pavillons glücklich wiedergegangen. Herr Beudel wird hier mehrere Luftfahrten unternehmen, auch mit einem mit Gas gefüllten Ballon. Das im Lindischen Bade sehr zahlreich versammelte Publicum war augenscheinlich vor der ganzen Aufführung sehr bestrebt. Vor der Luftfahrt Beudel's hatte man eine Anzahl kleiner Ballons in Zwischenräumen steigen lassen; Herr Beudel stieg gegen 1/4 oder 1/2 Uhr und war gegen 8 Uhr zurück, der Ballon wurde gegen 9 Uhr zurückgebracht.

Eine Viertelstunde weit oberhalb des Schlosses Gauernitz, zwischen Dresden und Meißen, hält sich seit ungefähr drei Wochen im dichten Gefüge des romantischen Bachthales ein Wolf in Gemeinschaft einer Blindein auf, deren Anwesenheit zuerst die in der Nähe wohnenden Winzer bemerkten, die durch das oft wiederkehrende nächtliche Geheul des Wolfes darauf aufmerksam geworden waren. Zunächst dachte man, daß diese Thiere vielleicht aus dem zoologischen Garten zu Dresden, oder aus einer Menagerie entflohen sein könnten, während jetzt dort gesagt wird, daß sie einem Hundezüchter aus den Trachenbergen entstammen sollen, der den Wolf zur Nacht östlicher Wolfsbastardhunde sich angeschafft habe. Bis jetzt ist es dem Jäger noch nicht gelungen, des Wolfes habhaft zu werden, da Treibjagden der Saaten wegen nicht angestellt werden konnten.

† Dresden, 7. Juni. Die „Ausstellung funktionsverblieblicher Arbeiten des Mittelalters“ ist seit gestern eröffnet und unserer gewerbetreibenden Flüglerungen wäre somit Gelegenheit geboten, den trefflich geordneten Gegenständen Aufregung zu erneutem Schaffen zu entnehmen, wenn — ja wenn ihnen der Eintritt nur nicht so sehr erüttelt wäre. Die ersten drei Tage werden 1/2, später 1. Eintrittsgeld erhoben. Wir wissen nicht, ob unsere literarischen und Kunstschriften bei dem Besuch der Ausstellung nur auf reiche Russen, Amerikaner, Engländer und andere fremde Völker speziell haben, aber das wissen wir, daß den Dresdnern das Hemd näher als der Rock liegen sollte und sie zunächst an ihre Bedürfnisse denken müßten, wollen sie wirklich auf eigene Füße stehen. Inzwischen dürfte auch den Fremden das Zahlen von hohen Eintrittspreisen nicht gerade den Aufenthalt im Elbsoren annehmen machen, und wir möchten hiermit die Aufmerksamkeit des Vereins, der sich in diesen Tagen zum Vorbehalt des Fremdenbesuchs hier gebildet hat, auch auf diesen Gegenstand lenken. Zahlen und immer wieder zählen, heißt es bei dem Besuch von unseren öffentlichen Museen, während anderwärts die Benutzung derselben freige stellt ist. Die vielen oftmals demütigen Dankesbezeugungen von Vereinen u. dgl., welche mit einer gewissen Anzahl von Freitagen zum Besuch der Kunstsammlungen u. s. w. bedacht werden, machen geradezu einen unangenehmen Eindruck, denn sie zeigen, daß die bürgerlichen Kreise etwas als Wohlthat erkennen, was eigentlich nur als der Ausdruck einer gegen sie gelöbten Pflicht gelten kann. — Unser Theater empfinden den Einflug der schönen Jahreszeit. Sehr richtig schreibt ein Berichterstatter über die dichte Ercheinung in Breslau gelegentlich eines Gastspiels Nachbaur's: „Nichts Schlimmeres für einen Sänger, als die Konkurrenz mit seinen gesiederten Kollegen, welche gratis singen und so die Geschäfte verderben. Und welche Reklame macht diese Gesellschaft Schön am Vortrage kommen sie bis an unsere Fenster und annoncieren, daß sich Abends Signora Nachtgall in Scheinwig oder sonst wo hören lassen wird. Was Wunder dann, wenn am Spätnachmittag ein Jeder, mit seinem Passe portant versehen, dem Theatrum mundi zuwirkt, wo nicht nur die schönsten Coloraturarien, sondern auch ein Chorus vorgeführt wird, um dessen Reinheit und Präcision ihn sogar der berühmte Sänger unseres Museums tempels begeistern könnte. Stellt man dem gemütlichen Breckauer gar noch einen, wenn möglich aber mehrere Beder guten Gertenshauses in Aussicht, so hat man ihn in die angenehmen Hefte geschlagen.“ Nun, daß letztere thun wenigstens allervorsten die Sommertheater und bei uns Rossmüller, und kommt diese Sitte gegenwärtig auch der Schauspielergesellschaft des Karl-Schulz-Theaters in Hamburg zu Gute, welche daselbst gastiert und sich voller Hörer rühmen kann.

Im Zoologischen Garten zu Dresden ist aus Hamburg am Sonntag Abend eine Riesen-Schildkröte im Gewicht von nicht weniger als 288 Pfund eingetroffen. Das vom Thierhändler Hagenbeck dem Garten verlaufte Thier ist ein prächtiges Exemplar, leider aber ist es tragisch, ob es trotz aller ihm zugewandten Fürsorge wird erhalten werden können. Das Thier war am Freitag in Hamburg als Einlauf, wie alle lebenden Thiere, von Herrn Hagenbeck aufgegeben worden und hätte auf der gewohnten Route über Röderau am Sonnabend Nachmittag hier sein müssen; statt dessen hat die Bauverwaltung es über Rammen gehalten, so daß es erst am Sonntag in Dresden eintraf. Da nun aber Sonntags die Steuerexpedition geschlossen war, entstand neuer Verzug, bis endlich nach langem Suchen ein Steuerbeamter gefunden und dieser nach eindringlichen Vorstellungen bewogen wurde, das Thier dem Wärter auszuliefern. Denn da das Thier unter Blombe ankommt, sollte es versteuert werden, obwohl Befindungen an Zoologische Gärten wohl nicht unter das „Schlachtwiege“ zu rechnen sind. Eine behufsige Anweisung an die Unterbeamten, derartige Thiere sofort auszuliefern, wäre wohl am Platze. Hätte der Beamte sich nicht durch Rücksichten der Menschlichkeit bewegen lassen, so wäre die arme Schildkröte sogar erst Montags aus ihrer qualvollen Lage befreit worden. Das arme Thier hatte von Hamburg weg die lange Zeit und bei der Hitze und schlechten

Auft im Wagen auf dem Rücken liegen müssen, weil so große Schildkröten in ihrer gewöhnlichen Lage zu stark sind und jeden Kosten zerdrücken würden.

* Meerane, 7. Juni. Gestern fand hier selbst im Saale des Schiebhauses die 5. Osterländische Versammlung Arend'scher Stenographen-Vereine statt, bei welcher die Vereine zu Meerane, Gera, Bautzen, Glauchau, Leipzig vertreten waren. Aus den Verhandlungen heben wir hervor, daß die Versammlung beschloß, mit den Osterländischen Stenographenstagen jedesmal ein Wett- und Preis schreiben zu verbinden, um dadurch den einzelnen Vereinen und Kunstgenossen eine Anregung zur Ausbildung im Schnellschreiben zu geben und tüchtige leistungsfähige Telegraphen heranzuziehen. Das erste Wett- und Preis schreiben soll sofort statt, und es trug hierbei der Verein zu Leipzig durch sein Mitglied Herrn Schmidt den Preis davon, bestehend in einem geschwackvollen Alabaster-Schreibzunge mit Eisenbeinfesthalter. — Als Versammlungsort für nächsten Osterländischen Verbandstag wurde Altenburg bestimmt.

* Chemnitz, 7. Juni. In der letzten Sitzung des hiesigen Stadtrathes erstattete Herr Stadtrath Koch Bericht über die Verhandlungen des Theater-Ausschusses, welcher den städtischen Collegien empfiehlt, für das Stadtmuseum zum Gebrauch im Theater und in Concerten Glasinstrumente mit tiefer Stimmlage anzuschaffen und hierfür 2700 M. zu bewilligen. Bei der Debatte hierüber wurde von mehreren Seiten der Antrag als im Interesse der Förderung der guten Musik und des Stadttheaters gelegen, befürwortet, dabei auch auf den Vergang anderer Städte hingewiesen. Von anderen Seiten wurde dem Antrag entgegengetreten, da für die Stadt keine Notwendigkeit vorliege, diese Ausgabe zu machen. Der Rat entschied sich schließlich mit 10 gegen 6 Stimmen, zu dem bezeichneten Zweck den Betrag von 2700 M. zu bewilligen.

* Grimma, 8. Juni. Der Bezirksausschuss der hiesigen Amtshauptmannschaft hat sich in seiner letzten Sitzung über einige Grundsätze hinsichtlich der zu bilden Standesämter schlüssig gemacht. Es beschloß u. a., daß zu Standesbeamten nur Personen vorgeschlagen bestätigt werden möchten, die in dem betreffenden Bezirk ein gewisses Vertrauen genießen und in Bezug der zu diesem Amt nothwendigen moralischen Eigenschaften und dabei auch im Stande sind, die erforderlichen kirchlichen Arbeiten zu verrichten. Ein mit diesen Eigenschaften begabter Gutsvorsteher oder Gemeindevorstand verdiente bei dieser Wahl den Vorzug. Als wünschenswerth wurde ferner hingestellt, daß der Standesbeamte in einem Ort mit Kirche wohne, damit bei Trauungen gleichzeitig die kirchliche Weihe eingeholt werden könne.

Verschiedenes.

* Leipzig, 8. Juni. Dem „Raumburger Kreisblatt“ entnehmen wir über die Verheerungen, welche das furchtbare Gewitter in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend in Raumburg und seiner Umgebung angerichtet hat, noch folgende Einzelheiten. Fast ganz auf derselben Stelle, wie am 10. Mai, aus den Flemminger Höhen, ging ein Wollentbruch nieder und nun wälzten sich gewaltige, über acht Fuß hohe Wassermassen die Anhöhe herab nach dem Thale. Die Grundfläche des Gastwirths Meinhardt an der Frankfurter Chaussee und die dahinter liegenden Gärten und Rückgebäude des Weinhgartens wurden zum großen Theil zerstört. In einem dieser Häuser wohnten eine unverheirathete Frauensperson und ein junger gebrechlicher Mann, der Schriftleger Silber. Beide wurden von den Fluthen erfaßt und fortgerissen. Bis heute ist nur die Frauensperson tot aufgefunden worden, über den Silber steht noch jeder Nachweis. Eine Chausseewalze von 75 Centner Schwere wurde eine ganze Strecke vom Wasser mit fortgeführt. Vom Weinergarten aus sah die verheerenden Fluthen, unter Mitführung von Trümtern aller Art und erstauntem kleineren Vieh, als Biegen, Kaninchen ihren Weg, die Maulstraße entlang nach dem Saalstrom fort. Auch auf dieser Strecke wurden alle anliegenden Gebäude mehr oder weniger durch das entsetzliche Element beschädigt. Mit voller Wucht und unter furchtbarem Gelöse, untermischt mit dem Geschrei, dem Weinen und dem Hilferuf der unglücklichen Haushbewohner, prallte der Wasserschwall an die Gebäude an, setzte die Räume zu ebener Erde fast bis an die Decke unter Wasser, riß Mauerweg weg und trieb aufgestampfte Massen von Asphalt fort. Das Ganze gewährte unmittelbar nach der Katastrophe ein überaus betrübliches Bild der Zerstörung. Die ältesten Leute der Gegend können sich nicht erinnern, jemals ein ähnliches Naturereigniß erlebt zu haben. Recht schwer sind ferner das Dorf Almerich, wo das Wasser vom Knabenberg herabgespült kam, Schulpforte und abermals auch Böden betroffen worden. In mehreren Dampfzügen lebten die einströmenden Fluthen die Dechen aus. — Auch aus anderen Theilen Thüringens kommen Berichte über schwere und verheerende Gewitter. Eisenach und seine Umgegend wurden am 4. Juni Nachmittags von einem solchen Gewitter heimgesucht, wobei der Blitz mehrmals einschlug. Fast in derselben Zeit trafen die Gewitter im Gothaischen auf, wobei der Blitz mehrfach zündete und in dem Dorf Wolsbach zwei Pferde erschlug.

— Die 7. Generalversammlung des Allgemeinen Deutschen Frauen-Vereins (8. Frauensonntag) wird nicht, wie erst geplant war, im Frühling in Frankfurt am Main, sondern im Herbst, in einer noch näher zu bestimmenden Woche des September oder Oktober dieses Jahres, in

Gotha stattfinden. Lokale Verhältnisse waren die Veranlassung, Frankfurt erst für nächstes Jahr (1876) zum Versammlungsort zu bestimmen. Mit dieser vorläufigen Mitteilung ersucht der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Frauen-Vereins seine Mitglieder, sich immer mit dem Gedanken einer Herbstreise in das schöngelegene Gotha vertraut zu machen und gefüllt die Adressen ihrer etwaigen dortigen Bekannten, welche sich für die Sache interessieren, einzusenden.

— Seitdem die schönen Frühlingsabende gekommen, läßt das alte Schiebhaus mit seinen reizenden Gartenanlagen und seiner brillanten Bedeutung wieder seine alte Anziehungskraft, so daß etliche Räume wahrhaft überfüllt sind. Herr Restaurantier Hoffmann hat sich aber auch diesmal ganz besonders bestrebt, den wahrlich nicht geringen Aufschluß des Publicums auf das Vollmonatsspiel zu entrichten. In den Gartenanlagen hat er manche zweckmäßige Veränderung und Neuerung getroffen, und der auch die leiblichen Genüsse einer besondern Aufmerksamkeit unterworfen, und namentlich für ein ganzes Bier gesorgt; denn er hat diesmal den glücklichen Griff getan, das Bier des „Scheibenbier“ zu wählen, welches bekanntlich dem so beliebten Böhmischem so ähnlich ist, daß manche Restauratoren es sogar für echt Böhmisches Bier ausgegeben haben, und unter allen anderen Eigenschaften eines wirklich guten Bieres, namentlich auch die so wichtige besteht, daß es auch dem Körper sehr wohl bekommt.

Wer von dem Vorurtheile eingenommen ist, gutes, frisches Bier nur in stark frequentierten Restaurants zu trinken, der ist sehr im Irrthum — Seit neuer Zeit bekommt man auch im „Café Richter“, schiller's „Café Hirsch“, Theater-Passage, ein seines frischen Glas Bier dieses 15. J. sowie ein ganz Glas Bierwisch vom Hause und hat dadurch das Angenehme, in einem kleinen freundlichen Local zu sitzen und 31 der gesetzten Zeitungen durchlesen zu können. — Zwei neue Carambole-Billardtische zur Verzierung.

Gray'sche amerikan. Papierwäsche

Fabrik: MEY & EDLICH, Plagwitz
für Herren, Damen und Kinder
in weiß, bunt und mit vollständ. Leinenüberzug.
Detail-Geschäft der Fabrik: Leipzig, Neumarkt 9
Illustrirte Preis-Courante gratis.

Richard Spangenberg,
Peterstraße Nr. 20,
Pianoforte- und Musikalien-Handlung.
Musikalien-Leihanstalt.

Eiserne Tärgte, neu patent.,
sowie Holz- u. Binsätige. Preise ab. Rob. Müller.

Israelitische Religionsgemeinde.
Gottesdienst am Wochenseite (Schabuot).
Mittwoch, 9. Juni: Morgengebet 8 1/2 Uhr;
Predigt 9 1/4 Uhr; Abendgebet 7 1/2 Uhr.
Donnerstag, 10. Juni: Morgengebet 8 1/2 Uhr;
Seelenfeier 9 1/4 Uhr.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 5, Böttcher's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baronen bei Görlitz. Früh 6 bis Nachm. 1/4 Uhr.

Deutsche Bibliothek: Universitätsbibliothek 11-1 Uhr.

Börsenbibliothek Brühl Nr. 41, Stadt-Worbschau 1. Treppe 7-9 Uhr Abends.

Dahlem für Arbeitervillen, Brandstraße 7, wöchentlich 1. für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Hertberg für Dienstmädchen, Klostergartenstraße 12, 30 J für Kost und Nachtkuartier.

Hertberg zur Helmstadt, Nähmberger Straße 52, Nachtkuartier 20-50 J. Mittwoch 40 J.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochen- tagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertagen von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung derselben Nachmittags von 2-4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspektor.

Südliches Museum, geöffnet v. 10-12 Uhr unentgeltlich.

Zoologisches Museum (im Augusteum) v. 10-12 Uhr.

Stadttheater: 10. Juni: Morgengebet 8 1/2 Uhr;

Concert 9 1/4 Uhr.

Altes Theater: 10. Juni: Morgengebet 8 1/2 Uhr;

Concert 9 1/4 Uhr.

Del Reich's Kunstanstellung, Markt 10, Kaufhalle 9-5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, verbunden mit der Vor-

bildersammlung, Thomaskirchhof Nr. 20. Sonntags von 10-1, Wochentags, mit Ausnahme des Sonn-

abends von 11-1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Kun-

stusmuseum: 10. Juni: 10-12 Uhr.

Stadttheater: 10. Juni: 10-12 Uhr.

Altes Theater: 10. Juni: 10-12 Uhr.

- 4. 20. R. - 7. R. - *5. 8. R. - 10. 15. R.
R. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 15. R. -
12. R. - 2. 55. R. - 6. 15. R. - 11. 25. R.
C. Linie Leipzig-Werdau-Mendritz: 8. 20. R.
- 12. 40. R. - 7. R. - 10. 15. R.
Leipzig-Görlitzer Bahn: 12. 53. R. - *6. 50. R.
- 7. 38. R.

* das = bedeutet die Sillige.

Der Schuhmachergehilfe Friedrich Albert August Bergner wird hier wiederholt wegen Sachverständigkeitsfahrt insb. am 26. April e. s. Amberg nach Erfurt gewiesen, wo er Unterhaltungswohnung hat, traf aber nicht ein, und ist neuerdings Anklage wegen schweren Aufenthalts in Erfurt gegen ihn anhängig gemacht worden.

Im Betretungsraum soll er verhaftet und der Polizei-Verwaltung zu Erfurt telegraphisch Nachricht gegeben werden.

Bergner ist am 28. Mai 1853 geboren, misst 153,5 Cm., hat blonde Haare und graue Augen. Leipzig, den 7. Juni 1875.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Laubn. All.

Erschatteter Anzeige zur Folge ist das vom Königlichen Gerichtsamt Wurzen am 30. Juni 1874 unter Nr. 160 ausgestellte Gefinde-Beweisbuch der Friederike Emma Lehmann aus Wurzen abhanden gekommen. Vor kommenden Fällen ist es hier abzugeben.

Leipzig, den 5. Juni 1875.
Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Rüder.

Rgl. Bezirksgericht Leipzig.
Bersteigerungen.

Um 11. Juni und folgende Tage Bersteigerung der zur Schmiel'schen Concurssmaße gehörigen Waschinen, Arbeitsgerüste u. Gerüste, Waschinentheile, Werkzeuge u. im Grundstück Lange Straße 20 und 27.

Um 30. Juni Vormittags 9 Uhr im Auctions-local des Rgl. Bezirksgerichts eine eiserne Kopfschraubpresse und eine Partie Glaskröpfe.

Bekanntmachung.

Das alte Lagerstöck aus ca. 1500 Stück Strohsäcken mit Kissen der hiesigen Kaserne soll dem Weisheitsboden überlassen werden. Reflectanten haben ihre Gebote aus das ganze Quantum oder auch nur auf einen Theil desselben schriftlich unter der Ausschrift: "Submission auf altes Lagerstöck" bis zum 11. Juni dieses Jahres Mittag 12 Uhr an die unterzeichnete Verwaltung, bei welcher auch vorher mündliche Gebote abgegeben und die beständigen Bedingungen eingesehen werden können, einzureichen.

Leipzig, am 3. Juni 1875.
Königliche Garnisonverwaltung.

Zichten-, Dielen-, Blöcke- und Schwarten-Bersteigerungen

bei den Gräflichen Sägemühlen zu Stapelburg Montag den 14. Juni e. Vormittags 10 Uhr von ca. 900 Blöcken, Ilzenburg Dienstag den 15. Juni e. Vormittags 9 Uhr von ca. 2500 Blöcken, Wernigerode Mittwoch den 16. Juni e. Vormittags 9 Uhr von ca. 3500 Blöcken, Gräf. Sägemühlen-Verwaltung.

Auctions-Verkauf beschlagener und geschnittenen Bauholz auf Gräflichem Waldhof zu Wernigerode.

Donnerstag den 17. Juni e. von Vormittags 9 Uhr an im Sägemühlen-Auctions-Local.

a. Beschlagenes Bauholz.

1 St. 12 R. 12 St. 9 bis 11 R. 623 St. 6 bis 8 R. Ballen und 67 St. 9 bis 12 R. 479 St. 6 bis 8 R. Sparren.

b. geschnittenes Bauholz in Längen: 2 St. 14 R. 4 St. 13 R. 8 St. 12 R. 9 St. 11 R. 13 St. 10 R. 42 St. 9 R. 41 St. 8 R. 40 St. 7 R. 280 St. 6 R. 57 St. 5 R. 84 St. 4 R. 165 St. 3 R. in Stärken von $10\frac{1}{2}$ bis $20\frac{1}{2}$ Centimeter.

Gräf. Waldhof-Verwaltung.

Freiwillige Bersteigerung eines Landgutes bei Leipzig.

Im Auftrage des Besitzers werde ich Montag den 14. d. R. Vormittags 11 Uhr im Rathaus zu Gerichtshof (Station Horsdorf, 2 Stunden von Leipzig) das dafelbst gelegene Gut Nr. 15 mit sehr guter ansiehender Ernte, lebendem und todtendem Inventar, wie es steht und liegt, öffentlich versteigern. (R. 32,999.)

Dasselbe hat massive und hartgesetzte Wohn- und Wirtschaftsgebäude, 49 Ader 73 □ R. Feld und Wiese und 1132 Steuer-Einheiten. Alles Nähere durch Max Klemm,

verpflichteter Auktionator.

Wurzen, den 5. Juni 1875.

Kirschenverpachtung.

Montag den 14. Juni Mittag 2 Uhr sollen die der Gemeinde Gerbisdorf gehörigen Süß- und Sauerkirschen im Gerichtshof meistbietend verpachtet werden. Die Hälfte der Erziehungsumme ist sofort anzuzahlen.

Gerbisdorf, den 8. Juni 1875.

Heynert, Schulze.

Verpachtung

der diesjährigen Sauerkirsch-Pflanzung in den Alleen des Ritterguts Ramsen. Bedingungen sind in der Wirtschafts-Erprobation dafelbst einzusehen und Gebote werden von derselben bis zum 19. Juni entgegen gekommen.



Bergnützungs-Erfahrt nach Thale a Harz

am Sonntag den 20. Juni c.

In Schkeuditz hält der Zug diesmal an.
Alles Nähere durch dieses Blatt.

Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn-Gesellschaft.

Denjenigen Actionären der Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn, welche ihr Stimmrecht in der am 26. Juni d. J. stattfindenden Generalversammlung im Sinne einer Ablehnung der Fusion mit der O. & L.-Gesener Bahn ausgleich zu lehnen wünschen, empfehlen wir unsere Dienste zur Vertretung ihres Interesses. Für leidweise Überlassung der Titels von Stammbaum und Stammprioritäts-Action ohne Coupons und Talons bis nach der Generalversammlung bewilligen wir entsprechendes Leibgeld, welches in den letzten Tagen zwischen 1 und $1\frac{1}{4}$ Prozent variierte.

Dresden, 7. Juni 1875.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Laubn. All.

Erschatteter Anzeige zur Folge ist das vom Königlichen Gerichtsamt Wurzen am 30. Juni 1874 unter Nr. 160 ausgestellte Gefinde-Beweisbuch der Friederike Emma Lehmann aus Wurzen abhanden gekommen. Vor kommenden Fällen ist es hier abzugeben.

Leipzig, den 5. Juni 1875.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Dr. Rüder. Rüder.

Rgl. Bezirksgericht Leipzig.
Bersteigerungen.

Um 11. Juni und folgende Tage Bersteigerung der zur Schmiel'schen Concurssmaße gehörigen Waschinen, Arbeitsgerüste u. Gerüste, Waschinentheile, Werkzeuge u. im Grundstück Lange Straße 20 und 27.

Um 30. Juni Vormittags 9 Uhr im Auctions-local des Rgl. Bezirksgerichts eine eiserne Kopfschraubpresse und eine Partie Glaskröpfe.

Bekanntmachung.

Das alte Lagerstöck aus ca. 1500 Stück Strohsäcken mit Kissen der hiesigen Kaserne soll dem Weisheitsboden überlassen werden. Reflectanten haben ihre Gebote aus das ganze Quantum oder auch nur auf einen Theil desselben schriftlich unter der Ausschrift: "Submission auf altes Lagerstöck" bis zum 11. Juni dieses Jahres Mittag 12 Uhr an die unterzeichnete Verwaltung, bei welcher auch vorher mündliche Gebote abgegeben und die beständigen Bedingungen eingesehen werden können, einzureichen.

Leipzig, am 3. Juni 1875.

Königliche Garnisonverwaltung.

Zichten-, Dielen-, Blöcke- und Schwarten-Bersteigerungen

bei den Gräflichen Sägemühlen zu Stapelburg Montag den 14. Juni e. Vormittags 10 Uhr von ca. 900 Blöcken, Ilzenburg Dienstag den 15. Juni e. Vormittags 9 Uhr von ca. 2500 Blöcken, Wernigerode Mittwoch den 16. Juni e. Vormittags 9 Uhr von ca. 3500 Blöcken, Gräf. Sägemühlen-Verwaltung.

Auctions-Verkauf beschlagener und geschnittenen Bauholz auf Gräflichem Waldhof zu Wernigerode.

Donnerstag den 17. Juni e. von Vormittags 9 Uhr an im Sägemühlen-Auctions-Local.

a. Beschlagenes Bauholz.

1 St. 12 R. 12 St. 9 bis 11 R. 623 St. 6 bis 8 R. Ballen und 67 St. 9 bis 12 R. 479 St. 6 bis 8 R. Sparren.

b. geschnittenes Bauholz in Längen: 2 St. 14 R. 4 St. 13 R. 8 St. 12 R. 9 St. 11 R. 13 St. 10 R. 42 St. 9 R. 41 St. 8 R. 40 St. 7 R. 280 St. 6 R. 57 St. 5 R. 84 St. 4 R. 165 St. 3 R. in Stärken von $10\frac{1}{2}$ bis $20\frac{1}{2}$ Centimeter.

Gräf. Waldhof-Verwaltung.

Freiwillige Bersteigerung eines Landgutes bei Leipzig.

Im Auftrage des Besitzers werde ich Montag den 14. d. R. Vormittags 11 Uhr im Rathaus zu Gerichtshof (Station Horsdorf, 2 Stunden von Leipzig) das dafelbst gelegene Gut Nr. 15 mit sehr guter ansiehender Ernte, lebendem und todtendem Inventar, wie es steht und liegt, öffentlich versteigern. (R. 32,999.)

Dasselbe hat massive und hartgesetzte Wohn- und Wirtschaftsgebäude, 49 Ader 73 □ R. Feld und Wiese und 1132 Steuer-Einheiten. Alles Nähere durch Max Klemm,

verpflichteter Auktionator.

Wurzen, den 5. Juni 1875.

Kirschenverpachtung.

Montag den 14. Juni Mittag 2 Uhr sollen die der Gemeinde Gerbisdorf gehörigen Süß- und Sauerkirschen im Gerichtshof meistbietend verpachtet werden. Die Hälfte der Erziehungsumme ist sofort anzuzahlen.

Gerbisdorf, den 8. Juni 1875.

Heynert, Schulze.

Verpachtung

der diesjährigen Sauerkirsch-Pflanzung in den Alleen des Ritterguts Ramsen. Bedingungen sind in der Wirtschafts-Erprobation dafelbst einzusehen und Gebote werden von derselben bis zum 19. Juni entgegen gekommen.

Bergnützungs-Erfahrt nach Thale a Harz

am Sonntag den 20. Juni c.

In Schkeuditz hält der Zug diesmal an.
Alles Nähere durch dieses Blatt.

Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn-Gesellschaft.

Denjenigen Actionären der Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn, welche ihr Stimmrecht in der am 26. Juni d. J. stattfindenden Generalversammlung im Sinne einer Ablehnung der Fusion mit der O. & L.-Gesener Bahn ausgleich zu lehnen wünschen, empfehlen wir unsere Dienste zur Vertretung ihres Interesses. Für leidweise Überlassung der Titels von Stammbaum und Stammprioritäts-Action ohne Coupons und Talons bis nach der Generalversammlung bewilligen wir entsprechendes Leibgeld, welches in den letzten Tagen zwischen 1 und $1\frac{1}{4}$ Prozent variierte.

Dresden, 7. Juni 1875.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Dr. Rüder. Rüder.

Rgl. Bezirksgericht Leipzig.

Dr. Rüder. Rüder.

Bekanntmachung.

Das alte Lagerstöck aus ca. 1500 Stück Strohsäcken mit Kissen der hiesigen Kaserne soll dem Weisheitsboden überlassen werden. Reflectanten haben ihre Gebote aus das ganze Quantum oder auch nur auf einen Theil desselben schriftlich unter der Ausschrift: "Submission auf altes Lagerstöck" bis zum 11. Juni dieses Jahres Mittag 12 Uhr an die unterzeichnete Verwaltung, bei welcher auch vorher mündliche Gebote abgegeben und die beständigen Bedingungen eingesehen werden können, einzereichen.

Leipzig, am 3. Juni 1875.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Dr. Rüder. Rüder.

Rgl. Bezirksgericht Leipzig.

Dr. Rüder. Rüder.

Bekanntmachung.

Das alte Lagerstöck aus ca. 1500 Stück Strohsäcken mit Kissen der hiesigen Kaserne soll dem Weisheitsboden überlassen werden. Reflectanten haben ihre Gebote aus das ganze Quantum oder auch nur auf einen Theil desselben schriftlich unter der Ausschrift: "Submission auf altes Lagerstöck" bis zum 11. Juni dieses Jahres Mittag 12 Uhr an die unterzeichnete Verwaltung, bei welcher auch vorher mündliche Gebote abgegeben und die beständigen Bedingungen eingesehen werden können, einzereichen.

Leipzig, am 3. Juni 1875.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Dr. Rüder. Rüder.

Rgl. Bezirksgericht Leipzig.

Dr. Rüder. Rüder.

Bekanntmachung.

Das alte Lagerstöck aus ca. 1500 Stück Strohsäcken mit Kissen der hiesigen Kaserne soll dem Weisheitsboden überlassen werden. Reflectanten haben ihre Gebote aus das ganze Quantum oder auch nur auf einen Theil desselben schriftlich unter der Ausschrift: "Submission auf altes Lagerstöck" bis zum 11. Juni dieses Jahres Mittag 12 Uhr an die unterzeichnete Verwaltung, bei welcher auch vorher mündliche Gebote abgegeben und die beständigen Bedingungen eingesehen werden können, einzereichen.

Leipzig, am 3. Juni 1875.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Dr. Rüder. Rüder.

Rgl. Bezirksgericht Leipzig.

Dr. Rüder. Rüder.

Bekanntmachung.

Das alte Lagerstöck aus ca. 1500 Stück Strohsäcken mit Kissen der hiesigen Kaserne soll dem Weisheitsboden überlassen werden. Reflectanten haben ihre Gebote aus das ganze Quantum oder auch nur auf einen Theil desselben schriftlich unter der Ausschrift: "Submission auf altes Lagerstöck" bis zum 11. Juni dieses Jahres Mittag 12 Uhr an die unterzeichnete Verwaltung, bei welcher auch vorher mündliche Gebote abgegeben und die beständigen Bedingungen eingesehen werden können, einzereichen.

Leipzig, am 3. Juni 1875.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Dr. Rüder. Rüder.

Rgl. Bezirksgericht Leipzig.

Dr. Rüder. Rüder.

Bekanntmachung.

Das alte Lagerstöck aus ca. 1500 Stück Strohsäcken mit Kissen der h

Englische Patent-Mixed-Gords
(bester Stoff zu Hausskleidern)
Kleid 10 Meter = 17½ Ellen 2½ Thaler.

Schwarze Barège.
Schwarze Grenadine.

Engros.—En détail.

Brie & Co., Markt 8.

Barthels Hof.

Lenoes
(engl. Mozambiques),
brillante Farben, Meter 65 Pf.
Kleid 14 Meter = 24½ Ellen 3 Thaler.
breite schwarze Cashemir-Rippse zu Tischus
Meter 22½ Rgr.

Preise fest — an jedem Stück verzeichnet.

Glacéhandschuhe

Eine Partie französischer
wird nur kurze Zeit
unter dem Fabrikpreis ausverkauft
Markt No. 2, Ecke Salzgässchen.

Besonders empfohlen: Damenhandschuhe 2 Knöpf. von 12½ Rgr., Herrenhandschuhe von 15 Rgr. an.

Die Actien-Bierbrauerei zu Schlackenwerth bei Carlsbad in Böhmen

versendet vom 1. Juni 1875
ihre Biere in deren eigenen, neuconstruirten Bierwaggons
mit patentirten Eis-Reservoirs

und ist hierdurch in der angenehmen Lage, ihren geachten Kunden selbst auf weite Entferungen stets ein feinliches Product ins Haus zu stellen.

Der Verwaltungsrath.
H. Mattoni. C. Hönl.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfiehlt Unterzeichneter das Schlackenwerther Exportbier zu dem billigen Preis von 20 Pf. pro Seidel.
Achtungsvoll

Ch. V. Petzoldt.

PATENTIRTE
Atmosphärische Gaskraftmaschine,
System: LANGEN & OTTO,
in neuer vereinfachter Construction
von 1/4, 1/2, 1, 2 und 3 Pferdekräften.



Billige und gefahrlose Betriebskraft
für Buchdruckereien, lithographische und mechanische Anstalten,
Schleifereien, Fräserien, Drechslerien, Tischlereien, für Aufzüge,
Fahrräder, Pumpenanlagen etc.

Mehr als 2000 Maschinen in Betrieb.

Gasverbrauch pro Stunde und Pferdekraft nur 3/4 Kubikmeter.
Die der Leistung eines Raddrehers gleichkommende Betriebskraft kostet circa 50 Pf. pro Tag.

Anstatt Gas auch Petroleum-Distillate verwendbar.

Zu jeder Zeit ohne Vorbereitung in und ausser Betrieb zu setzen, bedarf dieselbe keiner beständigen Wartung, und bedingt Concessionsgesuch, noch höhere Assecuranzprämie. Preishilfen, Prospekte, sowie jede weitere Auskunft von dem Vertreter der Ga-motoren-Fabrik

Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße 14,
wo siehst eine 1 pferdige Maschine im Betriebe und jederzeit
zu besichtigen.

deren Anschaffung weder Prospekte, sowie jede weitere Auskunft von dem Vertreter der Ga-motoren-Fabrik

Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße 14,
wo siehst eine 1 pferdige Maschine im Betriebe und jederzeit
zu besichtigen.

deren Anschaffung weder Prospekte, sowie jede weitere Auskunft von dem Vertreter der Ga-motoren-Fabrik

Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße 14,
wo siehst eine 1 pferdige Maschine im Betriebe und jederzeit
zu besichtigen.

deren Anschaffung weder Prospekte, sowie jede weitere Auskunft von dem Vertreter der Ga-motoren-Fabrik

Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße 14,
wo siehst eine 1 pferdige Maschine im Betriebe und jederzeit
zu besichtigen.

deren Anschaffung weder Prospekte, sowie jede weitere Auskunft von dem Vertreter der Ga-motoren-Fabrik

Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße 14,
wo siehst eine 1 pferdige Maschine im Betriebe und jederzeit
zu besichtigen.

deren Anschaffung weder Prospekte, sowie jede weitere Auskunft von dem Vertreter der Ga-motoren-Fabrik

Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße 14,
wo siehst eine 1 pferdige Maschine im Betriebe und jederzeit
zu besichtigen.

deren Anschaffung weder Prospekte, sowie jede weitere Auskunft von dem Vertreter der Ga-motoren-Fabrik

Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße 14,
wo siehst eine 1 pferdige Maschine im Betriebe und jederzeit
zu besichtigen.

deren Anschaffung weder Prospekte, sowie jede weitere Auskunft von dem Vertreter der Ga-motoren-Fabrik

Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße 14,
wo siehst eine 1 pferdige Maschine im Betriebe und jederzeit
zu besichtigen.

deren Anschaffung weder Prospekte, sowie jede weitere Auskunft von dem Vertreter der Ga-motoren-Fabrik

Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße 14,
wo siehst eine 1 pferdige Maschine im Betriebe und jederzeit
zu besichtigen.

deren Anschaffung weder Prospekte, sowie jede weitere Auskunft von dem Vertreter der Ga-motoren-Fabrik

Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße 14,
wo siehst eine 1 pferdige Maschine im Betriebe und jederzeit
zu besichtigen.

deren Anschaffung weder Prospekte, sowie jede weitere Auskunft von dem Vertreter der Ga-motoren-Fabrik

Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße 14,
wo siehst eine 1 pferdige Maschine im Betriebe und jederzeit
zu besichtigen.

deren Anschaffung weder Prospekte, sowie jede weitere Auskunft von dem Vertreter der Ga-motoren-Fabrik

Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße 14,
wo siehst eine 1 pferdige Maschine im Betriebe und jederzeit
zu besichtigen.

deren Anschaffung weder Prospekte, sowie jede weitere Auskunft von dem Vertreter der Ga-motoren-Fabrik

Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße 14,
wo siehst eine 1 pferdige Maschine im Betriebe und jederzeit
zu besichtigen.

deren Anschaffung weder Prospekte, sowie jede weitere Auskunft von dem Vertreter der Ga-motoren-Fabrik

Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße 14,
wo siehst eine 1 pferdige Maschine im Betriebe und jederzeit
zu besichtigen.

deren Anschaffung weder Prospekte, sowie jede weitere Auskunft von dem Vertreter der Ga-motoren-Fabrik

Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße 14,
wo siehst eine 1 pferdige Maschine im Betriebe und jederzeit
zu besichtigen.

deren Anschaffung weder Prospekte, sowie jede weitere Auskunft von dem Vertreter der Ga-motoren-Fabrik

Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße 14,
wo siehst eine 1 pferdige Maschine im Betriebe und jederzeit
zu besichtigen.

deren Anschaffung weder Prospekte, sowie jede weitere Auskunft von dem Vertreter der Ga-motoren-Fabrik

Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße 14,
wo siehst eine 1 pferdige Maschine im Betriebe und jederzeit
zu besichtigen.

deren Anschaffung weder Prospekte, sowie jede weitere Auskunft von dem Vertreter der Ga-motoren-Fabrik

Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße 14,
wo siehst eine 1 pferdige Maschine im Betriebe und jederzeit
zu besichtigen.

deren Anschaffung weder Prospekte, sowie jede weitere Auskunft von dem Vertreter der Ga-motoren-Fabrik

Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße 14,
wo siehst eine 1 pferdige Maschine im Betriebe und jederzeit
zu besichtigen.

deren Anschaffung weder Prospekte, sowie jede weitere Auskunft von dem Vertreter der Ga-motoren-Fabrik

Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße 14,
wo siehst eine 1 pferdige Maschine im Betriebe und jederzeit
zu besichtigen.

deren Anschaffung weder Prospekte, sowie jede weitere Auskunft von dem Vertreter der Ga-motoren-Fabrik

Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße 14,
wo siehst eine 1 pferdige Maschine im Betriebe und jederzeit
zu besichtigen.

deren Anschaffung weder Prospekte, sowie jede weitere Auskunft von dem Vertreter der Ga-motoren-Fabrik

Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße 14,
wo siehst eine 1 pferdige Maschine im Betriebe und jederzeit
zu besichtigen.

deren Anschaffung weder Prospekte, sowie jede weitere Auskunft von dem Vertreter der Ga-motoren-Fabrik

Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße 14,
wo siehst eine 1 pferdige Maschine im Betriebe und jederzeit
zu besichtigen.

deren Anschaffung weder Prospekte, sowie jede weitere Auskunft von dem Vertreter der Ga-motoren-Fabrik

Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße 14,
wo siehst eine 1 pferdige Maschine im Betriebe und jederzeit
zu besichtigen.

deren Anschaffung weder Prospekte, sowie jede weitere Auskunft von dem Vertreter der Ga-motoren-Fabrik

Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße 14,
wo siehst eine 1 pferdige Maschine im Betriebe und jederzeit
zu besichtigen.

deren Anschaffung weder Prospekte, sowie jede weitere Auskunft von dem Vertreter der Ga-motoren-Fabrik

Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße 14,
wo siehst eine 1 pferdige Maschine im Betriebe und jederzeit
zu besichtigen.

deren Anschaffung weder Prospekte, sowie jede weitere Auskunft von dem Vertreter der Ga-motoren-Fabrik

Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße 14,
wo siehst eine 1 pferdige Maschine im Betriebe und jederzeit
zu besichtigen.

deren Anschaffung weder Prospekte, sowie jede weitere Auskunft von dem Vertreter der Ga-motoren-Fabrik

Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße 14,
wo siehst eine 1 pferdige Maschine im Betriebe und jederzeit
zu besichtigen.

deren Anschaffung weder Prospekte, sowie jede weitere Auskunft von dem Vertreter der Ga-motoren-Fabrik

Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße 14,
wo siehst eine 1 pferdige Maschine im Betriebe und jederzeit
zu besichtigen.

deren Anschaffung weder Prospekte, sowie jede weitere Auskunft von dem Vertreter der Ga-motoren-Fabrik

Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße 14,
wo siehst eine 1 pferdige Maschine im Betriebe und jederzeit
zu besichtigen.

deren Anschaffung weder Prospekte, sowie jede weitere Auskunft von dem Vertreter der Ga-motoren-Fabrik

Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße 14,
wo siehst eine 1 pferdige Maschine im Betriebe und jederzeit
zu besichtigen.

deren Anschaffung weder Prospekte, sowie jede weitere Auskunft von dem Vertreter der Ga-motoren-Fabrik

Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße 14,
wo siehst eine 1 pferdige Maschine im Betriebe und jederzeit
zu besichtigen.

deren Anschaffung weder Prospekte, sowie jede weitere Auskunft von dem Vertreter der Ga-motoren-Fabrik

Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße 14,
wo siehst eine 1 pferdige Maschine im Betriebe und jederzeit
zu besichtigen.

deren Anschaffung weder Prospekte, sowie jede weitere Auskunft von dem Vertreter der Ga-motoren-Fabrik

Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße 14,
wo siehst eine 1 pferdige Maschine im Betriebe und jederzeit
zu besichtigen.

deren Anschaffung weder Prospekte, sowie jede weitere Auskunft von dem Vertreter der Ga-motoren-Fabrik

Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße 14,
wo siehst eine 1 pferdige Maschine im Betriebe und jederzeit
zu besichtigen.

deren Anschaffung weder Prospekte, sowie jede weitere Auskunft von dem Vertreter der Ga-motoren-Fabrik

Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße 14,
wo siehst eine 1 pferdige Maschine im Betriebe und jederzeit
zu besichtigen.

deren Anschaffung weder Prospekte, sowie jede weitere Auskunft von dem Vertreter der Ga-motoren-Fabrik

Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße 14,
wo siehst eine 1 pferdige Maschine im Betriebe und jederzeit
zu besichtigen.

deren Anschaffung weder Prospekte, sowie jede weitere Auskunft von dem Vertreter der Ga-motoren-Fabrik

Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße 14,
wo siehst eine 1 pferdige Maschine im Betriebe und jederzeit
zu besichtigen.

deren Anschaffung weder Prospekte, sowie jede weitere Auskunft von dem Vertreter der Ga-motoren-Fabrik

Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße 14,
wo siehst eine 1 pferdige Maschine im Betriebe und jederzeit
zu besichtigen.

deren Anschaffung weder Prospekte, sowie jede weitere Auskunft von dem Vertreter der Ga-motoren-Fabrik

Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße 14,
wo siehst eine 1 pferdige Maschine im Betriebe und jederzeit
zu besichtigen.

deren Anschaffung weder Prospekte, sowie jede weitere Auskunft von dem Vertreter der Ga-motoren-Fabrik

Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße 14,
wo siehst eine 1 pferdige Maschine im Betriebe und jederzeit
zu besichtigen.

deren Anschaffung weder Prospekte, sowie jede weitere Auskunft von dem Vertreter der Ga-motoren-Fabrik

Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße 14,
wo siehst eine 1 pferdige Maschine im Betriebe und jederzeit
zu besichtigen.

deren Anschaffung weder Prospekte, sowie jede weitere Auskunft von dem Vertreter der Ga-motoren-Fabrik

Alexander Waldow, Leipzig, Brüderstraße 14,
wo siehst eine 1 pferdige Maschine im Betriebe und jederzeit
zu besichtigen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 160.

Mittwoch den 9. Juni.

1875.

Das Leipziger Stadttheater.

V.
* Einen wahrhaft wohlwollenden Gegenfah
gen die fast nur in allgemeinen Redensarten
gegen den absoluten Vorzug der städtischen Ver-
waltung vor der Verpackung des Theaters sich
bewegenden früher mitgetheilten Gutachten bietet
das des Herrn Opern-Regisseur Seidel, für
welches wir heute die Ausmerksamkeit unserer Leser
erhoffen. Es war zu erwarten, daß ein Mann,
welcher sich seit vielen Jahren mitten in dem
Leben und Kreisen deutscher Bühnen bewegt und in
seiner Stellung die beste Gelegenheit gehabt
hat, Vieles zu sehen, zu erfahren und zu prüfen,
was den Außenstehenden vielleicht nie zu näherer
Kenntnis kommt, — es war zu erwarten, daß
solch ein durch und durch gebildeter Praktikus sich
nicht damit begnügen werde, bloß die eine Seite
der Frage in glänzenden Floskeln hervorzuheben,
sondern daß er die wichtigste Angelegenheit, um
welche es sich jetzt für Leipzig handelt, von allen
Seiten scharf beleuchten und Licht und Schatten
unparteiisch verteilen werde. Und das hat Herr
Seidel ebenso geschickt wie redlich gethan.

Das Gutachten begrüßt mit Freuden den Ent-
schluß des Rates unserer Stadt, die Bühne in
eigene Verwaltung zu nehmen und ihr unter
dem Schutze seiner Autorität „diejenige Organis-
ation und Entwicklung zu geben, welche zu
dauernd erster Entwicklung nur von Staat oder
Gemeinde gegeben zu werden vermag.“ Es weist
darauf hin, daß dieser aus ethischen und ideellen
Bürgernativen hervorgegangene Entschluß wesent-
lich durch den Umstand unterstellt werde, daß die
materielle Grundlage für denselben eine durchaus
günstige erscheint; es eröffnet aber zugleich auch
die Aussicht, daß längst der günstige geschäftliche
Ertrag des Instituts nicht der gleiche
bleiben kann wie bisher, daß er für die
Zukunft überhaupt und namentlich bei städtischer
Verwaltung ein erheblich verminderter werden
wird. Es heißt in Bezug darauf in dem Gut-
achten:

„Die Contrakte ganzer Körperschaften, wie des
Corps und Orchesters, welche — namentlich ih-
rer — einen nach dem heutigen Stand der
Geldverhältnisse unverhältnismäßig geringen Ertrag
aufzuweisen, laufen ab und bedingen für die Zukunft
um Vieles höhere Summen. Die zu erhaltenden
älteren Mitglieder der Bühne, welche zumeist
unter einfacheren Lebensverhältnissen mit dem
gewöhnlichen geringeren Bedingungen erworben sind,
werden nun an die neue Verwaltung, namentlich
wenn dieselbe nicht von einem Privatmann,
sondern von städtischen Behörden geleitet wird, von
Grund aus andere Ansprüchen richten. — Endlich tritt die Notwendigkeit heran, bedeutende
künstlerische Kräfte, wie sie Leipzig verlangt und
— namentlich seit Eröffnung des neuen Hauses —
auch besitzt, neu zu gewinnen, welche — spätlich
vorhanden — selten disponibel — im Wettkampf
mit anderen hervorragenden Bühnen erworben
werden müssen. Durch solche und ähnliche Vor-
gänge wird sich das Budget des im Jahre 1876
beginnenden neuen Unternehmens um ein Be-
deutendes höher stellen als bisher.“

Die Administration durch Behörden und Kör-
perschaften ist, nach langjähriger Erfahrung,
theater als die Selbstverwaltung des einzelnen,
nur sich verantwortlichen Unternehmers. Hier
ist ein großes, hochgeehnertes Gemeinwesen, wel-
ches in einem Institute, das, wie kaum ein anderes,
in unmittelbarem Verhältnis mit dem Publikum
steht, an die Daseinsnotwendigkeit tritt und ganz
andere Rücksichten des Anstandes und der äußeren
Würde nötigt macht, als das geschäftliche Unter-
nehmen eines Privatmannes. Die ganze Grund-
lage des Instituts wird eine andere, eine er-
höhte.

Ein Unternehmer wird immer zuerst nach der
Grundbedingung seiner Existenz, dem pecuniären
Ertrag seines „Geschäfts“ fragen. Bei dem
städtischen Director, welcher gewissermaßen den
künstlerischen Sinn und die künstlerische Ehre der
Stadt zu vertreten hat, wird jedenfalls das
künstlerische Interesse den anderen wenigstens die
Wage halten müssen.

Ebenso wird sich im Betriebe des geschäftlichen
Theaters ein Unterschied bemerkbar machen, der
Gang derselben umständlicher, langsamer werden
vielle Angemessenheiten, die nur durch schnelles
Agieren gelingen und lohnen, können erst im
Institutionsweg, unter Beobachtung der gewährten
Kompetenzen, erledigt werden.

Der angestellte Director wird vorsichtiger, aber
auch zaghafter in der Verwaltung des anver-
trauten Vermögens, in den geschäftlichen Wag-
nissen sein, die er nicht der eigenen, sondern der
städtischen Fasse auferlegt. Er wird lieber auf
einen großen Gewinn, der ihm nicht voll-
ständig gesichert erscheint, verzichten, als die
im Falle des Misserfolgs ihn schwer compromit-
tierende Verantwortlichkeit tragen wollen.

Ein Anteil am geschäftlichen Gewinn, der sich
aus mehreren Gründen empfiehlt, würde nur
theilweise ausgleichend wirken, um so weniger, je
gewissenhafter der betreffende Beamte seine Stel-
lung nimmt.

So werden bei der städtischen Verwaltung —
während einerseits naturgemäß die Ausgaben
sich steigern — andererseits die Einnahmen eine
Besserung erfahren, und es ist fraglich, ob
etwa das Mittel erhöhter Eintrittspreise auch
eine entsprechende Erhöhung der Einnahmen zur

Folge haben würde — ja — ob bei einem städti-
schen Institute dies Mittel überhaupt zulässig
wäre.“

Unter diesen Umständen, meint Herr Seidel,
müsste man sich mit dem Gedanken vertraut
machen, der Idee einer Übernahme des Theaters
auf städtische Rechnung auch Opfer zu bringen.
Die Möglichkeit derselben müsse wenigstens im
Fuge behalten werden und ein läufiger Reserve-
fonds sei dringend nötig, zu dessen Ansammlung
je doch erst verschriften werden könne, nachdem
sie zum Anlaß oder zur Aufschaffung des In-
ventars nötigsten bedeutenden Summen verzinnt
und abgezahlt sind, also erst nach Jahren.

An die Idee der vollständigen Besitznahme,
Leitung und Verbreitung des Theaters knüpft sich
dann die Sorge für dessen würdige Erhaltung.
Ehebhelle materielle Bedenken bestehen diesem Un-
ternehmen entgegen, doch seien sie wohl nicht un-
bedingt unüberwindbar. Vor Allem kommt die
Wahl des den künstlerischen wie den technischen
Betrieb leitenden Beamten zur Erwagung, ja die
ganze Frage über das Gelingen oder Misserfolg
der städtischen Verwaltung sei eigentlich nur eine
Frage über die Person des Directors. Hierzu be-
merkt das Gutachten weiter wörtlich:

„In ihm müssen sich Fähigkeit des Charakters
mit hingebender Neigung für seinen Beruf, Energie
des Willens mit künstlerischer Einsicht verschmelzen.
Unsere Zeit ist geistig so erstaunt, erhabte
Sbildung — wenigstens Selbstbewußtsein derselben —
hat so sehr alle Kreise der Menschen, alle Ge-
biete des Lebens durchdrungen, daß es indische
Weisheit wäre, in irgend einem derselben ohne
Intelligenz und ohne die von ihr getragene sit-
tliche Gesinnung irgendein Etos bedeuten oder wir-
ken zu wollen. Ohne Zweifel würde die Autori-
tät, die dem Director, als Leiter einer doch vor-
wiegend geistigen Interessen dienenden Gesamt-
heit, übertragen werden müsse, seine Önmacht
nur läufiger offenbar machen. Nur die genann-
ten Eigenschaften seiner Bildung wie seines Charakters
geben ihm den Ruth, es selbst mit der
Unsicht der Verhältnisse aufzunehmen, und er-
leben ihn über das Getriebe der Parteien und
das Spiel der Intriquen, in welches er nicht als
jeder andere Vorstand irgend eines anderen In-
stituts herabgezogen oder zu dessen Spezialball er
gemacht werden kann. — Um so mehr in dem
hier vorhandenen Falle, in der hier gegebenen
Stellung, wo er immerhin nicht die letzte Instanz
zu sein scheint und seine Untergaben eine Be-
vörde über ihrem Vorgesetzten wissen, der sich zu-
nahm, auf die Einfluss zu gewinnen sie mit allen
Kräften bemüht sein werden.“

Hier muß nun vor allen Dingen das Ver-
hältniß dieser oberen Behörde zu den technischen
Bühnenleiter aus Unzweckmäßigkeit klar gestellt
sein.

Es ist selbstverständlich, daß die Deputation
des Rates mit der künstlerischen Verwaltung und
Leitung nichts zu thun haben kann, und es
wäre die höchste Gefahr und der höchste Schaden
für die Bühne, wenn irgend eine direkte Hand
in den künstlich zusammengesetzten Mechanismus
des Theaterwesens, den nur ein Wille leitet,
ein Arm lenken kann und darf, eingreifen sollte.
Macht sich ein doppelter Wille geltend, so ergibt
sich als natürliche Folge, daß die künstlerische
Leitung lediglich auf die Aufführung des neu-
technischen — die Bühneparadoxie zu einer Schein-
Autorität hinabgedrückt ist, daß aber alle Vorbe-
dingungen zu einer wirklich segnenden
Tätigkeit fehlen, und so eine Spaltung in das
organische Leben der Schauspielkunst in das ganze
Schaffen und Werden der Kunstreiche gebracht
wird, die den Verfall der Bühne unverkennbar her-
beiführen muß.

Es muß deshalb von vornherein festgestellt
werden, daß die städtische Behörde, nachdem sie
durch die Wahl des Directors ihre Absicht und
Willensmeinung über die künstlerische Leitung und
Führung der Bühne im Großen und Ganzen
und gegeben hat, sich aller Eingriffe ins Ein-
zelne enthalte und den Kreis ihrer Befugnisse
hauptsächlich auf das Finanzgebiet beschränke.
Hier hat die obere Behörde ihrem ersten Beamten
vorgeschrieben die Grenzen zu ziehen, die ihm im
Interesse der Stadt wie des Kunstinstitutes zwölfig
und notwendig erscheinen; hier mag sie die nur
durch von ihr selbst festgesetzte Bestimmungen
beschränkte unantastbare Macht sein, der namentlich
alles Eassenwesen, alle calculatorischen Fest-
stellungen sowie die mit jenen Geschäftsgütern
beauftragten Beamten direkt untersteht.

Hier, aus dem Felde einer wohlgeordneten
Finanzwirtschaft, werden ihre Hauptverdienste
um das städtische Bühnenwesen liegen. Auf einem
anderen Gebiete würde sie nur das Gegenteil
auch ihrer reinsten und wohlwollendsten Absichten
sich verkörpern sehen.

Deshalb möge die städtische Behörde selbst den
Antheim meiden, in das Verhältniß der Mit-
glieder zu dem Director irgendwie einzugreifen.
Jeder unmittelbare Verlust würde das Ansehen
des Bühnenleiters vollständig untergraben, mithin
die Möglichkeit, das Theater zu leiten, vollständig
in Frage stellen. Jede Einmischung in die leider
nur zu leicht und zu oft vorkommenden Streitig-
keiten des Leiters mit jenen müßte — ebenso,
wie es der Würde der städtischen Behörde nicht
entspräche, selbst in den Kreis jener oft kleinlichen
Interessen hinabzusteigen — auch zu endlosen
Misshelligkeiten zwischen den beiden maßgebenden
Factoren der Bühnenleitung selbst führen. Ein

Mal als höhere Instanz den Appell der Parteien
angenommen zu haben, würde nur bewirken, daß
nun ein Streit oft lediglich das Appell wegen
unternommen würde; und ein Mal einen solchen
Streit gegen die Direction entschieden zu haben,
würde die siete Bekittelung und Umgehung aller
Anordnungen und Maßnahmen der letzteren von
Seiten der Mitglieder hervorrufen und damit
wieder neue Reime zur Unordnung auf der einen,
des Misstrauens und der Härte auf der anderen
Seite wecken.

Nein, welche Erklärungen und Auseinander-
setzungen auch zwischen den leitenden Factoren
selbst notwendig seien, sie müßten lediglich auf
den durchaus internen Verhältnissen dieser beiden Be-
hördens beschränkt bleiben; die Mitglieder haben
es nur mit dem einen von ihnen, mit dem Director
zu thun. Der zwischen beiden abgeschlossene Contract und die bestehenden Theater-
regeln bilden das Fundament, auf welchem beide
Theile sich begegnen, ihre Rechte ausgleichen.
Wo diese zweifelhaft oder unzureichend erscheinen,
tritt die Macht des bürgerlichen Gesetzes ein.“

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Kaiser Wilhelm verfehlt in Ems in der
bergliehen Weise mit seinem künstlichen „Gegner“,
dem Kaiser Alexander von Russland. Die
Auguren, welche aus dem Sacken gallischer Hähnchen
über Aussichten für das deutsche Reich verkündigen
und namentlich Russland bereits als künftigen
Alliierten der radikalisierten Franzosen bezügeln,
werden zu diesen Friedensverhandlungen beider
Monarchen sicher den Kopf schütteln und sich über
solche offizielle Heuchelei, die nur daraus angelegt ist,
den diplomatischen Schwanz jener Propheten in
ein schwaches Lied zu stellen, nicht wenig ärgern.
Auch sonst ist in der politischen Welt Zug und
Trug an der Ordnung. Da hatte der Erzherzog
Salvator von Toskana so überzeugend nach-
gewiesen, daß Österreich keinen gesäßlicheren
Feind habe als das deutsche Reich, und keinen
zuvorläufigeren Bundesgenossen als Frankreich.
Die „Wehrzeitung“ app' audire. Ultramontane
und Demokraten rieben sich die Hände, und nun
begibt sich das Unerhörte, daß der Erzherzog
Albrecht, das vermeintliche Haupt der deutschfeind-
lichen Partei in Österreich, die einflussreichste Per-
sonlichkeit in der österreichischen Armee, nach Ems
zu sein, um den deutschen Kaiser und den Kaiser von
Russland zu begrüßen. Eine demonstrative An-
erkennung des angeblich längst in die Brüche ge-
gangenen Dreikaiser-Bündnisses läßt sich kaum
sagen. Und zum Überraschend wird anschließend,
daß Erzherzog Albrecht im kommenden Herbst
den preußischen Landern bewohnen werde.
Was bleibt da wohl von der politischen Seher-
gabe Teter übrig, welche das Deutsche Reich be-
reits einer europäischen Coalition gegenüber-
sah? In Wien selbst fährt man diese Besuche
genau in demselben Sinne auf.

Der „Pester Lloyd“ vom 5. d. M. enthält
einen in hohem Grade bemerkenswerten Artikel
aus dessen Schlusssworten Nachstehend mitzu-
teilen sein dürfte: „Doch der Krieg zunächst
dadurch vermieden worden ist, weil Deutschland
ihm nicht gewollt hat, wird jetzt doch
wohl unbefriedigt bleiben müssen. Die Frage
kann nur sein, warum das Berliner Cabinet
die Haltung anzunehmen sich entschlossen hat.
Und da schwint uns doch lebt, als ob auf die
Ideen und Thatsachen des Dreikaiser-Bündnisses
völlig geprägt werden müßte. Für die Beur-
teilung dieser Fragen ist offenbar das Datum
entscheidend. Wenn Graf Andrássy lange vor
der englischen Action im Besitz der Berliner
Friedenserklärungen war, so kann es offenbar
nicht England gewesen sein, das im Verein mit
Russland dem Berliner Cabinet die Friedens-
förderung „verboden“ haben soll. Fürst Bis-
marck hat vielmehr den Frieden gehalten,
weil er auf dem Boden des Dreikaiser-Bündnisses
steht, weil er erfüllt ist von der
Bedeutung dieser politischen Gruppe in
Europa, die er schaffen geholt, weil er zu staats-
männisch denkt, um große und dauernde Vortheile
einer politischen Verbindung vorübergehenden
Opportunitäten oder den Leidenschaften des Augen-
blicks aufzupassen. Allerdings kann man aber in
einem Moment, wo sich diese Thatsachen auf's
Neue erprobt haben, auch am sichersten der Inter-
pretation freien Raum lassen die an die Erklärungen
Lord Derby's geknüpft worden ist. Englisches
Nationalinteresse und die phantastischen Hoff-
nungen französischer Politiker begegnen sich da in
zwar gefälliger, aber doch jedenfalls völlig un-
schädlicher Harmonie und die angeblich russisch-
englische Friedensallianz mag daher — in den
Zeitungen — fortfahren, das Dreikaiser-Bünd-
nis gleichzeitig auszulösen und zu erlösen.“

Einer wie es heißt authentischen Mittheilung
zufolge ist im Reichskanzleramt die Anregung zu
einer zweitsprechenden Verwendung des Bundes-
ausschusses für auswärtige Angelegen-
heiten gegeben worden, um den Einfluß bestell-
ten bei Richtigstellung gewisser auf die auswärtige
Reichspolitik bezüglicher Thatsachen zur Geltung
zu bringen. Wie erinnert, nahm schon der
Abgeordnete Dr. Röhr in der letzten Reichstagssession
Anlaß, auf diese in der Reichsverfassung enthal-
tene Institution hinzuweisen, damals freilich in
der augenscheinlichen Absicht, die auswärtige Politik
des Reichskanzlers einer Kontrolle durch die
Bundesstaaten zu unterwerfen. Fürst Bis-
marck wies schon damals nach, daß seine
Maßnahmen die Kenntnis der Bundesregie-
rungen nicht zu scheuen hatten und daß er
des vollen Einverständnisses derselben sicher sei.
Seit dem Besiegen des Reichs ist der genannte
Ausschuss bisher noch nie in Thätigkeit getreten.
Wie aus gewissen Andeutungen hervorgeht, ist
man geneigt, denselben in Zukunft einer voraus-
gelegten Inspektion zu erhalten, welche
irrigen Verleumdungen und ungerechtfertigten
Nachreden im Namen sämmtlicher verbündeter
Regierungen entgegen treten kann. Nach der Ver-
fassung besteht der Ausschuss aus den Bevollmächtigten
der Königreiche Bayern, Sachsen, Württem-
berg und zwei vom Bundesrat alljährlich zu
Bevollmächtigten anderer Bundesstaaten. Den
Vorsitz in diesem Ausschuss führt Bayern.

Ein Antrag der weimarer Regierung im
Bundesrat, die Matricularbeiträte herab-
zulegen und geeignete Vorschläge zum Erlass
dieselben zu machen, hat zu dem Entschluß geführt,
zwei Gesetzestexte über Erhöhung der Bra-
uer- und Einführung der Börsensteuer aus-
zuarbeiten. Im Bundesrat möchte sich dabei
die Ansicht geltend, daß die Matricularbeiträte
noch nicht aufgegeben werden sollen, doch will
man etwaige Ausfälle nicht durch Erhöhung der-
selben, sondern durch Erhöhung rezip. Vermehrung
der Reichsteuern decken. Es ist bei der Lage des
gekündigten Handels und Verkehrs nicht unmög-
lich, daß eine solche Regel schon im nächsten
Jahre ergriffen werden muß, und deshalb glaubt
der Bundesrat schon jetzt Vorsorge treffen zu
können. Die bestehenden Gesetzestexte werden
aber baldigst vorbereitet werden, damit sie in
der nächsten Session des Reichstags sofort vor-
gelegt werden können. Die Einführung der
Börsensteuer erregt schon jetzt in finanziellen
Kreisen mettliche Unruhe. Man fürchtet, daß die
Projekte die Zustimmung der Regierung finden,
da der Finanzminister schon früher darauf hin-
wies, daß den indirekten Steuern die Zukunft
gehöre.

Nachdem das preußische Abgeordneten-
haus bei Beginn seiner Montags-Sitzung eine
Reihe ungewöhnlicher Entwicklungen ohne wesentliche
Discussion erledigt hatte, folgte die Verhandlung
über den vom Herrenhause zurückgelangten Ent-
wurf der Provinzialordnung. Der Abg.
Dr. Daniel sprach gegen die Verhältnisse des Her-
renhauses, indem für den Entwurf mit den
Änderungen des Abg. Miquel. Er machte die
schwierige und peinliche Lage, in welcher sich das
Haus finde, im Wesentlichen dem Minister des
Innern bei, der übrigens nicht anwesend war.
Der Minister habe es für einen großen politischen
Fehler erklärt, wenn das Abgeordnetenhaus die
Provinzialordnung zurückweise. Dasselbe habe
Dies verhindert und der Minister habe dann den
politischen Fehler selber gemacht. Er, Redner,
habe nicht den Muß, die Provinzialordnung abzulehnen,
so lange sie innerhalb der Linie der neuen
Kreisordnung steht und sich noch
immer als einen entschiedenen Fortschritt gegen
das, was augenblicklich besteht, darstelle. Nach
diesen von Bessell des Hauses begleiteten Aus-
führungen des Redners erklärte sich auch der
Abg. Tiedemann für die Miquel'schen Anträge,
worauf der Abg. Richter (Hagen) sich in länge-
rem Wortgefecht gegen den Entwurf aussprach und
insbesondere die Bezeichnung des Herrenhauses einer
heben Kritik unterwarf. Der Minister des
Innern gab in kurzen Worten der Zustimmung
der Staatsregierung zu den Vermittelndvor-
schlägen Ausdruck, ebenso wie auch der Abg.
Richter eine Verständigung mit dem anderen
Hause lebhaft besüchtigte. Die Einrichtung des
Provinzialrats entsprach dem ursprünglichen Ab-
sichten des Hauses vollkommen, und das Land
würde es nicht verstehen, wenn man die ganze
Verlage wegen dieser Institution verwerten wolle.
Nachdem hierauf die Generaldebatte geschlossen
und in der Specialdiscussion der Abg. Miquel
seine Anträge selbst eingehend vertheidigt hatte,
wurden die einzelnen Bestimmungen der Vorlage
nach den Compromisanträgen angenommen und
die Schlusstimme über den ganzen Entwurf
am Dienstag festgelegt.

In mehreren Petitionen evangelischer Gemeinde-
kirchenräthe und Gemeinvevertreter der Provinz
Polen an das Abgeordnetenhaus wird die Do-
kumentation der evangelischen Kirche zur
Sprache gebracht und unter Hinweis auf die
traurige Lage der evangelischen Kirchendienste in
der Provinz um Annahme folgender Vorschläge
gebeten: die Stolgebühren für Tafeln, Trauungen
nebst Aufzetteln, für Altekte und für Hilfe Be-
gräbnisse dauernd aus Staatsmitteln zu ent-
schädigen; alle übrigen Stolgebühren und Oster-
tore, welche in letzterer Zeit ein Gegenstand
allgemeinen Anstoßes und eine ungerechte Art der
Vertheilung der Beitragspflichtigen für die Kirche
finden, abzuschaffen und die Gebälter aller evan-
gelischen Geistlichen den jetzigen Verhältnissen gemäß
zu fixieren; den königlichen Superintendenten aus
Staatsmitteln eine ausreichende Entschädigung zu
gewähren; die Pensionsverhältnisse der Geistlichen
dem neuen Pensionsgesetz gemäß zu regeln
und die genügende Versorgung ihrer Wittwen
und Waisen zu bewerkstelligen und das Erziehungs-
recht aufzuhaben. Eine andere Petition aus dem
Regierungsbezirk Erfurt bittet, das Abgeordneten-
haus

verheirathete Gesetze erlassen und durch dasselbe für die gänzlich zu beseitigenden Stolgebühren volle Entschädigung den Befreiungen gewährt werde. Um Gegenlade zu diesen Petitionen auf Ablösung der Stolgebühren durch den Staat ist aus Berlin ein Protest gegen die von der evangelischen Geistlichkeit beanspruchte und von der königl. Staatsregierung in Rücksicht gestellte Stolgebührenentshädigung aus der Staatssäße eingegangen. Die Petitionscommission hat die in den vorgenannten Petitionen berührten Gegenstände einer eingehenden Verhandlung unterzogen und dem Abgeordnetenhaus empfohlen, über die vorerwähnten Petitionen zur Tagesordnung überzugehen und nur das Gesetz wegen Aushebung des Eremitionsrechts der Geistlichen der Staatssregierung zur Beachtung zu empfehlen.

Aus Posen, 7. Juni, wird gemeldet: Der päpstliche Hauptrat Kozmian sollte heute in Bezug auf die Excommunication des Prophets Kid in Posen verurteilt werden und wurde, da er jede Aussage verweigerte, wieder in Haft genommen.

In letzter Zeit ist es vielfach vorgekommen, daß einzelne Bewohner der Reichslande Einberufungsbörsen zur französischen Territorialarmee zugegangen sind. Die französischen Recruitierungsbüroren schenken eben nach einem alten französischen Gesetz alle Dienstjähre auf die Liste, welche aus französischem Boden geboren sind, ohne danach zu fragen, ob dieselben Angehörige einer anderen Nationalität geworden sind oder nicht. Die deutschen Behörden haben, wie verlautet, Anweisung erhalten, diesem Unwesen zu steuern. Durch den Code civil wurde den Kin-

dern von Fremden, welche sich in Frankreich niedergelassen hatten, die angestammte Nationalität verbürgt. Die Fremden und ihre Abkömmlinge gewissen grohe Vorrechte; sie hatten alle Rechte der eingeborenen, konnten an der Staats- und Gemeindeverwaltung Theil nehmen &c. und waren doch der staatsbürglerlichen Pflichten, namentlich des Militärdienstes, überhoben. Diese Toleranz brachte eine starke Auswanderung aus den benachbarten Grenzbezirken hervor, welche geradezu beunruhigend wirkte, da die einheimische Bevölkerung sich zurückzog. Infolge dessen bestimmte ein Gesetz von 1851, daß die Söhne von in Frankreich geborenen Fremden als Franzosen angesehen werden sollen, wenn sie nicht eine andere Nationalität ausdrücklich reklamieren. Eine solche Reklamation ist aber jetzt, nachdem das Gesetz über die deutsche Reichsangehörigkeit dort proklamiert ist, nicht mehr am Platze. Die deutschen Behörden betrachten in folge Dessen die Söhne von Fremden, welche die Naturalisation nicht erlangt haben, als Fremde, während die französischen Behörden in dieser Beziehung sehr verschiedener und abweichender Meinung sind.

Ein Telegramm meldet aus Wien, 7. Juni: Wie das "Tageblatt" erzählt, soll der österreichisch-Böhmische in Paris, Graf Apponyi, seine Entlassung eingereicht haben und solle deshalb durch den vorgezogenen Gesandten in Rom, Grafen Wimpffen, ersetzt werden. — Erzherzog Albrecht hat heute in Begleitung des Oberhofmeisters Baron Piret und des Flügeladjutanten Grafen Wollis seine Reise nach Trouville angetreten. Auf der Hinreise wird der Erzherzog, wie bereits gemeldet, dem Kaiser Wilhelm in Ems,

der Kaiserin Auguste in Koblenz und dem Kaiser Alexander in Jügenheim Besuch abstatzen.

Der eidgenössische Nationalrat hat hat Staempfli aus Bern zum Präsidenten und Frey aus Solothurn zum Vizepräsidenten gewählt. Vom Ständerat wurden Ringier aus Solingen zum Präsidenten und Drosi aus Chaux de Fonds zum Vizepräsidenten gewählt.

Noch glaubwürdigen Nachrichten entbehrt ein am Sonnabend in Brüssel gegen den Oberst Olivier begangenes Attentat jeder politischen Bedeutung. Über den Gang derselben sind zum großen Theil unrichtige Mitteilungen durch den Telegraphen verbreitet worden, namentlich was auch das Einreisen des Grafen von Glanzenbachi betrifft. Nicht Dieser selbst, sondern einer seiner Adjutanten zog, als der Mörder den Schuß gegen den Obersten abfeuerte, seinen Säbel, und stieß ihn dem Thäter in die Brust. Der Graf selbst ist gänzlich unbeschädigt bei dem Vorfall geblieben. Als Motiv der That wird persönliche Rache angegeben. An einem der vorhergehenden Tage war der Oberst auf einem Spazierritte durch Scheuen seines Verdes in Streit mit einem Menschen gerathen, welcher hinterher Genugthuung von ihm verlangte, von dem Ordinarien indeß abgewiesen wurde. Dieser Individuum beging am Sonnabend auf öffentlicher Straße die verbrecherische That, nach welcher es sofort von Polizeibeamten verhaftet wurde. An die Verbündung irgend einer politischen Partei mit diesem Vorrange soll nicht zu denken sein.

Berichtigung.
— Von Herrn Professor Dr. Wuttke gehen mir in Bezug auf denselben von mir referierten Vortrag im Vereine für die Geschichte Leipzigs über die Leipziger Magister des 15. und 16. Jahrhunderts freudlichst nachstehende Erläuterungen und Berichtigungen zu, welche zur vollen Correctheit des Vortrags mitzutragen ich für meine Pflicht halte. So ist in dem Berichte des gebetenen Collegien von 1502 nicht Politik sondern Poetik zu lesen, und von der Stundenzahl vier, mein Redner, daß ihm solche nicht bekannt sei, wogegen er eher vermuht hätte, soß das Collegium alle Wochenlage stattfand, zumal der Cursus nur halbjährig war, viele Feiertage gehalten wurden und bei den vielen öffentlichen Disputationen dasselbe ausfiel. Die Zahl der Immatrik. lirten, wie solche 1512 angegeben steht, ist genau 32,218. Johann Hoffmann war Rektor 1413, wurde Bischof in Meissen 1427 und starb 1451. So wurde auch Vincentius Scuner schon 1411 Abt des Klosters Zelle. Wimpina und Werdorf schreiben den betreffenden Gelehrten Helmold Glodensteine, auch findet sich nicht Wiedemann, sondern Wideman, Widman, Witman geschrieben. Wimpina (Conradus Coci d. h. des Kochs Sohn) starb nicht in Frankfurt an der Oder, sondern in Franken, wohin derselbe mutmaßlich als Gegner des Lutherthums weichen mußte. Das Auftreten der Humanisten in Wien sieht Professor Dr. Wuttke schon im Jahr 1454. O. Wfr.

Bestes Mittel gegen alles Ungeziefer.
Rechtes persisches
Insectenpulver.
in 1/2 und 1/4 Größen. H. 8258.

Bade- u. Reise-Artikel.

Reisetaschen, Geldtaschen,
Touristentaschen zum Umbauen,
Plaidriemen, Trinkflaschen,
Necessaires, Wäschrollen,
Porionmonnaies, Cigarren-Etuis,
Brieftaschen, Clippertaschen,
englische Spajierstücke,
Zauberbüsten, Kämme &c. &c.
in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

Wilhelm Kirschbaum,
19 Neumarkt 19.

Kunst-Mieder,
zur fadelloser Gleichstellung hoher
Schultern und Hüften ohne
Polster noch Stahlstäbe, be-
quem, leicht u. dauerhaft.
Zu schöner Haltung prakt.
Einrichtungen. — Für corpulente
Damen äußerst bequeme u. gut-
sitzende Corsets.

Therese Franz aus Berlin
noch bis zum 20. d. M. Leipzig.
Petersstrasse 18, I (3 Könige).

Rock- und Hosenstoffe,
Turntuch, Dreile, Damantuch,
Regenmantelstoffe und Lamas
billigst bei

Gebr. Reichenhelm, Hainstraße 7 pr.

Tuch und Buckskin
zu Rock u. Hosen, sowie zu Kinder-Anzügen, die
neuesten Modelle in grösster Auswahl zu den billig-
sten Preisen, sowie schwarzen Nips zu Röcken u.
Westen. **Wiener Turntuch, Casinet, Lama,**
Pferdedecken-Hüte.

Reudnitz, Seitenstraße Nr. 17.
G. A. Rost.

Julius Lewy,
Schirmfabrikant,
en gros & en détail
Nr. 1 Barfußgässchen

verkauft solid gefertigte
Herren - Sonnenschirme
à 1.-. (H. 32722.)

Herren - Sonnenschirme
in Alpacca oder Banella à 1 1/2.-

Petroleum-Rohöfen
sowie alle Arten Haus- und Küchengeräthe
empfiehlt billigst

A. Scherringer, Colonnadenstr. 8.

Asphalt-Geschäft,
Dachpappen-Fabrik.
J.P. Schmenger in Offenbach a. M.

Ingwer-Liqueur (gelb)
nach artl. Vorschrift bereitet ohne fremde
Beimischungen und von ganz besonderer
Weinheit und Reinheit. 11.- per fl. empi.

A. Merkel, Nicolaifirchhof 5.

Schnellzünder (Feuer-Anzünder)
per Gros 40.- empfiehlt

Theodor Detleke,
vorm. Julius Kiessling, Ortsam. Steinweg 51.



Wegen Aufgabe des Geschäfts
grosser Auverkauf zu Fabrikpreisen
von Florentiner Marmor-Waren

■ Querstraße Nr. 12.

Vierpfennig-Cigarren
in vorzüglicher Qualität empfiehlt

Wilh. Nitzsche,

Thomägässchen Nr. 11.

Heute Mittwoch von 5 Uhr an
junghs

Champagner-Weissbier

■ Alter 15.-
in der Brauerei v. Ulrich & Weiger,
Windmühlstraße 15

Ziegen-Molkerei.

Es wird von jetzt an von 6-8 Uhr Morgens
der Unterschiede wieder frische Ziegen-Molkerei
1) im Rosenthal, 2) in der Stadt, neues Theater,
auf der Terrasse, 3) am Centralpunkt ausstellen,
mit welchen ich mich dem gebräuchlichen Publikum
bestens empfehle. Schmalzofte Wollen u. rein-
liche Behandlung verschafft stets

Joh. Nutter, Mollenbereiter aus
Appenzell, Schweiz

Neue Mörchein, Prima-Ware, sind an-
gekommen Brühl Nr. 37, 1. Treppe.

Holsteinisches Schwarzbrot ist wieder
vorrätig in der Bäckerei
Bayerische Straße Nr. 8b.

Erbse-, Linsen-, Bohnen- und Gersten-Mehl,
sowie Haide-mehl, Haidegrütze und Grüze,
Hafergrütze, Maisgrütze &c. offert

Oscar Reinhold,
10. Universitätsstraße 10.

Dampf-

Cens-Fabrik von B. Thiele empfiehlt ihr
prakt. Fabrikat in ganzen, halben, Viertel- u.
Achtel-Unzen, à Unzen 6.- ohne Fah., sowie
ausgewogen und in Stein-, Glas- u. Porzellans-
tischen in verschiedenen seinen Sorten.
Gäßelbe: **Hainstraße 21** (Polonie gegenüber),
Gemeindestraße 24 in Reudnitz

Spargel, täglich frisch,
Gustav Reil, Neumarkt 41.

Spargel, täglich frisch,
sortiert in 4 Gläsern

L. A. Neubert's Trinkhalle,
Hainstraße 28.

Feinste Schweizer Tafel-Butter

von den Rittergütern

Ettendorf, Nörditz, Langenroda, Bur-

bachshain und Mühlischleuba empfiehlt

täglich frisch G. H. Werner, Kleine

Brüdergasse Nr. 29.

der Kaiserin Augusta in Koblenz und dem Kaiser

Alexander in Jügenheim Besuch abstatzen.

Der eidgenössische Nationalrat hat hat Staempfli aus Bern zum Präsidenten und Frey aus Solothurn zum Vizepräsidenten gewählt. Vom Ständerat wurden Ringier aus Solingen zum Präsidenten und Drosi aus Chaux de Fonds zum Vizepräsidenten gewählt.

Noch glaubwürdigen Nachrichten entbehrt ein am Sonnabend in Brüssel gegen den Oberst Olivier begangenes Attentat jeder politischen Bedeutung. Über den Gang derselben sind zum großen Theil unrichtige Mitteilungen durch den Telegraphen verbreitet worden, namentlich was auch das Einreisen des Grafen von Glanzenbachi betrifft. Nicht Dieser selbst, sondern einer seiner Adjutanten zog, als der Mörder den Schuß gegen den Obersten abfeuerte, seinen Säbel, und stieß ihn dem Thäter in die Brust. Der Graf selbst ist gänzlich unbeschädigt bei dem Vorfall geblieben. Als Motiv der That wird persönliche Rache angegeben. An einem der vorhergehenden Tage war der Oberst auf einem Spazierritte durch Scheuen seines Verdes in Streit mit einem Menschen gerathen, welcher hinterher Genugthuung von ihm verlangte, von dem Ordinarien indeß abgewiesen wurde. Dieser Individuum beging am Sonnabend auf öffentlicher Straße die verbrecherische That, nach welcher es sofort von Polizeibeamten verhaftet wurde. An die Verbündung irgend einer politischen Partei mit diesem Vorrange soll nicht zu denken sein.

Berichtigung.
— Von Herrn Professor Dr. Wuttke gehen mir in Bezug auf denselben von mir referierten Vortrag im Vereine für die Geschichte Leipzigs über die Leipziger Magister des 15. und 16. Jahrhunderts freudlichst nachstehende Erläuterungen und Berichtigungen zu, welche zur vollen Correctheit des Vortrags mitzutragen ich für meine Pflicht halte. So ist in dem Berichte des gebetenen Collegien von 1502 nicht Politik sondern Poetik zu lesen, und von der Stundenzahl vier, mein Redner, daß ihm solche nicht bekannt sei, wogegen er eher vermuht hätte, soß das Collegium alle Wochenlage stattfand, zumal der Cursus nur halbjährig war, viele Feiertage gehalten wurden und bei den vielen öffentlichen Disputationen dasselbe ausfiel. Die Zahl der Immatrik. lirten, wie solche 1512 angegeben steht, ist genau 32,218. Johann Hoffmann war Rektor 1413, wurde Bischof in Meissen 1427 und starb 1451. So wurde auch Vincentius Scuner schon 1411 Abt des Klosters Zelle. Wimpina und Werdorf schreiben den betreffenden Gelehrten Helmold Glodensteine, auch findet sich nicht Wiedemann, sondern Wideman, Widman, Witman geschrieben. Wimpina (Conradus Coci d. h. des Kochs Sohn) starb nicht in Frankfurt an der Oder, sondern in Franken, wohin derselbe mutmaßlich als Gegner des Lutherthums weichen mußte. Das Auftreten der Humanisten in Wien sieht Professor Dr. Wuttke schon im Jahr 1454. O. Wfr.

Mitterguts-Butter.

Feinste Tafelbutter, dabei auch feinste Thüringer Domänen-Butter, jeden Tag frisch gebuttert, empfiehlt einem gebräuchten Publikum zu möglichen Preisen das Brothschöchersche Milchgeschäft Markt Nr. 9 im Hof.

Beste frische Tafelbutter, die Kanne 26.- das Stückchen 7.- Colonnadenstraße 15, Nodde.

Fleisch! Fleisch!

Donnerstag früh von 8 Uhr an frisches Rindfleisch à 6.- 5.-, und 5.- in der Delicacie und Milchwirtschaft Gartenstraße Nr. 1.

Braunschweiger Mettwürstchen
zum Kochen, als Erfolg der Frankfurter Würstchen, empfiehlt in sehr schöner großer Ware.

G. H. Werner, Kleine Fleischergasse 29.

Geräucherte Blunder in 10 Pfd. Rosten und grösseren Quantitäten, auch Berger Fettbering und Fassherring empfiehlt gegen Nachnahme Rostok i.W.

F. Janzen.

Feinste Isländer Fettbering,
eine Sendung, empfiehlt

G. H. Werner, Kleine Fleischergasse Nr. 29.

Große Lüneburg. Fürsten-Reunaugen
empfiehlt im Schaf-Häfner sowie ausgezählt billigst

G. H. Werner, Kleine Fleischergasse Nr. 29.

Verhältnisse.

Ein Bauplatz

in der Nähe der Bahndöse zu verkaufen. Gesellige Adressen unter B. C. 123. durch die Expedition dieses Blattes erbitten.

Auf unserem Areal in Bördedorf, unmittelbar am Bahnhof und an der Bahnstrecke (Wöglitzkeit von Geleis-Abzweigungen) empfiehlt wir Plätze zu jeder beliebigen Größe zu Bällen, Arbeitern, Fabrikstabilitäts, Lagerplätzen, Speichern, sowie an der Parthe Plätze, besonders zur Anlage von Fabriken, Gärtnereien &c. geeignet, zu sehr billigen Preisen. Wir stellen die leichtesten Zahlungsbedingungen und liefern unseren Kalksteinen Mauersteine aus unserer Biegeler zu wesentlich billigen Preisen, als solche anderweit zu beschaffen sind.

Leipzig Bördedorfer Baugesellschaft.

Rittergüter
bei Leipzig im Preise von 40 und 50.000.- pr
Ader 200-300.- habe zu verkaufen oder auf
Häuser in Leipzig zu verkaufen.

E. Böttrich, Universitätstraße 16, Tr. B. III.

Plagwitz sofort beziehbare Villa

allen Komfort bleibend, mit gr. prächt. Garten,
habe sofort billig zu verkaufen. Dergleichen

nahe am Rosenthal

ein elegantes Bindhaus mit Garten.

Beste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 160.

Mittwoch den 9. Juni.

1875.

Tapisserie-Geschäft.

Familienverhältnisse halber wird eine in freuentester Geschäftslage Dresdens bestehende Tapisserie-, Garn- und Seidenhandlung verkauft.

Räumlichkeiten haben Öfferten an **Rudolf Mosse** in Dresden unter Chiffre H. 4786 zu richten.

Geschäftsverkauf.

Ein am hiesigen Platze bestehendes **Kurzwaren-Detailgeschäft** ist Verhältnisse halber preislich zu verkaufen, und sind zur Uebernahme ca. 8000 ₣ erforderlich. Selbstläufer werden gebeten ihre Adr. unter L. II 115 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Geschäftsverkauf.

Eingetretener Verhältnisse halber soll ein sehr ausbeutungsfähiges Delicaten- und Colonialwarengeschäft in vorzüglicher Lage Dresden verkauft werden.

Zur Uebernahme würden 3000 ₣ erforderlich sein.

Öfferten werden unter Chiffre M. L. 27 postlagernd Hauptpostamt Dresden erbeten.

Geschäftsverkauf.

Ein gut angebrachtes **Material- u. Productengeschäft** mit Brod-Riedelage ist wegen Familienverhältnisse bei billiger Rieche f. 600 ₣ zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Näheres siehe unter **Adr. unter L. II 115** in der Expedition dieses Blattes.

Geschäftsverkauf.

Ein gut angebrachtes **Material- u. Productengeschäft** mit Brod-Riedelage ist wegen Familienverhältnisse bei billiger Rieche f. 600 ₣ zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Näheres siehe unter **Adr. unter L. II 115** in der Expedition dieses Blattes.

Für Kaufleute.

Wegen Todessfalls soll eine Baumaterialhandlung mit Vorräthen und seiner Kundschafft verkauft werden. Zahlungsabbindungen äußerst conulant bei entsprechender Verhältnisse. Selbstläufer erfuhrn Röhres auf Öfferten G. G. 9. Expedition dieses Blattes.

Veränderungshalber ist eine fl. Tischler-Werkstätte mit vollständigem Werkzeug zu verkaufen. Zu erfragen Petersstraße Nr. 18 im Keller.

Für eine Fabrik ätherischer Oele und Essigens wird ein in diesem und dem Pro-querie-Haus gut orientierter Kaufmännischer

Theilhaber

gesucht und hierbei mehr auf **perfekte Geschäftskennnis** — auch im Welthandel — als auf Capital-Befähigung reiset.

Francos-Öfferten sub Z. 61467. befördert die Announces-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Frankfurt a. M.

Theilnehmer-Gesuch.

Ein grösstes, den Erfordernissen der Neuzeit entsprechend eingerichtete, alt renommierte Färber-Etablissement einer industriellen Stadt Thüringen, im besten Betriebe befindlich, mit guter Kundschafft, sucht einen stillen und thätigen Theilhaber mit einem Einlage-Capital von 50 bis 60,000 ₣. Öfferten unter **R. 4800** werden durch die Announces-Expedition von **R. Mosse** in Dresden entgegengenommen.

Capitalisten, Beamte und Standespersonen,

welche durch Speculation an der Börse Verluste erlitten haben, bietet sich eine sehr günstige Gelegenheit, wenn sie über 1—3000 ₣ soziale Versügen können, sich an einem alten renommierten Geschäft im Stillen zu betheiligen und sich dadurch eine sorgenfreie und angenehme Zukunft zu gründen. Als Revenue werden pro Mille 30 Thlr. per Monat gezahlt, das Capital sichergestellt und der Verdienst garantiert. Börsenpapiere werden zum Course angenommen.

Residenten ersuche ich, ihre werthe Adresse franco zur Weiterbeförderung an Herrn **Löppert**, Berlin, Oberwasserstraße 15, mit der Aufschrift **R. W.** zu senden.

Ein Etagflügel mit deutscher Mechanik von Warde & Lemmler ist für 100 ₣ zu verkaufen. Näheres Münzberger Straße 28, 3. Etage.

Ein Flügel, gut erhalten und schön im Ton, sieht zu verkaufen Thomaskirchhof Nr. 11, II.

Ein Pianoforte für Ansänger ist für 15 ₣ zu verkaufen Reudnick, Chausseestraße 22, I. rechte.

Zu verkaufen billig Pianino, Flügel und Pianoforte Gr. Fleischergasse 17, II. G. Gehre.

Pianino vert. u. verm. L. Riemer, Nürnberg. Str. 41.

Pianos vert. u. verm. A. K. am Waisenhausstr. 38, I.

Zu verkaufen ist eine Mandoline mit Glöckenspiel Taucher Str. 16, Gartengeb. 2. Et.

Billig zu verkaufen goldene Damen-, silberne Cylinder-Uhren, Ringe, goldene Nadeln, neue u. alte Kleider, Kleinwand, Zephir-Wolle, türkischer Tabak, Hinterzettel u. Röhrhain zu fl., 4 Säulen von einem Himmelbett, eine gute Geige Ritterstraße Nr. 21, 1. Etage.

Auf Abzahlung

erhalten solide Leute Herren-Kord-robe, Bettlen, Wäsche, Möbel, Gr. Windmühlenstr. 41, 2 Tr. I.

Zu verl. mehrere gut gehaltene helle u. dunkle Kleider Gr. Fleischergasse 18 part.

Zu verl. 24 Sommer-Anzüge, dunkel und hell, 43 Röcke, 31 Hosen, Überzieher, Westen u. Fracks Hainstraße Nr. 23, Treppe B, III.

Getrag. Herrenkleider,

als Überzieher, Anzüge, Hosen, Fracks, schwarze Röcke, Stiefel etc. Verk. Barfussgässchen 5, II.

Ein streng solider Kaufmann erbetet sich **Hausfrauen** ic für ihren Bedarf **Hemdentuch**, **Hankleiderstoffe** ic, aus einer alten renommierten Fabrik zu befordern.

Auskunft auf frankte Anfragen ertheilt, sowie Muster befragt die Chiffre **O. 234.** in Nordhausen a. d. (H. 52014)

Auslauf von garnierten Hüten, Spitzhüte sehr schön 2½ ₣ Hainstraße Nr. 21, 2. Etage.

Zu verkaufen getragene 5 Paar Stiefeln, 4 Paar Hosen, 1 Rock, 4 Westen Weststr. 76, IV. L.

Billig! Billig!

Eine Partie ff. Leinwand, Tisch-, Bett- und Handtuch-Leinen, Kleiderzeug ic. für ca. 800 ₣, sowie 200 Paar Amerikan.

Schlittscheine sind sehr billig zu verkaufen im **Lombard-Vorwerk-Geschäft** Magazingasse 17, I.

Federbetten, Bettfedern, große Auswahl, billig Nicolaistraße 31, Hof quer. 2 Tr. Enke.

Gestickte Hemdeninsäge, Röcke, Hosen, Herrenflecken, Bettlen, Goldwaren aller Art, silb. Cul. Uhren, Gürteln 100 Et. 18 ₣ und 2 schöne Nähsticke äußerst billig zu verkaufen, Halleche Str. 1, 1. Et. im **Vorschlagsgeschäft**. (H. 32909.)

Neue Bettfedern

u. Federbetten in grösster Auswahl empfiehlt billigst **Fr. Aug. Helme**, Nicolaistraße 13, 3. Etage.

Damys, Bettfedern, Reinigung-Aufhalt.

Betten, sehr schön, zu 12½ u. 16 ₣ & 2 Gebett

sind zu verl. Gr. Windmühlenstraße 15, part.

Gute, reine Federbetten, Bettfedern in Aus-

wahl empfiehlt **O. Wachtler**, Neumarkt 34, III.

Zu verkaufen sind preiswürdig zwei Gebett

gute **Familienbetten** Hainstraße 21, 4. Et.

Zu verkaufen

steht ein schönes Klavier-Meublement von einer Herrschaft, mey zugthalber.

Zu erfragen Brühl 69 beim Haubmann.

Billig zu verl. 1 Bettstelle mit Matr. Brühl 36, II.

7 gebrauchte Schreib-Sekretäre in

Rück, Mahagoni- und Kirsch. Commoden u. a. Möbel. Verkauf Gerberstraße 6, Hof part.

Eine Commode, ein Pult, eine Bettstelle zu verkaufen Thomaskirchhof Nr. 3, Flinger.

Billige Commoden, Schränke, Bettstellen,

Federbetten, Tische, Stühle, Spiegel, Uhren,

Sophas, Schreib- und Kleidersekretaire. Verkauf

Lützowstraße Nr. 23 parterre.

Zu verkaufen noch billig 6 Kleiderschränke,

3 Commoden, 8 Bettst. oval. und 4-eckige Tische,

Wasch- und Kommodenstrasse 14, Hinterhaus.

Zu verl. 1 geb. Kinderbettstelle Brandweg 5, IV. L.

Zu verkaufen 1 gr. Spiegel, Rococo Gold-

Rahmen, 1 Mah. Toilettenspiegel, 2 runde und

1 Ausziehbarer Hospitalstraße 18, I. links.

2 Notenregale, noch ganz neu, sind zu

dem Holzwerthe zu verkaufen.

Noch einige **Glasschränke** sind billig, um da-

mit zu räumen, zu verkaufen bei

Brüder Künge, Lange Straße 14.

Berk. 1 Ladentisch mit Schubladen v. eicher

Platte, 2 Schreibtische mit Schubl., 2 Arbeit-

tische mit Schubl., 2 Drehsessel, 1 Palisscomode,

1 Kleiderst., 1 Ausziehbarer Gerberstraße 6, Hof p.

Cassaschränke in vielen Größen,

Ihürig, Althürig, mittelgr. u. Geldschränke, eis. Gassen u. Gaffetten,

eis. Copypressen, eis. Schlüsselstößen, Doppelpulte,

etc. Doppelschreibstische, eine Pulte, Schreibstiche

f. Doctoren u. Advocaten, Contors u. Bureau-

Arb. u. Drehsessel, Briefschrank, Ladentischen,

Pad., Copystiche, 1 Drogen, 1 Materialw.-Gir.

u. s. w. Berl. Reichsstr. 15, C. F. Gabriel.

Nähmaschinen Verkauf.

Eine Anzahl Wheeler & Wilson Nähmaschinen

habe im Auftrag billig zu verkaufen. Um geh-

Ansicht bittet **B. Höller**, Mechaniker,

Westplatz Nr. 20.

Mehrere neue Nähmaschinen, Wheeler u. Wilson-

System, darunter 3 Beermann'sche, sind sehr billig

zu verl. Hall. Straße 1, I im Vorschlagsgeschäft.

1 gr. Decimalwaage, Taschwaagen,

Gewichte, Taschen, 2 fl. Kastenregale,

Waschstisch. Holz- und Zinkwannen,

1 Partie gut gehaltene Möbel, Bettten

werden verkaufst Lützowstraße 23 part.

Zu verkaufen eine große Waschwanne und

eine gröbere Kinderbettstelle. Näheres bei Herrn

Schunke. Lübschenweg Nr. 2 in Höhe parterre.

Ein Kinderwagen zum Sägen. Preis nur 10 ₣.

Reudnick, Heinrichstraße Nr. 13, 2. Etage.

Billig zu verkaufen ein gut gehaltener Kinder-

schiebewagen Katharinenstr. 6, IV. bei Buschmann.

Mehrere alte Glasdhüren sind billig zu verkaufen

Markt Nr. 8, beim Haubmann.

Abbruch.

In Leipzig, Universitätsstraße Nr. 2 billig zu verkaufen, wegen schneller Räumung des Platzes, Mauersteine, Mauerstücke, Balkenholz, Sparrenholz, Säulenholz, Thüren, Fenster, Bretter, Fäden, Vorsteckholz etc. NB. Webstühle Klostern und eine Partie Sandsteinplatten.

NB. **Stuh** kann unentgeltlich abgefahren werden.

Für Holzhändler.

Buchen-Blöcke u. Wohlen in jeder Stärke

liefern zu billigen Preisen

H. Loewenherz in Görter a. d. West.

Einen grösseren Posten gute

Schmiedekohlen hat billig abzugeben

J. Stielzel in Brühl Nr. 46.

Leichte Halbsäulen, offene und Fenster-

wagen, Landauer, Coups, eins- und zweispäniges Geschirr verl. bill. Colonnadenstr. 13.

Zwei sette **Schweine</b**

Zu kaufen gesucht ein einspanniges Pony-Gesärrt. Adressen b. Herren Niemer Altner, Petersstraße 37, abzugeben.

Auf ein im Neuschönfeld gelegenes, mit 6400 m^2 in der Landesbrandkasse versichertes Haus- und Gartengrundstück, in welchem ein schwunghaftes Restaurationsgeschäft betrieben wird, werden 5000 m^2 als erste Hypothek gesucht durch Adr. Binkens u. Weber Göhrle. 2.

Bis zur Hälfte der Brandkasse werden 2500 m^2 zu 4½% Zinsen zur ersten und alleinigen Hypothek gesucht. Adressen Petersstraße Nr. 34, im Geisengeschäft niederzulegen.

Für Capitalisten.

Auf ein hiesiges Stadthaus, dessen Kaufpreis 40.000 Thlr. und welches einen Reinwert von 8½ vom Hundert giebt, wird eine Hypothek von 10.000 Thlr. mit 5% Zinsen per Jahr über den October weiter zu geben gesucht, davor stehen nur 9000 Thaler vom Besitzer mit übernommene Hypotheken. Offerten unter E. G. 265 durch die Herren Haasenstein & Vogler hier, Halle'sche Straße 11. (H. 33051.)

Sollten wohlhabende, edelstende Menschen gefunden sein, einen jungen stedtsamen Geschäftsmann durch ein Darlehen von 1—200 m^2 aus den Händen eines herzlosen Wucherers zu befreien, so bitte der größte Herzweissung zu entziehen, so bitte recht herzlich werthe Adr. unter Hülfe in der Noth in der Exped. d. Bl. gültig niederzulegen.

Ein verheiratheter Kaufmann sucht gegen Bürgschaft 300 m^2 an 6 Monate zu leihen.

Adressen erbeten unter M. 300 in der Expedition dieses Blattes.

Ein ehrliches Mädchen bittet edelstende Menschen um ein Darlehen von 10 m^2 . Adressen erbitte unter M. 1110 durch die Exped. d. Bl.

Ein solides Mädchen bittet um ein II. Darlehen. Adressen erbeten unter R. A. 3. in der Expedition dieses Blattes.

Eine junge anständ. Frau bittet um ein Darlehen von 10 m^2 gegen pünktl. Rückzahl. Adr. bittet man unter H. E. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

50 Thaler

werden zu leihen gesucht gegen vollständige Sicherheit und nicht zu hohe Zinsen. Adressen unter O. B. O. 2 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Cassengelder

in Beträgen von 5000—150.000 m^2 sind sofort oder später hypothekarisch auszuleihen. Gesucht unter "Cassengelder" befördert die Expedition dieses Blattes.

150.000 m^2 und 100.000 m^2 Stiftungs-gelder in Posten von 6000 m^2 an, sowie 6000 m^2 ganz sichere Privatgelder habe ich sofort gegen mindelssichere Hypotheken auszuleihen.

Advocat Hermann Simon, Ritterstraße Nr. 14.

450.000 Mark, sofort disponible Gelder sind unkündbar zu den günstigsten Bedingungen bei neuen Gebäuden bis zu 1/2, bei älteren bis zu 1/4 und event. bis zur vollen Brandkasse auszuleihen. Gesucht sind unter "Feste Institutedgelder" in der Expedition d. Bl. Gottesdienste niederzulegen.

Geld am billigsten auf Wäsche, Bettlen, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Leibhaußscheine, Möbel, Cigaren, Coupons u. c. Burgstraße Nr. 11, 1. Etage.

Geld am billigsten auf alle Wertgegenstände Reichstraße Nr. 50, 2. Etage.

Geld auf alle Wertgegenstände Hall. Straße Nr. 1, 1. bei Gebr. Geißler.

Geld auf alle Wertpässen mit Rüft, Binsen billig, Nicolaistraße Nr. 38, 3. Etage.

Geld auf alle Wertpässen, Gold u. Silber, Binsen billig, Sternwartenstraße 18 c.

Geld à 1 pro Mon. 5 J. auf alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Kleider, Bettlen, Wäsche u. Cigaren Ritterstraße 21, 1. Schmelzer.

Heirathsgesuch.

Ein Wittwer, angeh. Kunziger, gefund und läufig, dessen Kinder erwachsen sind, wünscht sich mit einer alleinstehenden Dame in passendem Lebensalter zu verheirathen. Suchender ist thücker selbständiger Geschäftsmann eines flotten angenehmen Geschäfts. Grundstücksherr im Taxwerthe von 15.000 m^2 . Geehrte Reflectantinnen mit dispon. Vermögen n. unter 4000 m^2 , welche durch Hypoth. oder Miteig. sicher gestellt wird, wollen werthe Adr. nicht anonym, unter F. J. 128 an die Zeitungs-Annonce-Expedition von N. v. Kahlden & Werner, Markt 8, gelangen lassen, worauf baldige Annahme wünschenswerth wäre. Strengste Ver schwiegenseit Ehrensache.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein junger Mann, Ende der 20er Jahre, Inhaber eines rentablen Geschäfts, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft mangelt, die Bekanntschaft eines jungen Mädchens im Alter von 23—27 J., mit einem disponiblen Vermögen von 5—700 m^2 zu machen. Geehrte Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre A. S. 101 niedezulegen.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein junger Mann, hoher 30er, Professor, wünscht sich mit einem ordentlichen Mädchen aus diesem Stande mit etwas Vermögen zu verheirathen. Adressen bittet man unter B. B. 1112 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Heirath.

Ein seit 25 Jahren in Leipzig selbständiger Buchhändler, in vierziger Jahren, Inhaber eines umfangreichen Geschäfts, Wittwer mit 3 schulfähigen Knaben, sucht für seine Kinder eine liebvolle Mutter und für sich eine angenehme häuslichkeit. Reflectantina nicht ohne Vermögen und mindestens 30 Jahre alt bietet sich hier eine Gelegenheit, eine wahrhaft glückliche Ehe zu schließen.

Gef. Off. sub

"**Trau, sohau, wom'** mit Photographie (ohne Vermittler und nicht anonym) befördert

Robert Braunes, Leipzig — Amoneca-Bureau — Markt 17.

Heiraths-Gesuch.

Ein Kaufmann, 25 Jahre alt, Besitzer eines bedeutenden Fabrik-Geschäfts, sucht, da es ihm an jedwedder Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege die Bekanntschaft einer jungen Dame zu machen, um sich eventuell mit ihr zu verheirathen. Offerten unter D. H. 703. an den "Invalidenbau" Dresden erbeten.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein anständiger Mann in gesicherter Stellung sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin Gebildete u. solide Damen, die auf diesen Antrag reagieren, wollen ihre werte Aufschrift mit Angabe der Lebensverhältnisse, Photographie unter E. H. 7359 in der Expedition dieses Blattes niedezulegen.

Ein alleinstehendes einfach häuslich gebildetes Fräulein in zwanziger Jahren, von entsprechen dem Aussehen und mit etwas Vermögen, sucht, da es ihr an Herren-Bekanntschaften fehlt, auf diesem Wege einen

Lebensgefährten.

Hierauf reell gemeinte Adressen bittet man vertraulich und vollständig unter M. K. No. 8 postrechte Crimitschan niederzulegen.

Ein Mädchen od. Witwe mit etwas Vermögen wird als Frau (passend ins Geschäft) gesucht. Adr. unter L. M. 111 Expedition dieses Blattes.

Ein junges Mädchen bittet edle Leute ihren Knaben von 2 Jahren an Kindesstatt anzunehmen oder für billiges Geheld von 2½ m^2 . Adressen unter W. W. in der Expedition d. Bl. abzug.

Eine junge Dame aus guter Familie wünscht sich ungefähr Mitte Juni einer einzelnen älteren Dame oder Familie nach Bad Kissingen anzuschließen. Ges. Offerten unter E. W. 1114

Verein.

Anständige junge Leute von 17—18 J., welche gefunden sind einem Vereine beizutreten, werden gebeten ihre Adr. an Herren Restaur. Böhme, Böttchergrätz 7, I., abzugeben.

Offene Stellen.

Kohlen-Agenten.

Einige Kohlenagenten für Braunkohle werden bei guter Provision sofort gesucht. Adr. B. B. 200 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

2 Comptoir, 4 Lageristen, 3 Schreiber, 1 Bernhalt, 3 Merkels, 5 Kutscher, 3 Kellner, 5 Diener, 1 Handlacht, 4 Burschen, 8 Knechte sucht

J. C. Rennewitz, Kupferberg 11, 4. Gew.

Tüchtige Commis

für Comptoir, Kasse, Lager, u. Detail mit guten Referenzen erhalten gute und dauerndes Engagement unter couranten Bedingungen.

C. Wellner, Hansdörfer Steinweg 72, II.

Ein Baugeschäft sucht einen Commis, der thätig am bisherigen Platze sein muß. Referenzen nebst Gehaltsansprüchen erbeten unter S. S. 7 in der Expedition dieses Blattes.

Eine Stelle,

Gehalt 1500 m^2 , offen. Eine gute Handschrift gefordert. — Adressen unter "Stelle" nebst einer eingezlossenen Pfz.-Briefmarke an die Expedition dieses Blattes.

Ein Provisions-Meisender wird zum Betrieb eines sehr lohnenden Artikels gesucht. Offerten O. P. 408. Williblaufen i/Th. postl.

Gesucht ein mit der Papierbranche durchaus vertrauter Meisender. Nur detaillierte Offerten mit Referenzen sind ges. sub H. 02565 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Hamburg einzusenden.

Buchhandlung-Meisende finden bei hohem Verdienst fortwährend Stellung Turnerstraße Nr. 1 parterre links.

Für ein gut eingeführtes Landesproductengeschäft zu gros wird ein Meisender gesucht, der mit der Landeskraft vertraut ist. Adr. unter D. J. 245 bei Herren Haasenstein & Vogler hier, Halle'sche Straße 11, niederzulegen. (H. 33049).

Gesucht für einen leicht verläufigen Artikel tüchtige junge Leute zum Betrieb gegen hohe Provision Göhlis, Blumenstraße 8d, 1. Etage.

Ein tüchtiger Copirer

kann sofort antreten bei (R. B. 181.)

Photograph Naumann.

Musiker-Gesuch.

Gesucht werden 15 Mann gute Musiker für Leipzig (aller Instrumente); der Antritt sofort. Bitte zu erfragen täglich von 12—1 Uhr in der Restauration von O. Schäfer, Nicolaistra. 51.

Ich suche einen jüngeren Schreiber zum sofortigen Antritt. Rechtsanwalt Freytag, Nicolaistra. 45, III.

Tüchtige Notenstecher

finden dauernde Beschäftigung bei

G. W. Garbrecht, Anselmstraße Nr. 2.

Gesucht

1 tüchtiger Blattendrucker (Notendrucker)

der schon als Ueberdrucker gearbeitet hat

gegen hohen Lohn

nach Hamburg.

zu adressieren an O. Reinhardt, Ickovi-

twiete 2. Hamburg.

Gesucht

2 tüchtiger Blattendrucker

der schon als Ueberdrucker gearbeitet hat

gegen hohen Lohn

nach Hamburg.

zu adressieren an O. Reinhardt, Ickovi-

twiete 2. Hamburg.

Gesucht

Conditorgehülfen gesucht!

Ein erfahrener, im Tortenverzieren gehülfener Gehülfen, welcher selbständig zu arbeiten versteht, findet dauernde Stellung bei gutem Salair in der Conditorei F. Orlopp in Gera.

Einen Tischler auf Weiharbeit sucht

A. Albrecht, Floßplatz Nr. 23.

Ein Tischlergesell erhält Arbeit Alexanderstraße 12.

Tischler gesucht Wasserleitung 12, hinterer Garten.

Einen Tischler sucht O. Tell, Wiesenstraße 12.

Wöbelpolizist findet Arbeit. Zu melden b.

12—1 Uhr Frankfurter Straße 36 b, Hof links.

2 Tischlergesellen erhalten Arbeit

Sternwartenstraße Nr. 16.

Zimmerleute sucht zum Stellen der Woll-

buden Carl Perling jun., Maurermeister

zu melden daselbst.

Chlossergesellen, gute Arbeiter, werden ge-

sucht kleine Windmühlengasse Nr. 12.

Tüchtige Eisendreher

sucht die Maschinen-Fabrik von

Ph. Swiderski.

Zinngießer

können sich melden und erhalten noch 3 Monaten bei zuverdienstlicher Arbeit Reichspesen vergütet.

Näheres detailliert vermittelten Paul Hoff-

mann & Co., Hirschberg i/Th.

Gesucht wird ein brauchbarer Klempner-

geselle Neuschönfeld, Philippstraße Nr. 23.

Mehrere Klempnergehülfen

finden sofort Arbeit bei

Oswald Plisdorf, Dresdner Str 42.

Gesucht wird ein Klempner Weststr. 22.

2—3 Malergehülfen sucht sofort 12—1 Uhr

A. Wirkieg, Erdmannstraße 15.

Ein geübter Holzmaler wird gesucht

Leibnizstraße Nr. 25.

Maler-Gehü

**Einen kräftigen
Laufburschen
suchen**

Bär & Hermann.

Ein williger Laufbursche für Colonialwaren-
geschäft zu baldigem Eintritt ins Wochenlohn ge-
sucht Petersstraße Nr. 40, Gewölbe rechts.

Ein gewandter Laufbursche wird sofort gesucht
bei F. A. Götz, Markt 8, im Hof.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen gut
empfohl. Laufburschen. Schneider & Hauschild.

Als Laufbursche findet ein diesjähriger Con-
fiant Stelle bei **Eduard Koch**, Markt 10.

Für die Mittelklassen einer biesigen höheren
Löchterschule wird z. 1. Juli resp. 15. August d. J.
eine tüchtige Lehrkraft für 12 Stunden wöchentlich
gesucht. Hauptunterrichtsgegenstände: Deutsch u.
Reden. Adressen bitte man unter L. M. H. 17 in
der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gef. 1 Bonne (Deutsche), 4 Verläufe, 4 Birthälf.,
10 Köchin, 4 Büttnerin, 5 Kellnerin, 4 Zimmer,
22 Hausmädchen. L. Friedrich Gr. Fleischerg. 3, I.

Gesucht 1 Verkäuferin, 3 Kellnerinnen,
2 Stubenmädchen, 3 Hausmädchen.

A. Wagner, Petersstraße 18, part.

Verkäuferin - Gesuch.

Ich suche für mein Seiden-, Modewaren- u.
Confection-Geschäft eine routinierte Verkäuferin
bei hohem Salair. Sofortiger Eintritt erwünscht.

Woldemar Ziegler, Altenburg.

Als **Verkäuferin** in einem Produktengeschäft
nebst Bücherei wird zum 15. Juni ob. 1. Juli ein j.
Mädchen gesucht, das in dieser Branche schon
tätig war. Zu erfr. Steudnitz, Gemeindestr. 4.

Eine junge Dame aus guter Familie,
die sich als Verkäuferin ausbilden will, wird zu
sofortigem Eintritt für ein biesiges Manufac-
turs- und Modewarengebstät unter günstigen Be-
dingungen zu engagieren gesucht. Adressen unter
Gef. R. S. L. 12 in der Expedition d. Blattes
abzugeben.

Für ein auswärtiges lebhafte **Pug-**
geschäft wird 1. August d. J. eine tüchtige
erste Arbeiterin bei freier Station
zu engagieren gesucht. Off. sub A. F.
mit Angabe der Gehaltsansprüche und
des bisher. Wirkungskreises Hainstraße
im Blumenladen (Tuchhalle) erbeten.

Putzmacherin - Gesuch.

Eine geübte Putzmacherin, welche geneigt
wäre, zeitweilig als Stütze der Hausfrau einzutreten,
wird für 1. Juli d. J. gesucht nach
Nanhuof bei **F. Quaa**.

Blätter-Arbeiterinnen,
geübte sowie lernende, finden folglich dauernde
Beschäftigung bei **Franz Schirmer**,
Humboldtstraße 24.

Gesucht werden geübte Damenschneiderinnen
für dauernd Arbeit Schulzenstraße 11, II. Bügel.

Eine tüchtige, erste Arbeiterin, welche
nicht Anfertigung feinerer Weißwaren-
Confection gründlich vertraut und im
Pugmachen gut bewanderte sein muß,
wird für ein größeres Geschäft in West-
salem unter günstigen Bedingungen sofort
oder später zu engagieren gesucht.

Zur Anerkennungen mit Referenzen sub Litera-
G. 6250, besorgt die Dortmunder Annonen-
Expedition von **Friedrich Crüwell** in
Dortmund.

Mädchen werden zu leichter Näherei gesucht
Alexanderstraße Nr. 6, 4. Etage.

Eine geübte Stepperin auf Singer-Maschine
kann sich melden Georgstraße Nr. 19, Hof 1. Et.
Geübte Stepperinnen auf Schuhmacherartikel
sowie fertige Zuarbeiterinnen werden gesucht
Eutritziger Straße Nr. 10, part.

Ein junges Mädchen zum Zuarbeiten der Näh-
maschine wird gesucht Rauendörfer 6/7, I. links.
Mädchen zum Falzen und Dünndichten sucht
R. Wendt, Lindenstraße 7 partire.

Rödchen Falzen u. Hesten Universitätstraße 16, II. B.

Gesucht wird eine Höbin, welche selbstständig
lochen kann. Zu erfr. Parthestraße 11, 3. Et. r.

Gesucht werden 1. Juli Köchin und Stuben-
mädchen. Mit Buch Reimarß 7, III. Et. C.

Eine Kochfrau od. Köchin, die auch etwas
Hausarbeit mit übernimmt, wird 15. Juni oder
1. Juli gesucht. Gef. Off. sub C. 1934. an

Robert Braunes,
Leipzig — Annonen-Bureau — Markt 17.

Gesucht wird eine junge, tüchtige u. gewandte
Dame zur Begleitung eines leidenden Herrn in
die Bäder und zu dessen Abwartung und Pflege
dasselbst. Adressen unter Gef. M. No. 10. ab-
zugeben an die Expedition dieses Blattes.

Zum möglichst sofortigen Eintritt ein
gut empfohlenes, tücht. Stubenmädchen
gesucht Humboldtstraße 15, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches
Mädchen für Küche und Haushalt. Mit Buch
zu melden Nicolaistraße Nr. 21 partire.

Gesucht wird zum 15. Juli ein fleißiges or-
dentliches Mädchen für Küche und häusl. Arbeit.
Mit Buch zu melden Nürnberger Str. 37, II. v.

Gesucht wird zum 15. d. oder 1. Juli ein
ordentliches Mädchen für Küche und häusliche
Arbeit. Zu erfragen Wiensstraße 8 partire.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen wird
zum 1. Juli für Küche und häusl. Arbeit gesucht
Leipziger Straße Nr. 17, 3. Etage rechts.

Gesucht w. z. 15. d. ein ordentl. fleiß. Mädchen
für Küche u. häsl. Arb. Gr. Windmühlenstr. 2, Fleischart.

Ein ordentl. Mädchen wird zum 1. Juli a. c.
für Küche und häusliche Arbeit gesucht.

Mit Buch zu melden Nürnberger Straße 48,
2 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 1. Juli ein an Ord-
nung gewöhntes Mädchen für Küche u.
häusliche Arbeit

Höhe Straße 34 b, 1 Treppen.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein nicht zu j.
Mädchen für Küche u. Haushalt Seiter Str. 15, I.

Gesucht wird per 15. d. M. ein ordentliches
Mädchen für Küche u. Haushalt. Mit Buch
zu melden Frankfurter Straße Nr. 35, 2 Tr.

Gesucht wird bis 15. Juni ein reinliches
junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit
Barthels Hof Nr. 8, Gewölbe 2.

Zum 15. d. M. wird für Küche und häusliche
Arbeit ein Mädchen gesucht Reichels Garten
Vordergebäude links. **G. Gule.**

Gesucht wird zum 15. Juni ein ordentliches fleißiges
Mädchen für Küche und Haushalt. Zu melden
Inselstraße Nr. 1, Gartengebäude.

Ein im Kochen erf. älteres Mädchen wird z.
1. Juli für Küche und Haushalt gesucht Poniatowskystraße 7, II.

(R. B. 219.)

Ein Mädchen für Küche u. Haus den 1. Juli,
desgl. eine v. 21 Jahren für Kinder sofort oder
15. Juni Schloßgasse 6, 2½ Tr. bei Diez.

Ein tüchtiges, in der Küche erfahrenes Mädchen,
welches auch die Haushalt übernimmt, wird zum
15. d. M. gesucht Grimm. Straße 22, Joseph.

Gesucht 8 gute brave Mädchen für Küche u.
Haus, sofort und später bei hohem Lohn
Frankfurter Straße Nr. 39, 1 Tr. links.

Für eine ältere Dame wird ein braues Dienst-
mädchen gesucht Nachbarsstraße 36, 3. Etage!

Gesucht ein zuverlässiges Mädchen zum
15. d. Frankfurter Straße 35, I.

Zum 1. Juli wird ein einfaches junges Mädchen
für häusliche Arbeit und etwas Nähen gesucht
Frankfurter Straße Nr. 41, 2 Tr. rechts
(etw. der Weststraße).

Gesucht werden nur ordentliche Dienstmädchen
mit guten Zeugnissen in anst. Dienst, Köchinnen,
Kuchenmädchen, Stubenmädchen, Hausmädchen,
Auswaschmädchen Universitätstraße 12, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 15. Juni ein Mädchen
für häusliche Arbeit bei

G. O. Graul, An der Pleiße 6.

Gesucht wird pr. 15. Juni oder 1. Juli ein anständiges
Mädchen für häusliche Arbeiten.

Zu melden mit Dienstbuch

Colonnadenstraße 23, im Wurstgeschäft.

Gesucht bis 15. Juni ein ordentliches Dienst-
mädchen für häusliche Arbeit. Zu erfragen
Hospitalstraße Nr. 15 im Milchhofstädt.

Gesucht wird zum 15. Juni ein tüchtiges an
Ordnung gewöhntes Mädchen zur häusl. Arbeit
Sidonienstraße Nr. 53, 2. Etage.

Gesucht wird 1. Juli ein junges Mädchen
für leichtes Dienst Peterstraße 47, Krammgesch.

Gesucht wird ein Mädchen von 14—17 Jahren
für häusliche Arbeit auf eine Käserei bei Leipzig.
Ehrliche und Redliche können sich melden Sonntag
den 13. d. M. Nachmittags von 4—5 Uhr im
Bamberger Hof, Königplatz.

Zum 1. Juli wird ein ordentl. nicht zu junges
Mädchen für häusliche Arbeiten gesucht. Mit
Buch zu melden Brühl 57, 3. Etage voran.

Gesucht wird ein junges Mädchen in Dienst
zur häusl. Arbeit Glodenstraße 8, 2. Et. links.

Ein ordentliches Mädchen, welches der Küch-
ellein vorstellen kann, wird z. 15. d. ob. 1. Juni
gesucht. Mit Attest zu melden Nordstraße 8, 1 Tr.

Gesucht wird zum 15. Juni ein Mädchen von
14—17 Jahren zur häuslichen Arbeit Thonberg,
Mariengasse Nr. 3 voran.

Gesucht zum 15. d. ein Mädchen in gesuchten
Jahren zur Pflege einer künstlichen Frau und
häusl. Arbeit. Zu melden Waisenhausstr. 34, III. I.

Gesucht werden 1. Juli Köchin und Stuben-
mädchen. Mit Buch Reimarß 7, III. Et. C.

Eine Kochfrau od. Köchin, die auch etwas
Hausarbeit mit übernimmt, wird 15. Juni oder
1. Juli gesucht. Gef. Off. sub C. 1934. an

Robert Braunes,
Leipzig — Annonen-Bureau — Markt 17.

Gesucht wird eine junge, tüchtige u. gewandte
Dame zur Begleitung eines leidenden Herrn in
die Bäder und zu dessen Abwartung und Pflege
dasselbst. Adressen unter Gef. M. No. 10. ab-
zugeben an die Expedition dieses Blattes.

Zum möglichst sofortigen Eintritt ein
gut empfohlenes, tücht. Stubenmädchen
gesucht Humboldtstraße 15, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches
Mädchen für Küche und Haushalt. Mit Buch
zu melden Nicolaistraße Nr. 21 voran.

Gesucht ein ordentliches Mädchen für zwei
Kinder und häusliche Arbeit

Gr. Windmühlenstr. 42 bei Kayser.

Gesucht wird sofort oder 15. Juni ein älteres

Mädchen f. Kinder u. häsl. Arb. Erdmannstr. 20, III.

Gesucht wird zum 15. d. oder 1. Juli ein
ordentliches Mädchen für Küche und häusliche
Arbeit. Zu erfragen Wiensstraße 8 voran.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen wird
zum 1. Juli für Küche und häusl. Arbeit gesucht
Leipziger Straße Nr. 17, 3. Etage rechts.

Gesucht wird für 15. Juni ein Mädchen nach
außen für Kinder u. häusliche Arbeit, Alter
nicht unter 16 Jahren. Zu melden mit Buch
Donnerstag den 15. Juni von Vormittag 8 bis
12 Uhr Hospitalstraße Nr. 13, 1 Tr.

Gesucht wird ein junges ordentliches Mädchen
für Kinder u. häusl. Arb. Erdmannstr. 15, III.

Gesucht wird sofort ein Kindermädchen zu
einem Linde Gr. Fleischergasse 2, 4 Treppen.

Auf dem Gute in Hänichen Nr. 18 wird zum
sofortigen Eintritt ein nicht zu j.
Mädchen für Küche u. Haushalt Seiter Str. 15, I.

Gesucht wird per 15. d. M. ein ordentliches
Mädchen für Küche u. Haushalt. Mit Buch
zu melden Frankfurter Straße Nr. 35, 2 Tr.

Gesucht wird bis 15. Juni ein reinliches
junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit
Barthels Hof Nr. 8, Gewölbe 2.

Zum 15. d. M. wird für Küche und häusliche
Arbeit ein Mädchen gesucht Reichels Garten
Vordergebäude links. **G. Gule.**

Gesucht wird zum 15. d. ein ordentliches fleißiges
Mädchen für Küche und Haushalt. Zu melden
Inselstraße Nr. 1, Gartengebäude.

(R. B. 219.)

Gesucht wird zum 15. Juni ein ordentliches
Mädchen für Küche und Haushalt. Zu melden
Frankfurter Straße Nr. 39, 1 Tr. links.

(R. B. 219.)

Gesucht wird zum 15. d. ein ordentliches
Mädchen für Küche und Haushalt. Zu melden
Inselstraße Nr. 1, Gartengebäude.

(R. B. 219.)

Gesucht wird zum 15. d. ein ordentliches
Mädchen für Küche und Haushalt. Zu melden
Frankfurter Straße Nr. 39, 1 Tr. links.

(R. B. 219.)

Gesucht wird zum 15. d. ein ordentliches
Mädchen für Küche und Haushalt. Zu melden
Frankfurter Straße Nr. 39, 1 Tr. links.

(R. B. 219.)

Gesucht wird zum 15. d. ein ordentliches
Mädchen für Küche und Haushalt. Zu melden
Frankfurter Straße Nr. 39, 1 Tr. links.

(R. B. 219.)

Gesucht wird zum 15. d. ein ordentliches
Mädchen für Küche und Haushalt. Zu melden
Frankfurter Straße Nr. 39, 1 Tr. links.

(R. B. 219.)

Gesucht wird zum 15. d. ein ordentliches
Mädchen für Küche und Haushalt. Zu melden
Frankfurter Straße Nr. 39, 1 Tr. links.

(R. B. 219.)

Ein braves ehrlisches Mädchen vom Lande, 17 Jahre alt, sucht Stelle in einem Männerladen oder als Stubenmädchen zum 1. Juli.
Gef. Offerten unter S. M. 17. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Schneiderin, auf Damen- u. Kindergarde- rode eingerichtet, sucht noch mehr Beschäftigung. Auch können j. Mädchen das Schneiderin gründl. u. sicher billig erlernen Dorotheenstr. 11, IV. 1.

Eine Frau, im Schneiderin u. Weißnähen geübt, sucht Geschäft im Haus Vorhangstr. 16, Souterrain.

Ein anständig j. Mädchen sucht Beschäftigung, entweder in oder außerm Hause. Werthe Adressen erbeten Ritterstraße Nr. 12 im Schnittgeschäft.

Eine geschickte Spalterin, im Büschneiden der Wäsche perfect, im Schneidern bewandert, sucht Beschäftigung in Familien Königplatz 15, 4 Tr.

Ein Mädchen sucht noch einige Tage d. Woche im Ausbessern zu befreien Schützenstr. 9 u. 10, Hof 2 Treppen rechts.

Eine perf. Blätterin sucht einige Tage in und außer dem Hause Geschäft Burgstr. 26, Haust.

Eine geübte Blätterin sucht Beschäftigung in od. außerm Hause Hohe Straße 23, 1 Tr. r.

Eine pünktl. zuverlässige Frau sucht noch einige Familienwässchen in oder außer dem Hause zu wachen. Adr. abzugeben in Steinbach's Seisen- geschäft, Königplatz.

Eine keine Wäscherin sucht noch einige Familien- wäsche, indem sie schon Professorin wäsche hat, aber nicht hinreichend ist. Werthe Adressen beliebe man unter P. No. 26 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein reinliches ordentliches Mädchen sucht so die ganze Weche Arbeit in Schewen u. Waschen. Adr. bittet man abzugeben bei Frau Günther, Hospitalstraße 10, Gartengebäude, Souterrain.

Wäsche auf Land wird gesucht. Adr. Brühl Nr. 81, Hof, bei Schuhmacher Freiberg niederzulegen.

Eine tüchtige Restaurationsköchin und u. ein Bademädchen suchen Dienst hier oder auswärts und 2 für Küche und Haus Universitätsstraße Nr. 12, 1. Etage.

Eine anständige Witwe sucht Stelle bei einem einzelnen älteren Herrn oder Wittwer. Adresse Colonnadenstraße Nr. 7, Seisen- geschäft.

Eine einfache Frau sucht bei einem ällichen Herrn oder Dame bis 15. Juni Stelle Poststraße Nr. 8, parterre.

Für ein gebildetes Mädchen wird eine Stelle bei einer Dame oder ältl. Herrn als Haushälterin gesucht zum 1. Juli, da sie im Waschen, Plätzen und bürgerlicher Küche erfahren ist, gute Witte. Nähertes Neutrichus Nr. 23, 4. Et.

Ein junges anständiges Mädchen, welches längere Zeit in Stellung ist, sucht zum 1. Juli als Jungemagd oder für Küche Stelle. Werthe Adressen bittet man Petersstraße 37 abzugeben.

Ein junges arbeitsames Mädchen, hier fremd, sucht baldigt Stelle als Jungemagd oder dergl. Gef. Adressen unter N. II. 104. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. Juli Stelle als Jungemagd ob. bei einz. Leuten für Alles. Adr. unter F. K. 10 in der Exped. dieses Blattes abzugeben.

Eine Jungemagd, im Nähn, Plätzen und Servieren bewandert, sucht zum 1. August Stellung. Nähertes Löhrs Platz Nr. 3.

Eine Jungemagd, intelligent, von ansprechendem Aussehen, aus guter Familie, welche plätzen, nähen und in allen andern Arbeiten erfahren ist, sucht gieche Stelle zum 1. Juli bei einer Herrschaft. Vopiere und Empfehlung gut. Adr. niederzulegen Reichstraße Nr. 30 im Schlips-Geschäft.

Eine Jungemagd, welche nur in seinen Häusern war und ihr Fach versteht, sucht Stelle 1. Juli. Gef. Adressen erbeten Petersstraße Nr. 37 im Wurstgeschäft bis 12 Uhr.

Eine Käthchen, welche ihr Fach versteht, ein anständig Mädchen, welches im Schneidern, Plätzen und häuslichen gekleidet ist, sucht als Stubenmädchen oder bei einz. Leuten Lange Straße 9, Hof II.

Ein anständiges junges Mädchen sucht Stelle für Stuben- und häusliche Arbeit Wintergartenstraße 7, 2. Etage.

Ein anständig. Mädchen i. Stelle als Stubenmädchen. od. i. häusl. Arbeit. Kurze Straße 2, part. I.

Ein Stubenmädchen

sucht zum 1. Juli anderweit Stellung, würde auch für Küche und Hausharbeit gehen.

Zu erfragen bei der Herrschaft Grimmaischer Steinweg Nr. 56, Duergebäude 2 Treppen.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle zum 1. Juli als Stubenmädchen oder für Alles. Gute Zeugnisse stehen ihr zur Seite. Zu erfr. Weststraße Nr. 90, 2. Etage rechts.

Ein Mädchen in gesuchten Jahren sucht zum 1. oder 15. Juli Stelle als Stubenmädchen oder für Küche und häusliche Arbeit. — Adr. bittet man niederzulegen Petersteinweg 11, Seilergeschäft.

Ein gut erzohnes Mädchen sucht Stelle als Stubenmädchen. Turnerstraße 16, 2. Et. links.

Stelle-Gesuch.

Für ein Mädchen achtbarer Eltern wird eine Stelle gefunden als Stubenmädchen, Lademädchen oder Küstentamme. Antritt kann gleich oder später erfolgen. Offerten unter Stellegesuch 5100 beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein anständ. Mädchen sucht den 15. Juni Dienst bei einem einzigen Herrn oder bei einz. Leuten für Küche u. Haus. Zu erfragen Windmühlengasse Nr. 11, bei Herrn Wille.

Ein ordentl. fleißiges Mädchen sucht 1. Juli Stelle für Küche und Haus Ritterstraße Nr. 21, 1. Etage.

Ein älteres anständig Mädchen, welches sich keiner Arbeit schaut, sucht bei alten einz. Leuten für Küche und alle häusl. Arbeit zum 1. Juli Unterkommen Adr. unter L. W. in der Bil. d. Bl. Hainstr. 21.

Ein anständig. Mädchen sucht 1. Juli Dienst für Küche und Hausharbeit. Zu erfragen Sophienstraße Nr. 19 b, Hof 3 Tr. rechts.

Ein j. Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Zu erfr. b. d. Herrsch. Hohe Str. 24, III. Et.

Ein Mädchen v. Lande sucht Stellung f. Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Deffelstation Blücherstraße Nr. 10.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen sucht Stelle für Küche u. häusliche Arbeit zum 15. Juli. Zu erfragen beim Haussmann, Frankfurter Str. 54.

Ein arbeitsames nicht zu junges Mädchen sucht zum 15. Juni Dienst für Küche u. Hausharbeit. Zu erfr. bei Hrn. Gustav Zehler, Windmüllenhof.

Ein anständiges Mädchen in gesuchten Jahren, welches im Kochen nicht unverschämt ist, sucht Stelle für Küche und häusliche Arbeit zum 1. Juli. Adressen erbeten man unter A. B. II 555. an Herrn Otto Klemm hier.

Ein anständig. Mädchen sucht Stelle für Küche und häusliche Arbeit bis 1. Juli.

Zu erfragen Frankfurter Str. 34 b, 4. Etage.

Ein von der Herrschaft empfohlenes Mädchen sucht bis 1. Juli Stelle für Küche u. Haus. Zu erfr. bei der Herrschaft Linckenstraße 10, III. r.

Ein anständiges Mädchen sucht bis 15. Juni Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfr. Erdmannstraße Nr. 5, Hof 3 Tr.

Ein anständiges Mädchen, welches schon in Restaurants diente, auch etwas kochen kann, sucht Stelle zum 15. Juni, Brüderstr. 26, 3. Et. l.

Ein einfaches Mädchen von 18 Jahren sucht Dienst womöglich bei einzelnen Leuten zum 1. Juli. Zu erfragen Universitätstraße Nr. 6, 1 Tr.

Ein Mädchen, 18 J., aus guter Familie, das noch nicht gebettet hat, grüßt in häusl. u. weibl. Arbeiten, auch das Schneiderin erlebt hat, sucht Stelle Katharinenstraße 7, 3. Etage.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung in allen häusl. Arbeiten Hohe Str. 15, Hof 3 Treppen.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht Dienst. Zu erfragen Reichsfür. Kochs Hof, Blüttengeschäft.

Ein anständiges Mädchen aus Thüringen sucht bei einer einzigen Herrschaft oder einzelnen Dame vor 1. Juli Stellung. Näheres zu erfragen Göhlis, Rosenhalsstraße 9, 2. Etage links. §

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst für häusl. Arbeiten. Zu erfragen Ritterstraße 22, 2. Hof 3 Treppen links.

Ein junges anständig. Mädchen sucht bis 1. Juli Dienst bei einzelnen Leuten oder für ein Kind. Zu erfragen Barfüßergäßchen 2 im Schnittgeschäft.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst bis zum 15. d. M. bei einer kleinen Herrschaft für Kinder. Adressen bittet man abzugeben Weststraße 19 im Haussmann.

Ein Mädchen von auswärts, 14 Jahre alt, sucht Dienst als Kindermädchen. — Zu erfragen bei der Herrschaft Humboldtstraße Nr. 9, 2 Tr.

Eine anständig. Frau i. Arbeit. Adr. Nicolaistr. 35, 2. Et.

Ein anständiges Mädchen sucht Aufwartung. Adr. unter E. P. 22. durch Herrn Otto Klemm.

Ein anständig. Mädchen sucht Aufwartung Sidonienstraße 50, Hof 1 Tr. links.

Mietgesuch.

Zur Erweiterung eines Gartens

werden noch circa 300 Stütz eiserne Gartenstühle, circa 50 eiserne Tische, gut erhalten, möglichst neu, zu mieten oder zu kaufen gesucht Adressen unter F. R. 5131. im Annonenbüro von Bernhard Freyer, Neumarkt, erbeten.

Ein Colonial- u. Materialwaren-Detail-Geschäft wird zu kaufen gesucht. Offerten nimmt entgegen die Filiale d. Bl. Hainstraße 21, unter der Chiſſe R. K. 300.

Gesucht zu Miete ein kleines Gewölbe mit Wohnung, innere Vorstadt. Adressen erbeten Schillerstraße 5, Nähmaschinen-Geschäft.

Gesucht Hainstr., Katharinenstr., Reichsfür. oder Nicolaistr. Lagerraum für Wolle nebst Comptoir pr. August.

Offerten nebst Forderung sub Z. II 124. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Werkstatt in der Nähe der Stadt wird zu Johannis zu mieten gesucht. Adr. abzugeben bei Herrn Friedrich Theodor Müller, Petersstraße 27.

Eine leere Stube, separat, wird als Werkstube gesucht. Zu erfragen Burgstr. 26 im Haussmann.

Logis-Gesuch.

Zum 1. Octbr. wird in der Nähe der inneren Stadt ein Familien-Logis von 4-5 Zimmern mit sämmtl. Zubeh. im Preise von 3 bis höchstens 400 ₣ zu mieten gesucht. Offerten K. 202. an die Buchhd. von Otto Klemm.

Bon ein älteren Dame wird per Michaelis West, Süd- oder Dresdner Vorstadt ein Logis im Preise von 200 - 250 ₣, jedoch nicht über 2 Treppen gefucht.

Gefällige Offerten unter P. Z. II 100 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein ordentl. fleißiges Mädchen sucht 1. Juli Stelle für Küche und Haus Ritterstraße Nr. 21, 1. Etage.

Offerten mit Preisangabe erbeten Ritterstraße 28, 3. Etage.

Ein Beamter sucht in der Nähe des Dresdner Bahnhofs ein freundliches mittleres

Familienlogis.

Gef. Offerten mit Preisangabe bittet man beim Portier des Dresdner Bahnhofs abzugeben.

Gesucht per 1. October von 2 ruhigen anständig. Familien 2 Logis im Pr. v. 130 - 200 ₣. Adr. sub "Vermiethen" befindet die Expedition d. Bl.

In der Ostvorstadt wird ein mittl. Familienlogis im Preise von 120 - 150 ₣ für junge Leute per Michaelis zu mieten gesucht.

Gef. Adressen erbeten Ritterstraße Nr. 42 bei Herrn Louis Krahl.

Gesucht wird ein Logis Preis 80 - 100 ₣ oder ein freundliches Haussmannsposten. Adr. bitte abzugeben Hohe Straße Nr. 5 im Hof 1.

Gesucht wird von jungen, pünktlich zahlenden Leuten bis Michaelis ein Logis im Preise von 75 bis 100 ₣, innere Stadt oder Beiziger Vorstadt. Adressen bittet man abzugeben an Herren Gebr. Augustin, Beiziger Straße.

Eine paar junge Leute ohne Kinder suchen zum 1. Juli eine Stube im Preise von 30 - 40 ₣. Adr. A. Nother, Humboldtstraße 32, Sout.

Gesucht von 2 jungen anständig. Kaufleuten 1. August ein meubl. Garconlogis in Südstadt. Of. u. Preis sub B. 1983. an

Robert Braunes, (R. B. 217.) Leipzig — Annonen-Bureau — Markt 17.

In der Umgebung von Leipzig werden zwei meublierte Zimmer als Gargon- Wohnung für die Sommermonate zu mieten gesucht. Adr. unter P. S. II 9. durch die Expedition dieses Blattes.

Robert Braunes, (R. B. 217.) Leipzig — Annonen-Bureau — Markt 17.

Eine trockne Niederlage ist zu vermieten Grimmaische Straße Nr. 22. Josefph.

Zwei geräum. Niederlagen, pass. für Buchhändler, 1. Juli zu vermieten Eisenbahstraße Nr. 8.

Zu vermieten für Johannis oder später ein Parterre m. 6 Stuben, Zubeh. u. Vorparten, eines dito m. 4 Stuben u. Vorparten, für Woch. in Nr. 22 u. 23 der Elsterstraße. Näh. h. Besitzer.

Zu vermieten zu Michaelis, oder nach Wunsch einer, ein Parterrelodging Leßingstr. 23, im Garten gelegen, bestehend aus 4 Stuben und Zubehör an einen ruhigen Abnehmer.

Zu vermieten prächt. bob. Part. u. die 3. Et. je 5 St. u. Zub. Kurfürst. 33, Ecke Südt.

Vermietung.

Ein am Markt gelegenes Verkaufslädel mit Riedelglocken ist pr. Johannis oder sofort zu vermieten. Besitzer wollen ihre Adressen unter der Chiſſe G. H. 98. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Zu vermieten sofort oder später zu beziehen sind Königplatz 13 zwei Verkaufs- lädel für 325 und 350 ₣. Näheres durch Herrn Valentini Tamm.

Zu verm. 2 Geschäftsläden innere Stadt, sowie 1 Logis & 500 ₣ dgl. A. Wagner, Peterstr. 18 p.

Arbeitsräume u. Wohnung f. Gewerbetreibende in Göhlis zu vermieten.

In unmittelb. Nähe der zu erbauen- den Caserne in Göhlis sind 2 Säle und 3 Stuben zu verm. Die Vocalitäten eignen sich besonders für Gläser, Tischlerei oder dergl. und wird auch Wohnung mit abgegeben.

Zu erfragen Göhlis, Windmühlstraße Nr. 1 beim Haussmann, und Leipzig, Ritterstraße Nr. 41, part. bei Kocher.

Niederlage,

parterre, Stadt Dresden 1. Juli zu vermieten. Vom 1. Juli an ist eine große trockne Niederlage mit bequemer Anfuhr, sowie daranstoßendem Comptoir auf längere oder längere Zeit zu vermieten. Lage innere Vorstadt.

Offerten A. Z. 20. Expedition dieses Blattes.

Eine trockne Niederlage ist zu vermieten Grimmaische Straße Nr. 22. Josefph.

Zwei geräum. Niederlagen, pass. für Buchhändler, 1. Juli zu vermieten Eisenbahstraße Nr. 8.

Zu vermieten für Johannis oder später ein Parterre m. 6 Stuben, Zubeh. u. Vorparten, eines dito m. 4 Stuben u. Vorparten, für W

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 160

Mittwoch den 9. Juni.

1875.

Von 1. Oktober ist die elegante 2. Etage Frankfurter Straße 34 b, nächst der Lessingstraße, entb. 6 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Preis 340 M. Nähres beim Haussmann dafelbst.

Eine halbe 2. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Zubehör u. Gas und Wasserleitung, ist zum Preise von 145 M. jof. oder Joh. zu verm. Brandverkehrsstraße 93 part.

Dresden. Vorst. zu vermieten v. Michaelis eine 2. Et. 260 M., eine 3. Et. mit Garten 140 M., 2 Part. (als Logis oder Geschäftslocale) à 200 u. 300 M. Näh. d. A. W. Loff, Poststr. 16, I.

Weserstraße Nr. 63

ist die halbe 2. Etage rechts, 3 Stuben nebst Zubehör, vom 1. Oct. ab für 165 M. zu verm. Näh. des H. W. Rübe, im Geschäft des Herrn H. Schomburgk, Petersstraße Nr. 40.

Bermietung per 1. Oct. a. c.

Hut 660 M. ist die aus 5 heizb. Piecen besteh. 3. Et. Sophienstr. 9 B anderw. zu vermieten. Lage Sonnenseite. — Nähres parterre dafelbst.

Im Schuhmachergerächen Nr. 7 ist die 3—4. Etage zu vermieten, in 3. Etage befinden sich 2 große Fensterige Stuben nach vorne heraus, Küche und Schlafräume, die 4. hat 2 Stuben mit 2 Fenstern, eine vorne heraus u. eine hinten heraus 2 Kammern und 1 Küche. Zu sehen von morgen an bei dem Besitzer Starke.

1. Oct zu verm. eine freundl. 3. Et. 4 St., 4 K. etc., 260 M., Frankfurter Straße 35, I.

Weserstraße zu vermieten per 1. October eine freundl. 3. Et. 260 M. v. A. Loff, Poststr. 16, I.

Pfaffendorfer Straße 23 ist die elegant eingerichtete 4. Etage, bestehend aus 4 Piecen nebst Zub., mit Veranda, Badezimmer, von Michaelis d. Joh. ab, nach Besinden auch früher, zu vermieten. Nähres in den Geschäftsstunden Brühl 52 parterre.

Eine halbe 4. Etage ist vom 1. Oct. d. Joh. ab zu vermieten. Wertpreis 140 M. jährlich.

Zu erfragen Rosenthalgasse 5, part. links.

Zu vermieten ist ein Logis, z. 1. Juli zu beziehen 1 Stube 2 Kammern nebst Zubehör Neudnik, Rathausstraße Nr. 8.

Zu vermieten

zwei schöne Logis Schönefeld, Neuer Bau. Zu erfragen Restauratur H. Wolter dafelbst.

Zu vermieten ist wegzuhaber ein Logis in der Nähe des Vor. Bahnhofs zu 170 M. 2 Tr. hoch, zu Joh. ob. so. Näh. Nordstr. 24, I.

Zu vermieten

vom 1. Juli an eine Wohnung an eine einzelne Person im Hause Königplatz Nr. 4 für 35 M., sowie eine Niederloge auf. j. 50 M. Näh. d. Hrn. Molwitz, in zweiter Etage dafelbst wohnhaft.

Wegen Verleihung eines Bahnbeamten ist zum 1. Juli ein schönes Familienlogis zu beziehen Neudnik, Dorotheenstraße Nr. 44 parterre.

Zu vermieten sind als Sommerlogis zwei Stuben nebst Zubehör. Auch kann den Abnehmern stets frische Milch dafelbst verabreicht werden. Zu erfragen in der Mühle zu Gaußd.

Ein frdl. Logis ist zum 1. Juli zu vermieten, Preis 55 M. Zu erfragen Schönefeld n. Anbau, Ludwigstraße Nr. 27, 1. Etage links.

20 Logis zu vermieten Joh. u. Mich., 50, 120, 130, 140, 150—200 M. C. Kiehling, Sternwir. 18c.

Einige gut eingerichtete Logis sind per 1. Juli noch billig zu vermieten. Nähres Sebastian Bach-Straße Nr. 54 parterre beim Besitzer.

Eine Familien-Wohnung

in einer Nähe bei Leipzig an der Eisenbahn befindlichen Stadt in angenehmer, vorzüglich gesunder Gegend, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, 1 Mädchenstube, Küche, Waschhaus, Keller, Boden, ist zu vermieten und sofort zu beziehen. Näh. bei Fr. Siedert, Brühl 34, I.

Joh. oder soj. zu bez. freundl. Mittellogis von je 2 u. 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller v. 160—180 M. Näh. d. Sebastian-Bachstr. 19, II.

Weitere freundl. Logis, 2 St. 1 R. u. Küche nebst Zubehör, jah. pr. Johanniss oder Michaelis zu vermieten Schönefeld Nr. II, Ecke Markt und Hedwigstraße. R. das. im Vorwärtsgericht am Markt.

Logis im Preise von 300 M. für Johanniss zu vermieten Waldstraße 10, parterre links.

2 Logis à 50 u. 75 M. (inn. Stadt) pr. Joh. an einz. Leute zu verm. d. A. W. Loff, Poststr. 16, I.

Wer mit seiner Familie eine wirklich gesunde und praktische, mit reizender Aussicht gelegene Wohnung zu beziehen wünscht, bemühe sich Blasewitzer Straße Nr. 18, gerade halbe Lour. der Pferdebahn, wo Logis zu mäßigen Preise eingetragen werden, enth. 3 Stub., 3 Kamm., Bodenraum u. Zub., Berliner Decken, Wasserklo. u. Gas-einrichtung im Zimmer, Watercloset, große Gar-tentableitung, ebenfalls auch mit Beranda sind per 1. Octbr. auch früher zu bez. u. jetzt zu vermietb.

Garçon-Logis, kein meubl. soj. zu vermieten Lessingstraße Nr. 12, 2. Etage rechts.

Zu vermieten ein Garçonlogis an 1—2 H. gut meubl. Thälstraße Nr. 12, 1. Et. rechts.

Ein Garçon-Logis billig zu vermieten Berliner Str. 119, Hof I. 1 Tr. am Gerberthor.

In unseren neu erbauten Arbeitshäusern in Borsdorf, anmittelbar am Bahnhof, sind noch einige Wohnungen im Preise von 25—50 Thlr. jährlich einschließlich Garten- u. Stall-Aufteilung zu vermieten. Auf diese außerst billigen, gedenk Wohnungen machen wir hauptsächlich Handarbeiter und Handwerker, die in Borsdorf und nächster Umgegend genügende Beschäftigung finden, aufmerksam, besonders Schneider, Stellmacher, Tischler, Schlosser u. und würden den jetzt im Bau begriffenen Häusern gern etwaige Mühlsteine in Bezug auf Einrichtung geeigneter Werkstätten berücksichtigen.

Wir verfügen auch fertige Arbeitshäuser mit je drei Wohnungen, Garten und Stallgebäude zum Preise von 1750—2600 Thlr. gegen kleine Abzahlungen, die es selbst nur wenig Vermittelten ermöglichen, bei einiger Sparhaftigkeit in den eigenen Besitz eines passenden Grundstücks zu kommen. Nähres bei unserem Inspector Herrn Sütte in Borsdorf oder in unserem Comptoir in Leipzig, Wintergartenstraße 3.

Leipzig-Wordorfer Bau-Gesellschaft.

Garçonlogis Aussicht über Rosenthal, Saal-, und Hausschl., an 1—2 Herren billig zu vermieten Uferstraße 9, 3. Et. links.

Garçonlogis sehr sauber u. freundl. möbl. ist zu vermieten Sternwartestraße 36, 2. Et. r.

Zu vermieten ein sehr meubl. Garçonlogis an solide Herren. Nähres bei Hrn. Kaufmann Lamm, Ecke d. Großen u. Kleinen Windmühlenstr.

Ein freundl. meubl. Garçonlogis ist sofort oder später zu vermieten Sophienstraße 22, 1. Et.

Neudnik, Rathausstraße 31, 2 Tr. meubl. Garçonlogis zu vermieten per 15. d. M.

Garçon-Logis.

Große Stube mit schöner Aussicht ins Freie, sofort oder später Katolinenstraße Nr. 9, II.

Garçon-Logis.

Sofort zu beziehen ist eine gut meubl. Erkerstube mit Schlafräume für 1 auch 2 Herren Grimmaische Straße Nr. 22, 3. Etage.

Zu vermieten eine elegante Garçonwohnung Waisenhausstraße 37, 3. Etage.

Garçon-Logis zu vermieten, 2 gut möbl. Zimmer Markt Nr. 8, 2. Etage, Treppen D.

Garçon-Wohnung

sofort od. später in nächster Nähe des Bezirksgerechtes Fleischmarkt 30 zu vermieten.

Talstraße 6, III., ist ein sehr meubl. Garçon-Logis zu vermieten.

Garçon-Logis zu vermieten Elsterstraße Nr. 46, 2. Etage, Nähe der Centralstraße.

Garçon-Logis!

Zu vermieten sofort 2 fr. Zimmer billig, Gr. Tuchhalle, Tr. D. 2. Et. links F. Wucherer

Garçon-Logis.

Ein sehr meubl. Garçonlogis ist sofort zu vermieten

Gohlis, Hallische Chaussee Nr. 12, I.

Zu vermieten ist sofort eine frdl. Garçonwohnung Carolinenstraße Nr. 9, 3. Etage.

Garçonlogis, seines Zimmer mit Gab., ruhig, soj. od. 15. Juni zu verm. Elisenstr. 31, 1. r.

Garçon-Logis, gut meubl. mit oder ohne Kammer ist zu vermieten Nicolaistra. 15, 2 Tr.

Ein gut meubl. Garçon-Logis ist zu vermieten bei ruhigen Leuten an Herrn oder Dame Körnerstraße 6 b, im Hofe 1 Treppen.

(R. B. 231.)

Logis sehr möbl. S. u. Hschl., gut. Matratzenbett 1. Juli zu vermieten Alexanderstraße 3, 2. Etage.

Garçonlogis, gut meubl. Brühl 72, IV. vnb.

Garçonlogis zu verm. Windmühlenstr. 41, I. I.

Garçonlogis, 2 Herren billig Körnerstr. 2b, I. r.

Garçonwohnung Hainstraße Nr. 20, 2 Tr.

Zu vermieten den 1. Juli eine unmeubl. Stube mit Kammer Burgstraße 10, Hof 1 Tr.

Zu vermieten ist eine unmeubl. freundl. Stube mit Schlafl. zu Johanniss an eine anständ. ältere Dame Mittelstraße Nr. 2, 2 Tr. Treppen.

Zu vermieten sofort od. 1. Juli eine fr. Stube nebst Cabinet für Herren als Schlafräume Blücherstraße Nr. 9, M. Conrad.

Zu vermieten ist eine freundl. möbl. Stube mit Schlosseabinet mit Saal- u. Hausschlüssel an einen soliden Herren, sofort oder 15. d. zu beziehen Peterstraße Nr. 6, 4 Treppen rechts.

Zu verm. ist 1 meubl. Stube, mit oder ohne Kammer. Zugleich offen sind 2 Schlafräume mit Saal- u. Hausschl. Nikolaistraße 33, 3½ Tr.

Zu vermieten

ein freundliches Zimmer mit Alloven, meubl. Eisenbahnhstraße Nr. 8.

Zu verm. 1 mbl. Stube mit Kammer an 1 od. 2 Herren z. 1. Juli Thomaskirchhof 14, 3. Et.

Ein frdl. helle ruh. Stube mit Alt. ist sofort zu verm. an anst. H. oder D. Grimm. Str. 31, Hof I. 3 Tr.

Eine anständig meubl. Stube u. Kammer mit Saal- und Hausschlüssel ist an 2 Herren sofort zu vermieten

Zu vermieten

Bayerische Straße 8b, parterre.

Sofort oder 1. Juli zwei 2 senstige Stuben nebst Kammer und Keller zu vermieten Sebastian-Bach-Straße 11, 4 Treppen links.

Ein freundl. Parterrezimmer u. Kammer an anst. Herren zu verm. Hospitalstraße 12, part.

Eine Stube mit Kammer zu vermieten zum 1. Juli Peterssteinweg Nr. 50 b, 4 Treppen.

Eine frdl. Stube mit Schlafräume (Astermethe) ist an ruhige einzeln Leute sofort zu vermieten und den 1. Juli zu bezahlen.

Sophienstraße Nr. 12, 3 Treppen.

Place de repos Tr. D. III. I. ist ein fr. meubl. Wohn- u. Schlaf., zu verm., Auß. Prom. u. Gart., S. u. Hausschl., passen für 1 auch 2 Herren.

Ein freundl. meubl. Stube nebst Alloven ist an 1 oder 2 Herren oder auch Damen sofort oder später zu vermieten

Burgstraße Nr. 23, 2. Etage.

Eine schöne grobe Stube mit Kochofen, auf Balkon mit Schlafräume, ist zu vermieten Brandvorwerkstraße Nr. 80, rechts 4. Et.

Ein freundl. meubl. Wohnzimmer nebst Cabinet soj. 5 M. pr. M. zu verm. Wiesenstr. 12, Tr. A part.

Ein sehr geräumiges Wohn- und Schlafräume mit oder ohne Möbel, direkt an der Promenade und prachtv. Aussicht nach dem Fleischerplatz, sofort oder pr. 1. Juli an 1 oder 2 Herren zu vermieten, An der Preise 1. 2. Et.

Zu vermieten eine frdl. freundl. meubl. Stube mit Schlafräume 2. Et. Windmühlenstr. 2, 1. I.

Zu vermieten sind während der Ausstellung in Dresden auf längere oder längere Zeit meubl. Zimmer. Zu erfragen Victoriastraße 12, 2. Etage. Auskunft darüber erhält hier C. Nechelner, Hainstraße 28.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube für Herrn. oder Damen Petersstr. 42, 3 Et. links vorn.

Zu vermieten an anständ. Herrn. od. Dame 1 gut meubl. Zimmer Gr. Windmühlenstr. 10, III.

1. Juli 1. 1 f. Zimmer 1. 1 f. Herrn.

Zu vermieten eine Schlafräume in einer freudl. Stube Moritzstraße 10, II. vorn.

Zu vermieten ist eine Schlafräume in einer frdl. Stube Kl. Fleischergasse 11, 2 Tr. links.

Zu vermieten ist eine Schlafräume in einer frdl. Stube Große Fleischergasse 24, 1 Treppen links.

Zu vermieten ist eine Schlafräume für einen soliden Herrn Petersstraße Nr. 14, 3. Etage.

Zu verm. ist eine meubl. Stube als Schlafräume Kreuzstraße 1, 1. Ecke der Grenzstraße.

Zu vermieten ist an 1 sol. Herren oder Mädchen eine Schlafräume Weserstraße 17, IV. r.

Zwei freundl. Schlafräume sind offen Lange Straße Nr. 9, Hinterhaus 1 Tr. links.

1. od. 2 Herren erhalten sofort 1. 1. Schlafräume Kl. 5, 3 Treppen.

Ein fr. sehr. Stübchen ist als Schlafräume soj. zu vermieten Brühl Nr. 61, 2. Etage links.

Ein platt, zähndes Rädchen wird als Theilnehmer zu einer ungern zu Stube gefahrt. Zu erfragen Sebastian Bach-Straße 61, im Laden.

Gesucht wird ein Herr als Theilnehmer einer fikt. mehl. Stube Sternwartenstr. 11b, 3 Tr. I.

Zu einem fr. Stückchen mit Kammer v. 1 Theilnehmer ges. Hospitalstr. 38. II. vis à vis der Kirche.

L. Werner, Tanzl. heute 8 Uhr.

Theater-Terrasse.
Heute Abend Concert. — Anfang 8 Uhr
C. Matthies.

Tivoli-Garten.

Morgen Donnerstag den 10. Juni
Grosses Garten-Concert.
Alles Nähe morgen. Das Musikkorps v. M. Wenck.

Schweizerhaus Readnitz, Heinrichstraße 5.

Morgen großes Gartencorncert.
NB. Morgen Allerlei. Gose wieder hoch-
sein, wo zu freundlich einladet.

C. Hellmundt.

**W. Roniger's
Concert-Halle,**
Bachstraße 1 u. 2.
Auftritt der
Mademoiselle Frou-Frou
und des ganzen anderen engagirten
Künstler-Personals.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 J.

Restaurant von Th. Rehm,
Schönfeld, Neuer Bau, Mariannenstraße 140,
empfiehlt heute Abend Allerlei mit Cotelettes.
Von 8 Uhr an Concert, bei günstiger Witterung
im Garten, sonst eine Treppe im kleinen
Salon. Es lädt hierzu freundlich ein
der Obige.

Restaurant von F. W. Busch,
Kleine Fleischergasse Nr. 7.
Heute Abend komische Vorträge im heiteren
Genre von A. Hoffmann nebst Damen.
Lagerbier frisch und fein.

Terrasse-Kleinzschocher.
Morgen Donnerstag von 6 Uhr ab gemüth-
liches Flügelkänschen.

Gasthof zu Wahren.
Heute Mittwoch
geselliges Tanzvergnügen
nach Flügel. G. Höhne.
Omnibus Abfahrt von 7 Uhr Station Waageplatz.

Restauration zum Kronprinz.

Ich mache wiederholt auf meine neuen, höchst
comfortabel eingerichteten Localitäten aufmerksam
mit der Bitte zu recht fleißiger Benutzung. Heute,
sonst täglich **Stangenpargel**, morgen Abend
Allerlei von jungem Gemüse. Auch empfiehlt
ich ff. Bayerisch und Lagerbier Riebel
auf Eis. L. Meinhardt, Querstraße 2,
frischer Goldner Böge.

Heute Schlachtfest bei
R. Helland, Brühl Nr. 10.

Schweinsknochen m. Klößen
empfiehlt heute H. Ritter, Burgstraße Nr. 26.

Neues Schützenhaus.

Mittwoch den 9. Juni 1875 bei günstiger Witterung findet das bereits
angekündigte

grosse Doppel-Feuerwerk

bestimmt statt. — Alles Nähe die Anschlagzettel.
Albertine Rennebarth | R. R. Kunstfeuerwerker
Paul Günther aus Berlin.

Gohlis
am Ausgänge
des
Rosenthales.
Anfang
7
Uhr.
Heute grosses Militairconcert

von der ganzen Capelle des 7. Thür. Inf.-Reg. No. 96 unter Leitung des
Musikdirektor Schulz aus Altenburg.

Orchester 50 Mann.

Zur Aufführung kommen n. A.: Deutschland, Erinnerung an die Kriegsjahre
1870/71 von Saro. Grosses Schlachtpotpourri mit Kanonen donner, Gewehr-
feuer und bengalischer Beleuchtung. (Bei dieser Pièce wirken sämtliche Tambours
und Spielute obengenannten Regiments mit.) Schauer & Gerth.

Heute Allerlei.

Blüchergarten in Gohlis.

Heute Mittwoch Flügelkänschen, wo zu ergeben ist einladet C. Mannschatz.
NB. Morgen Donnerstag großes Volk- und Kinderfest. Näheres durch Anschlagzettel.

Heute Abend Schweinsknochen mit
Rößen bei Wilh. Kämpf.
Thomaskirchhof Nr. 8.

Theater-Restauration.
Heute Abend Allerlei,
wo zu ergeben ist einladet Ch. V. Petzoldt.

Grüner Baum.

F. W. Rabenstein.

Heute Allerlei.

Restaurant und Café

F. C. Canitz.

Heute Mittwoch

Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.

Bierdeck'sches, Bayerisch und bestes Weiss-
bier ff.

D. o.

Teubner's Garten.

Heute Allerlei.

Restaurant Pingel, Neufkirch. 10

empfiehlt heute Abend Allerlei mit Zunge ob.
Cotelettes. Täglich Mittagstisch: Suppe

½ Portionen im Abonnement 80 J.

Heide's Restaurant,

Reiter Straße Nr. 20.

Heute Allerlei. ff. Bayerisch und Lager-
bier auf Eis.

Blödings Restaurant,

39 Neumarkt 39.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder
Pofelzunge. Bayerisch und Lagerbier vorzüglich.

G. Meiling.

Heute Abend Allerlei
und ein vorzügliches frisches Glas Böhmisch.

H. Stenger, Katharinenstraße Nr. 10.

Gosenschenke zu Eutritzsch.

Heute Mittwoch Allerlei.

L. Fischer.

Barthel's Restauration,

24, Burgstraße 24.

Täglich Mittagstisch, ff. a. Port.
mit Suppe 60 J., im Abonnement 50 J.

Heute Abend Schweinsknochen mit Rößen,
ff. Bayerisch und Lagerbier.

Restaurant Linke, Eutritzscher Str. 10

empfiehlt seinen guten Mittagstisch ½ Port.
im Abenn. 60 J., im Abonnement 50 J.

Heute Abend Schweinsknochen mit Rößen,
ff. Bayerisch und Lagerbier.

Richters Restauration und Garten,

Marktplatz Nr. 9

Heute Thüringer Rößbraten mit Rößen.

Niedersächsisches Lagerbier extrafein.

Böttchergräßchen 3. Mittagstisch. Heute

Röß mit Sauerbraten und Meerrettich.

Heute Abend Allerlei.

Central-Halle.

Heute Mittwoch Allerlei.

Restaurant Johannisthal,

Garten, Billard-Saal mit 6 Billards und Regelbahn.

Heute Abend Stangenpargel mit ger. Rheinlauch, Zunge oder Böhmisch.

Morgen Abend Concert, dabei Allerlei.

F. Stehfest.

Cajerl's Restaurant in Lehmanns Garten

empfiehlt für heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.

Allerlei

heute Abend empfohlen von

Löwe's Restaurant, Waisenhaus.

Gartenlokalität.

*** Wintergarten. ***

Heute Abend Allerlei.

Gosen-Schlösschen

Heute Allerlei.

(R. B. 215.) J. Jurisch.

Eutritzscher Mühle.

Roastbeef englisch mit Madelra-

Sauce und Kartoffel-Croquettes.

Schützenhaus.

Heute 22. Abonnement-Concert

vom Musikchor des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107 unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn Baum im Trianongarten.

Auftreten des weltberühmten Athleten Mr. Holtum, genannt der Kanonenkönig, 10 Uhr sowie des schwedischen Hofkünstlers und Equilibristen Mr. Pierre Léopomme 9 und 11 Uhr.

Volle Illumination. Bei günstiger Witterung 10,600 Flammen.

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée à Person 1.

Saison-Abonnementkarten nur für hiesige Einwohner gültig bis Mitte

September a. c., für einen Herrn 5 J., eine Dame 4 J., für ein Kind 2 J. und für jede Familie inclusive Eltern und Kinder über 6 Jahre, mit Auschluss erwachsener Söhne und verheiratheter Töchter, 10 J. sind am Tage im Comptoir und Abends an der Cassa des Schützenhauses zu haben.

Bei ungünstigem Wetter finden Concert und Vorstellungen in den Sälen statt.

Morgen Concert vom Musikchor des R. S. Schützen-Regiments Nr. 108 „Prinz Georg“ aus Dresden unter Direction des Herrn Kapellmeisters C. Werner, C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurat.

Bayerischer Bahnhof.

Heute Mittwoch den 9. Juni
Grosses Concert, gegeben vom Musikchor von M. Wenck.

Anfang 8 Uhr. Entrée à Person 2 J. Alles Nähe besagt das Programm.

Pantheon.

Heute 3. Abonnement-Concert von der Hauskapelle unter Leitung des Herrn Director H. Conrad. Bei ungünstigem Wetter findet das Concert im Saale statt.

Heute Allerlei.

Fr. Römling.

Bergschlösschen in Neuschönewald.

Heute Mittwoch großes Gartencorncert, wobei ich mit Allerlei und anderen guten Speisen und Getränken bestens aufwartet werde.

H. Frölich.

Weintraube in Gohlis.

Heute Abend bei günstiger Witterung

Frei-Concert.

Anfang 7 Uhr.

Dabei empfiehlt außer reichlicher Speisefarte

Allerlei Herrn Schlegel.

„Schlachtfest“ empfiehlt W. Bremme, Universitätsstr. 3.

Waldigs Restauration.

Heute Schlachtfest, wo zu ergeben ist einladet

Theatergasse No. 5.

Gohlis, Bier-Tunnel. Heute Schlachtfest. Hermann Kuntzsch.

Kleiner Kuchengarten. Heute Nöckelschweindrippchen. U. Umbreit.

Berliner Weissbier

empfiehlt vor heute an

G. Herrmann, „Stadt Königsberg“, Brühl Nr. 34.

Allerlei empfiehlt heute G. H. Fischer, Elsterstraße Nr. 31.

Restauration von J. G. Kühn, Teubner's Haus, vis à vis der Post,

empfiehlt für heute Abend Allerlei. Bayerisch u. Lagerbier vorzügl.

Kitzing & Helbig. Allerlei.

Heute Abend Allerlei.

G. Gruhle, Turnerstraße Nr. 11.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge. Bayerisch (Birndorfer) und Lager-

bier vorzüglich.

Mariengarten, Carlstr. 7.

Heute Abend Allerlei.

NB. Auf mein Böhmisch Bier mache besonders aufmerksam.

F. Schröter.

Central-Halle.

Heute Mittwoch Allerlei.

M. Bernhardt.

Restaurant Johannisthal,

Garten, Billard-Saal mit 6 Billards und Regelbahn.

Neues Schützenhaus.

Heute zum Feuerwerk empfehlte Allerlei, sowie Auswahl warmer u. kalter Speisen, guten Kaffee, Kuchen u. die beliebten Käsefächelchen, ff. Biere, div. Weine etc. G. Nitsch.

Wald-Schlösschen

(R. B. 209) täglich reichl. Speisekarte, frischen Spargel, guten Kaffee und Kuchen.

Gohlis.

Lindenau, Gasthof zu den 3 Linden.

Heute, sowie alle Mittwoch Allerlei, wo zu ergeben ist einladet W. Zoellner.

Gosen-Schlösschen zu Plagwitz.

(R. B. 95.) Heute Allerlei.

Bwrt. Buchholz.

Gohlis.

Schiller-Schlösschen

Hente Allerlei. Tägl. reichl. Speisekarte, ff. Biere, vorzügl. offene und Stöpsel-Gose etc.

Restaurant und Café zum „Eiskeller“, Connweitz, Endstation der Pferdebahn,

empfiehlt täglich ausgewählte Speisekarte, ff. Biere der Gohliser Actien-Bierbrauerei, sowie echt Bayerisch. Weinen schattigen, parfümlichen, zug- und staubfreien Garten empfiehlt einem gebräten Publicum zur geselligen Benutzung. Fr. Rödger.

Heute große Krebse.

Eutritzscher zum Helm.

Heute Allerlei. Gose famos.

Stierba.

Oberschenke und Gosen-Stube zu Gohlis.

Tägl. reichhaltige Auswahl von Speisen, guter Kaffee mit ff. Gebäck, ff. Gohliser echte Culmbacher, eine extra feine Kaiser-Gose. Abends ein gemütliches Tänzchen.

Friedrich Lehmann.

Rost's Restaurant

Heute (R. B. 234.)

Gohlis.

Restaurant zur goldenen Kugel.

Parkstraße 1 b.

Halle'sche Str. 8.

Heute früh Speckfuchen, Abends Gänsebraten, morgen Schweinsköder. Adolph Forkel.

Speckfuchen

empfiehlt für heute früh 9 Uhr

J. A. Keil, zur Gartenlaube.

Berloren wurde gestern eine Brusttasche, inliegend 3 ff. und mehrere Bistensachen. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Th. Bergt, Kohlenstraße Nr. 7.

Berloren ein goldner Ohrring mit schwarzer Email, von Waagenhausstraße bis Gerberstraße 23. Abzugeben gegen Belohnung abzugeben bei Hof 1.

Berloren wurde am Montag Abend im Schützenhaus ein ovaler goldenes Medaillon, emailliert, mit einem Kreuze versehen u. 1 Photographe enthaltend. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Nicolaiste 33 p. in der Restaur.

Berloren blieben in der Schwimmanstalt ein gold. Siegelring mit weißem Stein. Abzugeben gegen gute Belohnung Ranzler Steinweg 61, 3. Etage.

Berloren wurde Montag Abend in der 10. Stunde in der Nähe des Bezirksgerichts ein Trauring, F. N. 1. Mai 1873 eingraviert. Der ehrl. Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben bei Hrn. Voigländer, Petersteinweg 55.

Berloren ein goldner Uhrschlüssel v. Gohlis nach der Stadt. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Ranzl. Steinweg 74, Hof zw. 1 Tr. r.

Berloren ein gold. Ohrring Ranzl. Stein. bis Weißstr. Abzug. g. D. u. Bel. Ranzl. Steinw. 15, II.

Berloren ein goldenes Medaillon, doppelseitig, mit 2 Portraits, Dame und Knaben. Gegen Dank und gute Belohnung abzugeben Erdmannstraße Nr. 20, 2 Treppen.

Berloren 1 ff. gold. Medaillon Kalbarinencir., Promenade, Frankfurter Straße. Gegen gute Belohnung abzugeben Halle'sche Straße 8, II.

Berloren wurde von einem Lehrling ein größerer Posten 50 Pf. Marken. Gegen Belohnung abzugeben Brühl Nr. 12 parterre.

Berloren ein Jardinebeibuch aus dem Droguen-Geschäft M. Lorenz & Co. wurde am Montag Vormittag von der Gebr.-, Halle'sche und Reichstraße bis zum Neumarkt verloren. Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung im genannten Geschäft Grimmaischer Steinweg Nr. 61 abzugeben.

Berloren bei der am 6. Juni stattgehabten Assemblee im Königlichen Palais ist ein hellgrauer Paletot gegen einen dunkelfarbigen, in dem sich ein Cigarren-Etuis von rotem Lederleider befand, verloren. Der Umtausch ist zu bewirken. Hospitalstraße Nr. 2.

Berloren eine weiße Tasche mit Muschelporsonnaie u. Taschentuch Sonntag früh. Gegen Belohnung abzugeben Prädgasingerstr. 17, I. (2 Treppen) linke.

Berloren in Plagwitz ein schwarz u. weiß Carr. Kindermantel. Abz. g. B. das Nonnenstr. 40 b, I.

Berloren Sonntag Ab. 1 gest. Taschentuch v. Markt bis Neumarkt. Geg. Bel. abz. Turnerstr. 19, IV. r.

Berloren wurde in Reuschneifeld eine Serviette A. F. 9. Gegen Belohnung abzugeben Johannigasse Nr. 24, Hinterhaus.

Berloren Montag Vorm. von der Insel bis zur Egelsee ein graues Kinderjäppchen, schwarz bed. Abzug. Geg. str. 3, II., gegen Belohnung abz.

Lange Straße Nr. 4—5. „Diana-Bad“ Lange Straße Nr. 4—5.

Hautenkur ist Gesundheitspflege und Mittel zur Erreichung möglichst langer Lebensdauer. Schnelle Heilerfolge bei Sicht, Gelenkbeleidigung, Katarrhen, Blutstockungen, Nerven, Dämmerhödial-, Haut, Erkrankungen etc. durch gymnastisch-elektrische-magnetisch-römischi-irische, Zellen- und Marmor-Dampfbäder, Bassin, Dampf- und Wasserdusche, Eisernadel-Inhalations-Apparate, ärztlich empfohlen als die vorzüglichsten in Deutschland.

Naturforschende Gesellschaft.

Zusage Freitag den 11. Juni Abends 7 Uhr.
Herr Professor Dr. Nitsche: Über Branchias Grubii.
Herr Professor Dr. Credner: Über Otolivalgebilde in Böhmen.

L. L. V. Lehrerverein Donnerstag den 10. Juni Abends 1/2 Uhr in der Centralhalle.
Tagesordnung: Die Rechenmaschine. D. V.

Leipziger Schützen-Gesellschaft.

Zu den in diesem Jahr abzuhaltenen Concerten haben sämtliche Mitglieder und deren Frauen freien Eintritt. Billets dazu werden von heute an bei Herrn R. Schenk, Rossmarkt, ausgegeben. Dieselben lauten nur auf die Person, dürfen nicht an Dritte vergeben werden (Doubletsen werden nicht aufgestellt) und sind jedesmal nach Gebrauch bei obengenannten Herrn wieder abzuholen. Zu dem auf heute Mittwoch den 9. Juni stattfindenden Concert und Feuerwerk sind auf jede Karte noch 25 Pf. zu erlegen; für Kinder wird an der Kasse bezahlt.

Der Vorstand.

Großdalzig-Wausiger Missionsfest.

(Station Eyskra.)

Sonntag, den 13. Juni 1/2 Uhr soll, so der Herr will, unser Missionsfest gefeiert werden. Die Predigt hat Herr P. Böttcher, 1. S. in Niederschnitz übernommen. Die öffentliche Versprechung unter Beteiligung des Herrn Missionsdirector Hardeland wird im Garten des Rittergutes Wausig stattfinden.

Alle Freunde und Freundinnen des Reiches Gottes werden zu dieser Feier herzlich eingeladen. Wilhelm Haubold, P. Heinrich Anger.

Riedelscher Verein. Gesamter 2. Chor morgen Donnerstag 7 Uhr. Gesamter 1. Chor Sonnabend 7 Uhr.

Zöllner-Bund. Freitag den 11. d. Abends 8 1/2 Uhr erste Probe z. d. Kirchen-Ges. d. Gansfestes in der Centralhalle.

Thespis. Heute Mittwoch im Gosenthal. Lenore. Nach dem Theater Ball. D. V.

Versammlung der Böttchergesellen.

Donnerstag, den 10. Juni Abends 8 Uhr bei Richter, Röhrplatz Nr. 9.

Tagesordnung: Die Fahne und Befreiung wegen des Sommervergnügen. D. V.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs.

Die diesjährige erste ordentliche Generalversammlung findet Donnerstag den 17. Juni a. e. Abends 8 Uhr im kleinen Saale der Tonhalle statt.

Tagesordnung: a. Jusification des Rechenschaftsberichts auf das Jahr 1874.

b. Erledigung etwaiger Anträge etc.

Im Übrigen wird auf § 25 bez. 26 der Vereins-Statuten verwiesen.

Der Vorstand.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs.

Beihuss Befreiung wegen Beteiligung an der Fahnenweihe in Eutritzscher werden die Mitglieder zu recht zahlreichem Erscheinen zu dem morgenden Clubabend im Vereinslocle, Tonhalle, hiermit eingeladen.

Der Vorstand.

Krebs'sche Kranken- und Leichencasse.

Außerordentliche Generalversammlung

Sonnabend, 12. Juni a. c. Abends 1/2 Uhr im Saale des Eldorado, Pfossendorfer Straße.

Tagesordnung: Verlobung und Beschlussfassung über die Vorlage der neuen Statuten.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Herrn N. N. — — —

Unser beiderseitiger Wunsch soll erfüllt werden.

L. J. B. 27.

Mein einziges Leben! Dein lieber theurer Brief hat mich unendlich beglückt, zumal mir die Hoffnung geworden, Dich bald zu sehen. Tausend Küsse.

An A. D.

Bedarf keiner weiteren Antwort.

Wohne Dom de Kaffee ff. Nr. 3.

Da mir v. Seit. ds. Unbek. Abs. d. Ged. u. d. Buchs v. 22. v. Mr. web. Adressa noch persönlich Annäh. (w. sehr gewünscht) z. Theil gew., so, nehm' an, d. eine dritte Hand bösw. thätig war, u. m. sog. d. Gelegenb. genom., mich wenig, s. Gesch. bed. zu können. d. Ihn bet. Adressa 41 oder 6.

Un A. D.

Bedarf keiner weiteren Antwort.

Wohne Dom de Kaffee ff. Nr. 3.

OSSIAN.

Heute Übung. Damen 1/2, Herren 3/4 Uhr. D. V.

HSPR.

Wald-Schlösschen.

Nach Andoerung des grossen Uhrturms haben Se. Unfehlbarkeit beschlossen, hörte den Ritterschlag an zweien Junkern zu vollziehen, wozw sammliche Ritter und Insassen berufen werden.

148 Der Reichskanzler.

Astrea.

Mittwoch den 9. Spielclub bei Kunze, Grimmaischer Steinweg.

D. Vorst.

NB Sonntag d. 13. d. Partie nach Eisenburg.

Zaun-Könige.

Sonntag den 13. d. Mr. Nachm. 3 Uhr Aufzug nach Göltzschtig in den Park.

II. meeting of the Base-Ball Club will be held tomorrow eve, 10th inst., at 3 P.M. (Brüderstr. 14, III). All interested, cordially invited to attend.

Grate Abend.

Damenkränzchen.

Therese Cohn

Bernhard Fellmann.

Leipzig.

Nicholas Hartmann

Helene Hartmann geb. Bramann.

Bermühle.

Die Geburt eines Töchterlein zeigen hocherfreut an.

Leipzig, den 8. Juni 1875.

Oscar Thiele und Frau.

Heute Abend 6 Uhr wurde meine liebe Frau Anna Thiele geb. Müller von einem gesunden Blümchen glücklich entbunden. Solches Freuden und Verwandten hierdurch zur Nachricht.

Plagwitz, den 8. Juni 1875.

Nicholas Thiele.

Männergesangverein.

Heute Abend 8 Uhr Übung im bewohnten Waldlocale.

Heute wurde uns ein munterer Junge geboren
Leipzig, am 8. Juni 1875.
Karl Gisner,
Louise Gisner geb. Eberhardt.

Heute wurden durch die Geburt eines gesunden Jungen hoch erfreut
Leipzig, den 7. Juni 1875.

A. Heinrich
und Frau geb. **Dornbusch.**

Durch zwar fröhliche aber glückliche Geburt eines Jungen wurden heute hocherfreut
Zwenau, am 7. Juni 1875.

Bürgermeister Ahnert und Frau.

Nach kurzen schweren Leiden verschied im Krankenhaus zu St. Jacob Herr **Karl Träuber.** Dies seinen vielen Freunden zur Nachricht.
Leipzig, 9. Juni. **Wittwe Bockosen.**

In verschlossener Nacht erlag auch meine geliebte älteste Tochter **Siegburg** ihrem Leben.
Leipzig, 8. Juni 1875.

G. Gauß Hause,
geb. **Hirsch.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders sagt den tief-gefühlisten Dank
die Familie Bergmann.

König Albert am 8. d. im Hornerianum.

→ Leipzig, 8. Juni. Das große Auditorium Nr. 8 des Hornerianums sah heute abermals eine Hörerschaft, die alle Sessel füllte und sogar noch an den Wänden und Thüren Aufstellung nahm, gleichsam zum Beweise, daß der Raum noch immer nicht ausreicht!

Geb. Rath Prof. Dr. Windscheid las in Gegenwart König Albers über die Pandekten (zweiter Theil).

Im Eingange seines vollständig frei gehaltenen, äußerst anziehenden, weil lebendigen und unmittelbar in die Gedanken-Werkstatt eines römischen Juristen einführenden und wie spielend den Hörer zur Mitwirkung bei dieser dogmatischen Arbeit anhaltenden Vortrages gab Redner einen kurzen Rückblick auf die von ihm in den Vorstudien behandelten Paragraphen über Verträge, und zwar den sog. reinen Vertrag, sodann die Schenkung und von dem Vertrag auf Rückgabe eines Hingebenen, dessen erste Form, der Darlehenvertrag, den Inhalt des heutigen Abschnittes bildete.

Dr. Windscheid hündigte an, daß es zunächst um die Theorie sich handle, und zwar um Begegnung, um das Zustandekommen des Darlehenvertrags, um die aus demselben hergeleitete Verpflichtung, endlich um eine dabei zur Anwendung kommende Beweisvorschrift.

Nach ihm ist der Begriff des Darlehens die Hingabe und Annahme einer gewissen Quantität verteilbarer („jungblider“) Sachen zum Eigenthum und zur Rückgabe nicht in natura sondern in genere.

Redner verwies die vom Code Napoleon und vom österreichischen Gesetzbuch statt vertreibbaren Sachen angenommene aber unhalbare Bezeichnung „verbrauchbar“ (consummable) Sachen und erwähnte, daß das Preußische Landrecht jene Verwechslung ebenfalls begehe, wenn es auch den Ausdruck selbst nicht anwende. Die Wichtigkeit des Zusatzes, daß das Beliebte zu Eigentum gegeben werde, wies Dr. Windscheid schlagend daran nach, daß fremdes Geld nicht dargelehen werden könne, in diesem Falle aber statt der unumgänglichen Darlehnsfrage die Klage wegen ungerechtfertigter Bereicherung, beziehentlich die Condictio possessionis Anwendung zu leiden habe...

Hebt nun eigentlich die Eigentumseigenschaft des dargeliehenen Gegenstandes oder Quantums, so kann dieselbe supponiert werden durch Erfüllung, sodann durch die untreimbare Vermischung und mit Unfindbarkeit des dargeliehenen Gegenstandes aus oder gleichartigen im wirklichen Eigentum befindlichen Gegenständen, endlich durch Bonitätsausgabe derselben, namentlich des Geldes....

Zum Darlehnsbegriffe gehört aber auch das wirkliche Annehmen des Hingebenen. Das Darlehen ist eben — was einzelne gewisse Juristen, wie Behmann-Hollweg, vergebens zu widerlegen gesucht haben, um den Konkurrenzvertrag dafür zu sehen — das Darlehen ist ein Realvertrag: der Consens der Parteien offenbart sich im Acte des Gebens und dem des Nehmens... Das sächsische Gesetzbuch weist dem Darlehnsvertrag eine entsprechende Rangstellung ein, indem es für Alagen aus demselben die Verjährungsfrist auf ein Jahr beschränkt...

Nach Schluß der Vorlesung unterhielt sich König Albert im Professorzimmer noch längere Zeit mit dem gelehrten Romanisten.

Nachtrag.

* Leipzig, 8. Juni. Über den Besuch, den Se. Maj. König Albert am gestrigen Vormittag in der Kurzuspapierfabrik der Herren Meissner & Buch anstaltete, empfanden wir folgende Willstellung. Der König wurde am Eingange der reichgeschmückten Fabrik von Herrn Meissner ehrfürchtig begrüßt und nahm ein von dessen Sohn überreichtes Bouquet mit freundlichem Danke entgegen. Darauf besichtigte der König sehr eingehend das im vollen Betriebe befindliche Etablissement. Es wurden von ihm zunächst eine größere Anzahl Original-Aquarellen, sowie fertige Erzeugnisse, dann die auf den Balancier- und Vergolde-Brettern herzustellenden Artikel in Augenschein genommen. Größere Auf-

Heute Mittag 11 Uhr entschloß sanft nach fünfjährigem Krankenlager im bald vollendeten 88. Lebensjahr unsre inniggeliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter Emilie verm. Schömburg geb. Glück. Wer die Dahingeschiedene kannte, wird unsern tiehen Schmerz ermessen und uns sille Theilnahme schenken.

Cronewitz, Leipzig, Gablenz, den 8. Juni.

Die trauernden Hinterlassenen.

Schömburg und Mendelkow.

Die Beerdigung findet Freitag früh 10 Uhr vom Trauerhause Cronewitz Nr. 201 nach dem neuen Friedhof in Leipzig statt.

Heute Dienstag Vormittag 11 Uhr schließt unser geliebter Vater, Groß- und Schwiegervater, Herr Frieder Wilhelm Engelmann, Bürger und Kaufmeister, im 75. Lebensjahr sanft zu einem bessern Leben ein.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeigen dies mit der Bitte um sille Theilnahme hierdurch an.

Leipzig, den 8. Juni 1875.

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Freitag früh 7 Uhr vom Trauerhause Königplatz Nr. 17 aus statt.

Heute Morgen 5 Uhr starb nach langen Leiden unser jüngstes Kind, unser lieber Rudolph, 10 Monate alt — Leipzig, den 8. Juni 1875.

Emil Bacharias und Frau.

merksamkeit widmete Se. Majestät auch einer aufgestellten Scala eines in fünfzehn Farben unmittelbar vorher fertig gewordenen Buntdruckbildes und den besonderen Manipulationen bezüglich des Umbraus. Im dritten Stock nahm der König von der Anfertigung von Gratulationskarten, Patzenbriefen u. c. und in dem 4. Stock von der Behandlung der Buntdruckbilder beim Gelatinieren und Lacken Kenntnis. Beim Scheidensprach Se. Majestät seine volle Zufriedenheit über das Geschehe aus.

* Leipzig, 8. Juni. Se. Majestät König Albert begab sich am gestrigen Nachmittag, nachdem vorher noch die Leipziger Wollwäscherei und Kammgartspinnerei, sowie die Zuckerraffinerie von Sachsenberg und Gottfried von ihm besichtigt worden, mittels Extrazuges nach Marktstädt, wo am Bahnhofe ehrfürchtvolle Begrüßung seitens der Behörden und Bevölkerung stattfand.

Der König besichtigte das Gerichtsamt, die Kirche, das Rathaus und die Polizeibereitschaftanstalt von Debus und lehrte gegen 7 Uhr nach Leipzig zurück. Abends fand im Palais Diner statt, zu dem zahlreiche Einladungen erlassen worden waren. Später begab sich Se. Majestät noch nach dem Schützenhaus, über dessen Besuch an anderer Stelle berichtet ist. Am heutigen Morgen übernahm Se. Majestät in Begleitung seines Adjutanten einen Spaziergang in den Promenadenanlagen am Schwarzenbach, an den Bahnhöfen und an der ersten Bürgerstraße. Von 9 bis 12 Uhr erfolgte der Besuch der Vorlesungen der Professoren Dr. Strimpell, Dr. Barnde und Dr. von Windscheid in der Universität. Der Nachmittag war einem Ausfluge nach Zwenau, Pegau und Groitzsch gewidmet.

* Leipzig, 8. Juni. Se. König Georg von Sachsen lange gestern Abend 6 Uhr in Begleitung eines Adjutanten mittels der Bayrischen Bahn hier an und reiste auf der Dresdner Bahn denselben Abend 7 Uhr weiter nach Dresden.

* Leipzig, 9. Juni. Das heute, Mittwoch, Abend in der „Moritzburg“ zu Görlitz stattfindende Militär-Concert, von der Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 96 veranstaltet, wird dadurch noch ein besonderes Interesse bieten, daß das sächsische Componirte große Schlachtpotpourri, Deutschland, Erinnerung an 1870/1871 zum ersten Male in Leipzig zur Aufführung gelangt.

* Leipzig, 8. Juni. Im Bayerischen Bahnhof ereignete heute ein neuer, zum ersten Mal hier eingetroffener Biertransportwagen große Aufmerksamkeit. Derselbe leuchtete weit hin durch seinen orangefarbenen Anstrich und machte sowohl durch sein Aussehen wie durch seine innere Einrichtung einen glänzenden Eindruck. Der Eisbehälter ist in diesem großen Wagen von 200 Centner Tragkraft so angebracht, daß sich die nötige kühle Temperatur ganz gleichmäßig auf sämtliche darin untergebrachte Bierfässer verbreiten kann. Der Wagen ist Eigentum der Aachen-Bierbrauerei in Schladenwerth bei Karlsbad in Böhmen und ausschließlich dazu bestimmt, das für Leipzig bestimmte Product dieser anerkannt lüchtigen Brauerei, mit dessen Verkauf sich Herr Theater-Restaurateur Beholdt beschäftigt, hierher zu übermitteln. Von dem Eis im Wagen war während des dreitägigen Transportes trotz der sehr hohen Temperatur nur ein Minimum geschmolzen.

* Leipzig, 8. Juni. In dem Dorfe Knautleeburg ist am 5. Juni der in der dortigen Mühle in Dienst stehende Handarbeiter Werner auf eine ganz merkwürdige Weise verunglückt. Derselbe fiel beim Weben durch einen in den Webbehälter, wo das Webl ein 3 Meter hoch lag. Werner wurde vollständig verschlittert und stand dabei den Erstickungstod.

* Leipzig, 8. Juni. Im Grundstück Nr. 37 der Ritterstraße verunglückten gestern Abend zwei auf einem Baugerüst beschäftigte Zimmergesellen, Name Heinrich Schubert aus Neuriednitz und Carl Hoppe aus Lindenau. Ein die Durchfahrt derselbst passierendes Rollgeschirr blieb nämlich mit dem Hasen an dem Gerüst hängen, wodurch letzter zum Teil zusammenbrach und die beiden Arbeiter herabstürzten. In Folge der hierbei erlittenen Verletzungen mußte Schubert nach dem Krankenhaus gebracht werden, während Hoppe nach seiner Wohnung in Lindenau gefahren wurde.

Familien-Nachrichten.

Verloßt: Herr Julius Behrens in Hannover mit Fr. Emma Müller in Magdeburg. Herr Leopold Carl Vogel in Kirchberg mit Fr. Anna Böhm. Herr Paul Müller in Zwiesel mit Fr. Ignes verm. Böhme geb. Geißler in Amberg. Herr Gustav Albert Heinrich in Bischofsgrün mit Fr. Sidonie Vieß in Höhendorf. Herr Gustav Schäfer in Grünhainichen mit Fr. Laura Krause. Herr Otto Pischler in Altenburg mit Fr. Helene Seitz in Kampl. Herr Max Haber in Altenburg mit Fr. Therese verm. Dietrich. Herr Otto Reinhard in Schmölln mit Fr. Johanne Becker in Böhlitz. Herr Paul Dürr in Dresden eine Tochter. Herr Emil Knacke in Limbach eine Tochter. Herr August Paulisch in Bamberg eine Tochter.

Geschlossen: Frau Joh. Christ. verm. Bader geb. Häßlich in Chemnitz. Frau Amalie Ruth in Werdinswalde. Herr Carl August Julius Schlippe in Weiden. Herr R. Günther in Weiden. Herr August Feuerstein in St. Michael bei Freiberg. Herr Emil Heidler in Freiberg Tochter Meta. Herr Hugo Clemens Müller in Chemnitz. Herr Richard Höhle in Dresden. Frau Anna Lange geb. Schaefer in Zwiesel.

Bernählt: Herr William Lockwood in Beerau mit Fr. Helga Schmidt. Herr Rudolf Wieling in Dresden mit Fr. Laura Hesling. Herr Franz Weiß in Zwiesel mit Fr. Emma Schmidt in Würgwitz bei Zwickau.

Gothisches Bad. Temperatur des Wassers 19°.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmhafens 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2^{1/2}, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1^{1/2}-1^{1/4}.

Händel's Bad. Temperatur des Wassers 20°.

Fischer-Innungs-Bad, Schlesiger Weg am Kirschwehr. Temperatur des Wassers 19°.

Schwimmanstalt. Temperatur d. Wassers am 8. Juni 19°.

Spiegelanstalten I. u. II. Donnerstag: Spinat mit Schöpfleisch. D. V. Weinoldt. Käse.

von Statten gegangen ist. — Wie verlautet, werden demnächst unter unseren Geistlichen mehrfache Aenderungen eintreten. Es heißt, daß in Kurzem der Oberpfarrer Lehmann und der Archidiakonus Gutzschbach aus ihren Amtshabern scheiden werden. — Die am verloßnen Freitag abgehaltene socialistische Versammlung, welche nur von etwa 150 Mitgliedern der Partei — ein verschwindend kleiner Bruchteil der mehr als 12,000 Arbeiter in Chemnitz — und vielen Neugierigen besucht war, hat ein schmäliches Ende genommen: sie wurde vom Polizei-Inspecteur Garius geschlossen. Der Martihelfer Wiener referierte über das neue Programm der socialistischen Arbeiterpartei, ging gewaltig gegen das heisige „Tageblatt“ und die „Räderzeitung“ vor und erging sich in den gewöhnlichen abgedroschenen Redensarten. Hatte schon bisher der Vortrag von den gehässigsten Angriffen und ordinären Schmähungen gekrönt, so war doch eine Bemerkung über die Polizei, von welcher nur die Arbeiter eingestellt würden, den Reichen aber nichts geschah, so dorth, daß der Polizei-Inspecteur sich unglücklich fühlte, und den Vorständen, Plauter, aufzuhören, dem Referenten das Wort zu entziehen und, da dieser die Aufrorderung nicht verstehen wollte, dem Wiener selbst das Wort zu nehmen. So wurde die Tagordnung unterbrochen. Es traten, ohne besondere Effect zu verursachen, noch mehrere Sprecher auf und schließlich standige Wiener für nächste Woche eine andere Vollversammlung an, auf welcher er weiter über das Programm zu sprechen erklärte. Nach Schluß der Versammlung stürzten die Socialisten händisch hinter dem Polizei-Inspecteur her.

— Laut der vor einigen Tagen erschienenen Rangliste zählt das am östliche Armee corps gegenwärtig 5 Generäle: Prinz Georg von Sachsen, Kriegsminister v. Fabrice und die regierenden Fürsten der sächsischen Herzogtümer von Weimar, Altenburg und Meiningen, ferner 8 Generalleutnants: v. Hauffe, Rehbock v. Holzberg, Sensft v. Pilatsch, Krug v. Nidda, v. Montbe, Herzog Ernst von Coburg-Gotha, Prinz August von Coburg-Gotha und Prinz von Schönburg-Waldenburg; ferner zählt das Officercorps 8 Generalmajors (hämlich von Abel), 23 Oberstens (15 von Abel und 8 Bürgerliche), 17 Oberleutnants (10 von Abel und 7 Bürgerliche), 55 Majors (27 von Abel und 28 Bürgerliche), 125 Hauptleute der Infanterie (69 von Abel und 56 Bürgerliche), 116 Premierleutnants der Infanterie (37 von Abel und 79 Bürgerliche), 180 Secondenleutnants der Infanterie (61 von Abel und 99 Bürgerliche), 25 Rittmeister (28 von Abel und 7 Bürgerliche), 29 Premierleutnants der Cavallerie (22 von Abel und 7 Bürgerliche), 55 Secondenleutnants der Cavallerie (45 von Abel und 10 Bürgerliche), 29 Hauptleute der Artillerie (12 von Abel und 17 Bürgerliche), 26 Premierleutnants der Artillerie (5 von Abel und 21 Bürgerliche), 38 Secondenleutnants der Artillerie (10 von Abel und 28 Bürgerliche). Die 6 Hauptleute, 4 Premierleutnants und 8 Secondenleutnants der Ingenieur-Abtheilung und des Pionier-Bataillons sind bis auf einen Hauptmann sämlich bürgerlichen Standes, und unter den 2 Hauptleuten, 2 Premierleutnants und 3 Secondenleutnants des Train-Bataillons befindet sich kein Vertreter des Adels. Ferner zählt die Armee 44 Portepéehäusliche der Infanterie, 17 Portepéehäusliche der Cavallerie und 14 Portepéehäusliche der Artillerie. Sodann gehören zu ihr nächst den Beamten noch 8 Auditeure. Das Sanitätskorps zählt: 1 Generalarzt, 4 Oberstabsärzte I. Classe, 14 Oberstabsärzte II. Classe, 27 Stabsärzte, 19 Assistenzärzte I. Classe, 5 Assistenzärzte II. Classe und 3 charakteristische Assistenzärzte. Die Zahl der in der Rangliste aufgeführten verabschiedeten und zur Disposition gestellten Generale, Offiziere und Armebeamten, welche die Erlaubnis erhalten haben, die Armeuniform fortzutragen, beträgt 477. Die Rangliste enthält auch ein Verzeichniß der Inhaber inländischer oder fremdländischer Orden und Ehrenzeichen. Danach sind 27 Offiziere (einschließlich des Prinzen Georg) und 3 Feldmedaille mit dem Eisernen Kreuz I. Classe und 450 Offiziere, 190 Soldaten, 13 Beamte, 2 Aerzte und 31 Offiziere des Landwehr mit dem Eisernen Kreuz II. Classe dekoriert.

Fortsetzung in der vierten Seite.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 160.

Mittwoch den 9. Juni.

1875.

* Freiberg, 8. Juni. Vorgestern fand im Beisein der Behörden, der Vertreter der Bürgerschaft und eines zahlreichen Publicums der feierliche Schluß der hier vom Gewerbeverein veranstalteten Ausstellung von Lehrlingsarbeiten statt. Mit dem Schlußwort war die Vertheilung der Prämien an die Lehrlinge verbunden. Vorher hielt der Vorsitzende des Gewerbevereins, Herr Ingenieur Breithaupt, an die versammelten Lehrlinge eine überaus treffliche und hoffentlich auch wertvolle Ansprache, deren Schluß folgendermaßen lautete:

Der sollte Ihnen Ihre Selbstständigkeit. Ihr solches Bewußtsein nehmen wollen, auf eignen Füßen zu stehen, so selbst das Brod zu verdienen und ein selbstständiges, mögliches, schaffendes Mitglied der großen Menschenbrüdergemeinde zu sein! Niemand; aber ich warne Sie vor Übermuth, Selbstüberhöhung, Lobs. Denken Sie sich vor dem Geist, dem Jeder unterwochen ist! Glauben Sie nicht, weil Sie jetzt einige und später grofere Renten in Ihrem Fach erworben haben, daß Sie bereits völlig Reicher wären; Sie haben nur Prothesen der Reichtum erlangt, derjenigen Reichtum, auf welcher selbst die ameckanischen Reicher zugelassen müssen, daß sie noch nicht die oberste erreichen. Seien Sie treu ihrem Meister und bedenken Sie stets, daß ein freudloses, anständiges, beschiedenes, gefügiges Wesen nichts kostet und doch in der Welt fortbildungt. Die Klagen über ungebührliches Verhalten der Lehrlinge und Gehilfen sind sehr zahlreich; geben Sie zu solchen keine Veranlassung! Die Zufriedenheit des Meisters ist ein größeres Glück für den jungen Mann als die höchste Bestallung seiner Genossen. Wer sollte Ihnen wehren, neben der handwerklichen und Ihren Werk fortzuführen? Das Geist der Gedanken, des Wissens, der Fortschritte ist unendlich und wohl dem jungen Mann, der sich fröhlig daran gewöhnt, im Leben des Menschen etwas mehr zu sehen, als bloße Befriedigung höflicher Gebräuche. Aber ich warne Sie vor einem neuen Leben, das so ideal sind, daß Sie in die Menschengesellschaft nun und niemehrme mehr passen, vor dem Leben der völligen Gleichheit und Gleichberechtigung aller Menschen. Und wenn Sie heute eingeführt werden könnten, diese Gleichheit, möglicherweise schon wieder umgekehrt werden? Ich würde mich einfach an Ihnen gesunden Menschenverstand und fragen: Sind nicht die Leistungen des Einen größer als die des Anderen? Ist es denkbar, daß die schwächere Leistung eben so viel wert sei wie die bessere? Werden Sie nicht selbst höheren Lohn für irrtümliche Arbeit verlangen als für gewöhnliche, die jeder Stümper verrichten kann? Diese Lehren der vollen Gleichheit aller werden nur unter der Voransetzung Eingang und Bestand haben, daß wir Menschen alle, ohne Ausnahme, vollendete Engel sind, dann aber hören wir eben auf Menschen zu sein. Ich warne Sie vor der gefährlichen, so verlockenden Rechte, als wäre das Kapital ein Feind der Arbeit. Der einzelne Rechte kann ja doch nur sich den beweisen Gewinn verschaffen, wenn er mit seinem Geld sich Arbeit erkauf. Was soll den ärmeren Arbeiter nähren, wenn es nicht das Geld des Wohlhabenden ist? Seien Sie doch die großartigen Anlagen der Bauen, der Maschinen und Fabrikat an, sie sind nur durch das zusammengeführte Kapital der Wohlhabenden und Reichen entstanden. Sie werden nicht wünschen, daß heute z. B. Eisenbahnen aus der Welt verschwinden. Nun, ich verstehe Ihnen, alle die falschen Propheten zusammen, die sich Beglückter und Brotträger der Menschheit nennen und dünnen, alle zusammen hätten nicht eine Menge Bahn gebaut, nicht ein einziges Spiel des Dampftreibens zu Stande gebracht. Das Kapital ist in den weitesten weiten Hälften das Ergebnis Jahrtausender Arbeit, Sorge und Erfahrung. Spare in der Zeit, so hast Du in der Not! Nehmen Sie die Spartamkeit aus dem Leben des Einzelnen und der Familie und Sie legen den Grund zu einem trost- und namenlosen Elend, ohne den Gedanken an ein Heim und an die Zukunft. Sie selbst würden sich in einen Abgrund ohne Hoffnung und Heil stürzen. Nein, werden Sie törichte Gewerkschaften, das ist unser Alter einziger Wunsch. Bringen Sie das Handwerk, das zu schwanken droht, zu Ehren; ehren Sie es, es wird Sie ehren und nähren.

* Penig, 7. Juni. Der zur Zeit bei dem Herzoglichen Gerichtsamt in Altenburg wegen

Gründung im Unterfluchungshaus befindliche 11 Jahr alte Schulknabe Karl Bernhard seit von hier hat gestanden, daß er auch der Urheber mehrerer in den Jahren 1873 und 1874 hier und in der Umgegend stattgefundenen Brände gewesen ist.

* Burgstädt, 7. Juni. Bei dem am 4. Juni über die diesige Gegend gezogenen heiligen Geist schlug der Blick, ohne zu zünden, in das Spinnereigebäude der Herren Voigtländer und Krechner in Schweizerthal.

In der am 29. Mai in Grimma unter dem Vorsitz des Herrn Bezirks-Professor Kohlschütter stattgefundenen Sitzung des Bezirksschulausschusses gab der Zeichner das vom K. Ministerium des Innern gewünschte Gutachten über die Wahl eines Amtsblattes für den hiesigen Bezirk dahin ab, daß es wohl am zweitmäßigsten sein dürfe, wenn die Amtsblätter für die Gerichtsämter auch zum Amtsblatt für die Amtshauptmannschaft, jedoch unter der Bedingung erwähnt würden, daß sich die Verleger dieser Blätter verpflichten, das Blatt wöchentlich wenigstens an zwei von der Amtshauptmannschaft zu bestimmen — für alle Blätter gleicher — Tagen erscheinen zu lassen, um die amtlichen Bekanntmachungen zu gleicher Zeit zu veröffentlichen.

Halle, 8. Juni. Von weittragendster Bedeutung war in der gestrigen Stadtverordnetensitzung die Mittheilung des Hrn. Oberbürgermeisters von Bock, daß er vom Minister gesucht habe, wie man damit umgehe, die Regierung der Provinz mit allem Zubehör bis zum Provinzial-Schulcollegium von Magdeburg hinweg in das Innere derselben zu verlegen, womit doch offenbar an Halle hingedeutet sei. — Die philosophische Facultät der Universität Halle hat dem Starke Scartazzini, gewesenen Professor in Chur, gegenwärtig Pfarrverweser in Walzenhausen im Kanton Appenzell, in Anerkennung seiner wissenschaftlichen und literarischen Verdienste honoris causa die Würde eines Doctor's der Philosophie ertheilt. — Ein sog. Rhetor Schulz, der eine vorgedachte Empfehlung von achtbarer Seite brauchte, hat es vorgezogen, die von ihm angekündigten Vorlesungen nicht zu halten und mit dem eingenommenen Subscriptionsgeldern zu verschwinden, weshalb wir unsere Umgegend auf diesen Patron aufmerksam machen. — Gestern erschok sich ein junger Mann auf dem Grabe seiner verstorbenen Braut.

+ Halle, 6. Juni. Wie bereits mitgetheilt, ist die Feier des 50jährigen Geschäftsjubiläums des Hrn. Dr. Schwetschke von den verschiedenen Kreisen mit großer Theilnahme begangen worden. Auch Se. Majestät der Kaiser hat den Jubiläum geehrt durch Verleihung des Kronenordens, den ihm Oberbürgermeister v. Bock überreichte. Dr. von Hagen und Justizrat v. Radeke gratulierte im Namen der Stadt, Dr. Prof. Dr. Erdmann, Prof. Dr. Gott und Prof. Dr. Hagen im Namen der philosophischen Facultät. Die Adresse der hiesigen Buchdrucker lautet:

Gehalten Sie uns Ihnen zum heutigen Tage, wo Freunde und Geschäftsgenossen aus Nah und Fern sich anfreuen, mit Ihnen die häusliche Wiederkehr des Tages festlich zu begehen, an welchem Sie — am 5. Juni 1825 — durch Ihren Herrn Vater als stellvertretender Reiter in Ihr Geschäft eingeführt wurden, auch unsere Theilnahme anzubuden. Je seltener es in dieser schwülwärmigen und die Kräfte mehr denn sonst aufreibenden Zeit dem einzelnen Manne vergönnt ist, eine so lange Periode ununterbrochen zu wirken und zu schaffen, desto größere Genugthuung muß es Ihnen gewähren, daß Sie Ihre reichen Kräfte durch Jahre hindurch einem Geschäft widmen durften, welches als Träger einer altherwürdigen Tradition Generationen hindurch sich im Fest Ihrer eigenen Familie befindet.

Wir wollen hier nicht davon reden, in welcher hervertragenden Weise Sie als Repräsentant Ihres Firma eine Biere der Halleischen Buchdrucker gewesen sind. Die gründliche gelehrte Bildung, welche Sie glänzend mit der technischen vereinigen, befähigte Sie ganz besonders zum Vorher auf dem Gebiete der Geschichte des Buchdrucks und der Buchdruckkunst im Allgemeinen, wie der Halleischen Buchdruckkunst im Besonderen. Was Sie auf diesem Gebiete geleistet, wird Ihnen für immer den Dank der Wissenschaftlichern, deren Vertreter Ihnen bereits in früher Jahren die höchsten Ehren für Ihre Leistungen zollten, als Sie der Heir des Gutenbergfestes im Jahre 1848 durch die Publication der "Vorauderschen Buchdruckergeschichte von Halle" einen auerdurchaus verdienten. Uns aber, hochgeehrt Herr, denen Sie seit ein wohlwollender Besitzer, sowie ein überall freundlich gesinnter Colleague waren, gestattete Sie unsre besondere Genehmigung darüber auszusprechen, daß es Ihnen verdient war, den heutigen Tag in voller Kraft und geistiger Rüstigkeit zu erleben. Wir bitten Sie uns auch für die folge Ihre feindlichen Gefangen zu bewahren, und wünschen Ihnen, daß Sie noch lange Zeit unausgemessen Ihnen durch die edle Kunst der Jünger Guttenbergs wirkten mögen! Heute Nachmittag sah auf dem Berge ein festliches statt, an welchem die Spiken der Behörden teilnahmen und bei dem folgendes vom Tabular verfasstes Festlied gesungen wurde:

CARMEN SEMISECVLARE

Saneamus igitur
Veteres dum sumus!
Senem bene senescemus,
Juveniles florentem
Non habebit humus.

Melius sunt qui ante nos
Veteres fuero,
Culta semper antiquarum
Artium et literarum
Portiori stetero.

Vita longa brevis est
Curis indecessus,
Laeta gens Anacreontis
In naxiolum Charonis
Sero si ingressa.

Vivit Senex patris!
Vivunt seniores
Doceas pueri,
Septuagenari
Hositanis videntur.

Pereat morositas
Sancta moribunda,
Serena tristis astatis
Senens foreminatis
Pellat vi incunda!

Halle, Hermannstrasse 6. S.
die V. m. Junii a. MDCCCLXXV.

Berichtigung.

In dem Referat über die "Pädagogische Gesellschaft" muß es statt: daß die Kindergärtner ic. heißen: Kindergärtner und statt: gegen das naturgemäß: gegen das unnatürlich.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 8. Juni. Das Abgeordnetenhaus nahm die Provinzialordnung in namentlicher Abstimmung mit 213 gegen 148 Stimmen an.

Verfaßtes, 7. Juni. Nationalversammlung. Bei der Berathung des Gesetzentwurfs über den höheren Unterricht sprach der Deputirte Bischof Dupanloup lebhaft für die Vorlage. Ein Amendingen des Deputirten Chenebong, welches den Diakonen das Recht giebt, entsprechend den Departements und den Communen, höhere Unterrichtsstätten zu gründen, wurde mit 339 gegen 300 Stimmen genehmigt. Den katholischen Consistorien wird dieselbe Genugthuung ertheilt. Der Unterrichtsminister behielt sich Anträge zu diesem Amendingen noch vor. Die Berathung der Vorlage soll morgen fortgesetzt werden. Der Deputirte Laboulaye, welcher von der Dreißiger-Kommission zum Berichterstatter über das Gesetz, betreffend die öffentlichen Gewalten, gewählt ist, hat seinen bezüglichen Bericht dem Hause vorgelegt.

London, 7. Juni. In der heutigen Sitzung des Unterhauses machte der Deputirte Whaley die Mittheilung, daß er demnächst an den Premierminister Disraeli eine Interpellation darüber zu richten beabsichtige, ob der Minister davon unterrichtet sei, daß eine beträchtliche Anzahl von Deputirten im Widerstand mit dem Gesetz in England anhäuft sei und ob die Regierung bereit sei, dieselben zu verfolgen oder welche Maßregeln sie gegen dieselben zu ergreifen gedenke. Eine ähnliche Interpellation könnte auch im schottischen Parlamente nicht schaden. Aber!

Kopenhagen, 7. Juni. Das neue Cabinet ist, wie "Faerderland" erfuhr, bereits gebildet. Es besteht aus nachstehenden Mitgliedern des Landstings: Gutsbesitzer Estrup Ministerpräsident und Finanzminister, Graf Moltke-Bregentved Minister des Kriegs, Kammerherr Skell Minister des Innern, der frühere Kriegsminister im Ministerium Frijs General Hassner Kriegs- und Marineminister, Prof. jur. Nelleman Justizminister und Staatsrevisor fischer Cultusminister. — Sämtliche Offiziere der deutschen Fregatte "Niobe" sind heute vom Könige in Audienz empfangen worden.

Germania-Volks-Theater.

* Leipzig, 8. Juni. Seit Sonntag konzentrierte sich die ganze Aufmerksamkeit des Publicums auf die neuengagirten Negersänger und Tänzer Gebrüder Mellor vom Londoner Albambra-Theater, mit deren Acquisition die Direction in der That einen sehr glücklichen Griff gethan. Gleich ihr erstes Auftreten war von so durchschlagendem Erfolg, daß es das Publicum mit ein- und zweimaligem Hervorheben nicht beenden ließ. Die Leistungen der Amerikaner sind aber auch so fesselnd, daß man wirklich mit gespannter Aufmerksamkeit ihren originellen und hochkomischen Bewegungen folgte und sich herzlich satt zu lachen Gelegenheit hat. Alle ihre Bewegungen entbehren nicht einer außerordentlichen Geschicklichkeit und Leidenschaft und jedenfalls werden diese neuen Kräfte anhaltend ihre Anziehungskraft zu entfalten.

Volkswirthschaftliches.

— Consulate. Den bisherigen Vice-Consul der Vereinigten Staaten von Mexico, Kaufmann Siegfried Adolph Löwenstein in Frankfurt a. M. ist Ramens des Deutschen Reiches das Consulat als Consul der Republik ertheilt worden. — Dem interimistischen kaiserl. Consulats-Berater O. Löbeck in Havana ist für die Insel Cuba die allgemeine Ernennung ertheilt worden, Bürgerlich gültige Geschäftslösungen von Deutschen vorzunehmen und die Schurken, Heirathen und Sterbehölle von Deutschen zu beurkunden.

— In Betrieb des Wusterwitzes hat die Vernehmung der Sachverständigen ein so reichhaltiges und zugleich aber auch so schwieriges und verwirrtes Material zu Tage gefördert, daß man in offiziellen Kreisen bezweifelt, daß es möglich sein werde, schon bis zu Beginn des nächsten Reichstags einen Gesetzentwurf vorzulegen. Das Reichskammer-Amt hat jedoch bereits den Auftrag erhalten, einen solchen aufzuarbeiten.

* Coburg, 6. Juni. Nach einer gestern publizierten Ministerialbeschlussnotiz läßt auf Grund des Reichsgesetzes vom 30. April 1874, betreffend die Ausgabe von Reichsscheinen, innerhalb drei Jahren vom 1. Juli d. J. an gerechnet die sämtlichen auf Grund des Coburgischen Gesetzes vom 30. Juni 1870 ausgegebenen herzoglich sachsen-coburgischen Cassen-Anweisungen bei der Staatskasse allhier eingereicht und gegen bonare Zahlung umgetauscht werden. Während dieser ganzen Frist können diese Cassen-Anweisungen noch wie vor bei allen öffentlichen Cassen des Herzogthums Coburg in Zahlung ver-

wendet, dürfen aber von den leichteren nicht wieder ausgegeben werden. Von dem 1. Juli 1878 an sind die durch diese Ministerialbeschlussnotiz zur Einlösung aufgerufenen sachsen-coburgischen Cassen-Anweisungen als völlig wertlos zu betrachten.

— Altenburg, Zeitzer Eisenbahn. Ueber die am 4. d. M. in Zeitz abgehaltene Generalversammlung theilen wir nach der "Zeitzer Btg." folgendes mit: Anwesend waren 73 Actionäre mit 574 Stimmen. Nachdem der Bericht der Revisoren vorgetragen war, wurde von einigen Actionären der Wunsch ausgesprochen, man möge bei denjenigen glücklichen Ergebnissen der Bahn die Werkstatt noch mehr ermäßigen und dadurch den an der Bahn liegenden Kostenwerken entgegenkommen. Der Vorsthende sprach sich entschieden gegen eine weitere Ermäßigung der Werkstatt aus, da schon jetzt die bereits gewählte Herabsetzung derselben die Ursache sei, daß die Bahn in den letzten Monaten eine Winderlönnahme gehabt habe. Da ein hierauf bezüglicher Antrag nicht gestellt wurde, so ging die Versammlung über diesen Punkt zur Tagesordnung über und genehmigte zunächst, daß nach dem Vorstlage des Vorstandes der Gewinn aus dem Jahre 1874 respektive dem Vortrag vom vorigen Jahre und der Rest der Specialreserve pro 1873 im Gesamtbetrag von 107,267 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf. in folgender Weise verwendet werde: 5153 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. Tantième dem Vorstand und den Reisören, 51,858 Thlr. 10 Sgr. 8 1/2 Prozent (8 Thlr. 5 Sgr.) Dividende den Stammaktionen, 49,980 Thlr. 6 1/2 Proc. (6 Thlr.

24 Sgr.) Dividende den Prioritäts-Stammaktionen, 275 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. Vortrag auf nächstes Jahr. Ferner wurde genehmigt, daß die durch Herstellung eines Güterüberschlagsgleis und eines Wulabeperrons auf Bahnhof Zeitz sowie die durch Beschaffung von ca. 88 Premschriften an offenen Güterwagen entstehenden Aufwände durch Ausgabe eines Theiles der 4 1/2-prozentigen Prioritäten gedeckt werden sollen. Die von dem Actionair Höhler aus Altenburg gestellten Anträge betreffs Änderung einzelner Paragraphen der Statuten mit großer Majorität abgelehnt und theilsweise vom Antragsteller selbst zurückgewiesen. Bei der Wahl des Vorstandes wurde an Stelle des verstorbenen Fabrikant H. Herbst in Menselwitz der Bürgermeister Jahn in Menselwitz, sowie der ausscheidende Fabrikant Rohner in Zeitz wiedergewählt.

* Berlin, 8. Juni. Dem Vernehmen nach beträgt die Gesammitzeichnung der Reichsbankanthaltsscheine 299,865,000 Thlr., also circa das Fünfzehnfache des ausgelegten Betrages. — Provinzial-Diconto-Gesellschaft. Am Montag stand eine ordentliche und eine außerordentliche General-Versammlung statt. Actionäre waren nur in geringer Anzahl erschienen. Die Bilanz und der Bericht der Direction gaben zu keinen Debatten Anlaß. Die ausgeschriebenen Mitglieder des Verwaltungsrats wurden wieder gewählt. In der außerordentlichen Generalversammlung wurden die Anträge des Verwaltungsrats auf vorläufige Reduktion und Rückzahlung des eingezahlten Kapitals bis 50 Prozent desselben einstimmig genehmigt.

Verschiedenes.

* Leipzig, 7. Juni. Es ist in der Presse schon öfters auf die Wohlstände und Inconsequenzen hingewiesen worden, die das fortwährende Tendern der Gütertarife im Gesetze hat. Einen deutlichen Beweis hierfür liefert z. B. die enorme Erhöhung der Fracht für leer zurückgehende Emballage (Fässer, Fästen, Körbe u. c.), die mit alleiniger Aufnahme des mitteldeutschen Verbandes überall (von dem prozentualen Frachtzulage ganz abgesehen) gegen früher um ca. 90 Prozent höher geworden ist.

So kommt es denn nicht selten vor, daß für die leer zurückgehenden Fäisten ein höherer Frachtbetrag verlangt wird, als die ganze Bruttotendenz ausgemacht hat. Füllt ein Kaufmann das leere Fässer mit Hobel-, oder Sägespänen, die als "Abfälle" nicht hoch taxirt werden, so macht er — namentlich aus größter Entfernung — einen nennenswerten Profit. Auf einer thüringischen Station brachte jüngst Iemand sogar "eine Kiste Luft" zur Gütererprobung, ein Artikel, der sich freilich in seinem Waarenverzeichnisse findet.

Chemnitz, 7. Juni. (D. B. B.) In der heutigen ordentlichen Generalversammlung der Maschinenfabrik Germania, vorm. J. Schwabe & Co., welcher 11 Actionäre mit 5772 Stimmen bewohnten, wurden die vom Vorstand und Aufsichtsrath vorgelegte Bilanz und Gewinnertheilung von 5 Prozent, zahlbar am 1. Juli d. J., einstimmig genehmigt und das aufgelöste Aufsichtsratsmitglied Herr Julius Seydel wieder eingesetzt.

Auf
nach

Leipziger Börsen-Course am 8. Juni 1875.

Wechsel.		Divid. pr. 1873/1874		%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.	%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obbl.	pr. St. Thlr.	
Amsterdam pr. 100 Cr. fl. .	L. S. p. 8 T. 173,10 G.	11	8 1/4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz . . .	100	108 P.	4 1/4	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz . . .	100	99,75 G.
Augsburg 100 fl. im 52%, fl. F. .	L. S. p. 2 M. 172 G.	11	9 4	do.	Aussig-Teplice . . .	200 fl. P.	100,75 G.	5	do.	Altona-Kiel . . .	500 u. 100	102,50 G.
Belgische Banknoten pr. 100 Franc.	L. S. p. 8 T. 171,20 G.	5	—	do.	Bergisch-Märkische . .	100	83,50 G.	5	do.	Annaberg-Welpert . . .	do.	86 P.
London pr. 1 L. Sterl. . .	L. S. p. 5 M. 81,10 G.	16	8 1/4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt . . .	200	109 fl. u. G.	4	do.	Berlin-Anhalt . . .	500, 100	97,25 G.
Paris pr. 100 Francs . . .	L. S. p. 8 T. 20,66 G.	5	5	Apr. Oct.	Berlin-Dresden . . .	100	—	4 1/4	do.	do. Lit. A. . .	do.	100,50 P.
Petersburg pr. 100 R.R. . .	L. S. p. 3 M. 20,47 B.	3	0 4	1. Jan.	Berlin-Görlitzer . . .	do.	—	5	do.	do. B. . .	do.	100,50 G.
Wien pr. 100 fl. in Oesterl. Währ. .	L. S. p. 8 T. 81,75 G.	4	1 1/4	do.	Berlin-Potadam-Magdeburg . .	do.	—	4 1/4	do.	Berlin-Hamburg . . .	1000—100	104,25 G.
Wien pr. 100 fl. in Oesterl. Währ. .	L. S. p. 21 T. 280,60 G.	10	10 1/4	Jan. Juli	Berlin-Stettin . . .	200, 100	136 G.	4 1/4	do.	Berlin-Potadam-Magdeburg . .	do	96,75 G.
Wien pr. 100 fl. in Oesterl. Währ. .	L. S. p. 3 M. 81,15 G.	2 1/4	2 1/4	1. Jan.	Böhmisches Nordbahn . .	150 fl. B.	48,50 G.	4 1/4	do.	Breal-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	97,50 G.
Wien pr. 100 fl. in Oesterl. Währ. .	L. S. p. 21 T. 280,60 G.	8	7 1/4	do.	Breal-Schweidn.-Freib.	200	—	4 1/4	do.	do. do. Lit. K.	M. 5000, 600	94,10 P.
Wien pr. 100 fl. in Oesterl. Währ. .	L. S. p. 3 M. —	5	4 1/4	do.	Buschthrad. Lit. A. .	525 fl. P.	59,75 hm	5	do.	Chemnitz-Komotau . . .	200 T.	57 P.
Wien pr. 100 fl. in Oesterl. Währ. .	L. S. p. 8 T. —	0	0 4	do.	do. Lit. B. .	200 fl. P.	33 G.	4	do.	Chemnitz-Wunschnitz . . .	100	93 G.
Wien pr. 100 fl. in Oesterl. Währ. .	L. S. p. 8 T. 183,90 G.	10	10 1/4	Jan. Juli	Cottbus-Grossenhain . .	100	163 G.	5	do.	Cottbus-Grossenhain . .	do.	105,50 G.
Wien pr. 100 fl. in Oesterl. Währ. .	L. S. p. 3 M. 181,70 G.	7 1/4	7 1/4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain . .	do.	29,75 hm u. G.	3 1/4	Juni-Dec.	Leipa.-Dresden. Partial-Obligat.	100, 50	111 P.
% Zins-T. Deutsche Fonds. pr. St. Thlr.					1. Aug.	do. junge voliges	98,50 P.	4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	98,40 G.
2 Apr. Oct. K. S. St.-Anl. v. 1830 1000 u. 500	95 P.	8 1/4	8 1/4	Jan. Juli	Gotha-Carl-Ludwig . .	200 fl. P.	106 G.	4	do.	do. do. 1866	100	97,50 P.
2 do. do. do. - 200—25	94 G.	4 1/4	4 1/4	1. Jan.	Gössnitz-Gera . .	100	80 P.	4 1/4	do.	do. 1866	500 u. 200	102,10 P.
3 do. do. do. - 1855 100	86,50 G.	7 1/4	—	do.	Grafschaft. Em. I. .	200	—	5	do.	do. do. 1866	500 u. 100	97,25 P.
4 do. do. do. - 1847 500	99,10 hm u. P.	0	—	Jan. Juli	do. II. .	do.	—	5	do.	do. do. 1866	500 u. 100	104,60 G.
4 Jan. Juli do. do. v. 1852—68	59,20 hm	0	0 4	1. Jan.	Halle-Sorau-Guben . .	100	15,50 G.	4 1/4	Jan. Juli	Leipa.-Gäschwitz-Messelwitz	M. 300	93,50 hm
4 do. do. do. v. 1852—68	99,10 P.	5	5 4	do.	Kön-Minden . .	200	101 G.	4	do.	Magd.-Leipa. Pr. Anl. v. 1840/42	100 T.	94,50 P.
4 do. do. do. v. 1869	99,25 G.	14	14 4	1. Jan.	Leipzig-Dresden . .	100	162,50 hm u. G.	4 1/4	Apr. Oct.	do. do. II. Em.	do.	93,90 hm u. P.
4 do. do. do. - 50	—	4	4 4	do.	Magdeburg-Leipzig . .	do.	212,25 hm	4 1/4	do.	do. do. 1873	do.	92,50 P.
5 do. do. do. - 500	104,50 hm	10	8 4	do.	Oesterr. Franz. Staatsb.	100	91,50 t.	4 1/4	Jan. Juli	Magdeburg-Halberstadt . .	do.	99,50 G.
5 do. do. do. - 100	104,50 P.	13 1/4	12 3 1/4	do.	Obersch. Lit. A. C. D. .	100	138,50 G.	4 1/4	do.	do. III. Em.	1000—100	99 G.
5 do. do. do. - 100	90,75 P.	10	8 4	do.	Oesterr. Franz. Staatsb.	200	—	4 1/4	Apr. Oct.	Mains-Ludwighafen . .	do.	99 G.
5 do. do. do. - 100	99,25 G.	6 1/4	6 1/4	do.	Richte Oder-Ufer . .	200	50,50 G.	4	do.	Oberschles. Lit. D. .	200	94,25 G.
5 do. do. do. - 100	99,25 G.	10	8 4	do.	Rheinische . .	250	114,50 G.	4 1/4	do.	do. IV. .	100	102,25 G.
5 do. do. do. - 100	99,25 G.	6 1/4	6 1/4	do.	Rumänische . .	100	85,50 hm	4 1/4	do.	Schleswig, abgl. v. Alt.-Kiel . .	do.	104,50 G.
5 do. do. do. - 100	99,25 G.	7 1/4	7 1/4	1. Jan.	Thüringische Lit. A. .	500 fl. 200 P.	114,50 hm u. G.	4 1/4	do.	Thüringische I. Em. .	do.	94 G. m. 100 P.
5 do. do. do. - 100	99,25 G.	5	5 4	do.	do. do. 1873	do.	106,50 hm	4 1/4	do.	do. IL .	500—100	100,50 G.
5 do. do. do. - 100	99,25 G.	12 1/4	12 3 1/4	do.	do. do. 1873	do.	88,50 P.	4 1/4	do.	do. IV. .	do.	93,50 P.
5 do. do. do. - 100	99,25 G.	10	8 4	do.	do. do. 1873	do.	100,40 P.	4 1/4	do.	V. .	3000, 1500	100,50 hm u. P.
5 do. do. do. - 100	99,25 G.	5	5 4	do.	do. do. VL .	do.	63 P.	4 1/4	do.	do. do. 1873	do.	300 M. 99,10 G.
5 do. do. do. - 100	99,25 G.	7 1/4	7 1/4	1. Jan.	Weim.-Gera (4 1/2 gar.)	do.	—	4 1/4	do.	do. do. 1873	do.	500—100 T. 92 P.
5 do. do. do. - 100	99,25 G.	5	5 4	do.	do. do. 1873	do.	—	4 1/4	do.	do. do. 1873	do.	92 G.
5 do. do. do. - 100	99,25 G.	12 1/4	12 3 1/4	do.	do. do. 1873	do.	—	4 1/4	do.	do. do. 1873	do.	91 G.
5 do. do. do. - 100	99,25 G.	10	8 4	do.	do. do. 1873	do.	—	4 1/4	do.	do. do. 1873	do.	92,25 G.
5 do. do. do. - 100	99,25 G.	6 1/4	6 1/4	do.	do. do. 1873	do.	—	4 1/4	do.	do. do. 1873	do.	91 G.
5 do. do. do. - 100	99,25 G.	12 1/4	12 3 1/4	do.	do. do. 1873	do.	—	4 1/4	do.	do. do. 1873	do.	91 G.
5 do. do. do. - 100	99,25 G.	10	8 4	do.	do. do. 1873	do.	—	4 1/4	do.	do. do. 1873	do.	91 G.
5 do. do. do. - 100	99,25 G.	6 1/4	6 1/4	do.	do. do. 1873	do.	—	4 1/4	do.	do. do. 1873	do.	91 G.
5 do. do. do. - 100	99,25 G.	12 1/4	12 3 1/4	do.	do. do. 1873	do.	—	4 1/4	do.	do. do. 1873	do.	91 G.
5 do. do. do. - 100	99,25 G.	10	8 4	do.	do. do. 1873	do.	—	4 1/4	do.	do. do. 1873	do.	91 G.
5 do. do. do. - 100	99,25 G.	6 1/4	6 1/4	do.	do. do. 1873	do.	—	4 1/4	do.	do. do. 1873	do.	91 G.
5 do. do. do. - 100	99,25 G.	12 1/4	12 3 1/4	do.	do. do. 1873	do.	—	4 1/4	do.	do. do. 1873	do.	91 G.
5 do. do. do. - 100	99,25 G.	10	8 4	do.	do. do. 1873	do.	—	4 1/4	do.	do. do. 1873	do.	91 G.
5 do. do. do. - 100	99,25 G.	6 1/4	6 1/4	do.	do. do. 1873	do.	—	4 1/4	do.	do. do. 1873	do.	91 G.
5 do. do. do. - 100	99,25 G.	12 1/4	12 3 1/4	do.	do. do. 1873	do.	—	4 1/4	do.	do. do. 1873	do.	91 G.
5 do. do. do. - 100	99,25 G.	10	8 4	do.	do. do. 1873	do.	—	4 1/4	do.	do. do. 1873	do.	91 G.
5 do. do. do. - 100	99,25 G.	6 1/4	6 1/4	do.	do. do. 1873	do.	—	4 1/4	do.	do. do. 1873	do.	91 G.
5 do. do. do. - 100	99,25 G.	12 1/4	12 3 1/4	do.	do. do. 1873	do.	—	4 1/4	do.	do. do. 1873	do.	91 G.
5 do. do. do. - 100	99,25 G.	10	8 4	do.	do. do. 1873	do.	—	4 1/4	do.	do. do. 1873		